Nr. 3 September - Nr. 3 settembre - 2010

Gemeinde der Drei Zinnen

Toblach info Dobbiaco

Comune delle Tre Cime

EDITORIAL

INHALT | INDICE

DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

ZUM GEDENKEN AN HANS WALDER *4-5*

(NICHTS) NEUES VON DER ALEMAGNA-AUTOBAHN *6*

TOBLACH DURCH DIE BRILLE - UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil I) *7-8*

AUS DER SCHULE *9-11*

KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN - Auf der Stör (Teil IX) *12-14*

DIE GRÄFLICH BOSSI-FEDRIGOTTI'SCHE VILLENKOLONIE IN TOBLACH *15-16*

FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK" *17*

30 TOBLACHER SOMMER IM ZEICHEN GUSTAV MAHLERS *18-19*

TOBLACHER GESPRÄCHE 2010 ..... *19-20*

VEREINE - ASSOCIAZIONI *22-31*

AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE *32-45*

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI *46-51*

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco
Druck/Stampa: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Layout: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Übersetzungen/Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Strobl Edith
Redaktionsteam/Team redazione: Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang
"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992)/"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)
Titelseite: Hans Walder († 2010)

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" Dezember: *Freitag, 19.11.2010*
Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di dicembre: *Venerdì, 19/11/2010*

LIEBE MITBÜRGER,

der Sommer ist fast zu Ende. Tausende Touristen haben auch in diesem Jahr unser Dorf als Urlaubsziel ausgewählt, um einige Tage Ruhe und Entspannung zu finden. Toblach hat die Gäste aufgenommen und nimmt sie immer noch auf; es bietet ihnen eine einzigartige Bergwelt, eine authentische ländliche Umgebung, saubere Luft, hochwertiges Wasser, ein außergewöhnliches Kulturangebot und umgängliche Menschen ...
Toblach hat sie aufgenommen und nimmt sie auf mit einem hochwertigen touristischen Angebot, mit hoher Professionalität, mit einem traditionsbewussten Stil und Angebot vonseiten unserer Hoteliers, Zimmervermieter, Beherbergungsbetriebe, Gewerbetreibenden, Kaufleute und vonseiten der zahlreichen Beschäftigten in diesem Bereich, die Toblach als bekanntes und anerkanntes traditionelles Reiseziel kennzeichnen: Ihnen gebührt unsere Anerkennung!

Guido Bocher

Auch die neu gewählten Gemeindeorgane haben ihre ersten Schritte unternommen: Die Mehrzahl der Kommissionen und Arbeitsgruppen ist inzwischen bestellt; zudem hat der Gemeinderat einstimmig Entscheidungen getroffen, die auf eine direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen strategischen Entscheidungen für unsere Zukunft abzielen.

Abschließend wünsche ich allen Gesundheit und alles Gute!

Guido Bocher, Bürgermeister

CARI CONCITTADINI,

l'estate é quasi finita. Migliaia di turisti hanno anche quest'anno privilegiato nelle loro scelte il nostro paese per trascorrere alcune giornate di riposo e distensione.
E Dobbiaco li ha accolti e continua ad accoglierli con l'unicità delle sue montagne e dei suoi panorami, con l'autenticità del suo ambiente rurale, con la purezza della sua aria, con la bontà delle sue acque, con l'eccellenza delle sue proposte culturali, con l'affabilità della sua gente ...
Li ha accolti e li accoglie con l'alta qualità della sua offerta turistica, con la forte professionalità ed il tradizionale stile e disponibilità dei nostri albergatori, affittacamere, ristoratori, esercenti, commercianti e delle centinaia di operatori del settore, che connotano Dobbiaco come conosciuta e riconosciuta meta tradizionale da privilegiare: a loro va la nostra riconoscenza.
Anche le neo-elette strutture amministrative hanno fatto i primi passi: sono state costituite la grande maggioranza delle commissioni e gruppi di lavoro; il consiglio comunale ha unanimemente assunto decisioni che vanno nella direzione di un diretto coinvolgimento dei cittadini nelle decisioni strategiche per il nostro futuro.

Concludo con un augurio a tutti di tanta serenità e salute

Vostro Guido Bocher

ZUM GEDENKEN AN HANS WALDER

Am Montag, dem 26. Juli 2010, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und begleitet von der Musikkapelle Toblach, der Feuerwehr, dem Kirchenchor von Toblach und dem Domchor von Brixen, dem Vinzenzverein sowie vielen Menschen aus Nah und Fern Hans Walder (Oberwalder) zu Grabe geleitet. Die Anteilnahme der Bevölkerung galt einem Menschen, der neben der Arbeit für seine Familie auch am Dorfgeschehen sein Leben lang aktiv teilgenommen hat und deshalb in der Bevölkerung große Wertschätzung genoss.

SEIN LEBEN

Hans Walder wurde am 14. Jänner 1922 in Toblach geboren. Bereits im Jahr 1940 wurde er als Briefträger in Toblach eingestellt. Er übte diesen Beruf 40 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung aus. Während der Berufsausübung hat er auch lange Zeit an die Mitglieder seiner Vereine Auftritte, Proben, Übungen usw. bekannt gegeben. In den ersten Jahren bis zum Umbau seines Hauses hatte er auch eine kleine Landwirtschaft zu betreuen.

Im Jahre 1951 heiratete er Frau Martha Kugler vom Mutznhof. Aus der Ehe gingen vier Kinder, drei Buben und ein Mädchen, hervor. Seine Frau ging ihm im Jahr 1992 im Tod voraus. Hans Walder war ein liebevoller und treusorgender Familienvater. Besondere Freude hatte er mit seinem Sohn Heinrich, der das Studium der Kirchenmusik und Orgel in Wien absolvierte und jetzt als Domkapellmeister in Brixen mit viel Begeisterung und großer Anerkennung tätig ist.

Von Jugend an war Hans an den schönen Dingen interessiert. Er liebte die Natur, die er in seiner Freizeit oft erwanderte und die er schon von Jugend an mit seinem Fotoapparat festhielt; besonders liebte er, wie es in seiner Familie und Verwandtschaft Tradition ist, die Musik.

EIN LEBEN IM DIENSTE DER VEREINE

Bereits im Jahr 1937 trat er der Musikkapelle Toblach bei und war als Klarinettist mit Leib und Seele Musikant. Er half überall mit, wo es notwendig war, lehrte in der „Walder Stube" vielen Jugendlichen das Spielen der Klarinette und blieb der Musikkapelle bis zum Jahr 1993 treu. 32 Jahre lang führte er auch die Chronik der Musikkapelle. Daneben wirkte er 55 Jahre lang als Kirchenmusiker mit seiner Bassgeige und seiner Klarinette bei allen kirchlichen Festlichkeiten, die in Toblach immer schon gebührend gefeiert wurden, mit, war ebenso lange Archivar des Kirchenchores und sang beim Toblacher Männerchor.

Hans Walder

14 Jahre lang, von 1941 bis 1955, war er auch aktiver Feuerwehrmann und engagierte sich dabei auch als Schriftführer. Auch sein dichterisches Talent stellte er immer wieder unter Beweis, wenn es bei Hochzeiten, Jubiläen oder anderen Anlässen galt, die Gefeierten mit einem treffenden Mundartgedicht hochleben zu lassen.

Ein besonderes Anliegen waren ihm immer die Menschen, die in Schwierigkeiten waren und denen es schlechter ging. Er engagierte sich deshalb im Vinzenzverein, war von 1941 bis 1992 aktives Mitglied und von 1948 bis 1963 Obmann und wurde schließlich zum Ehrenmitglied ernannt. Außerdem war er 24 Jahre lang Mitarbeiter beim Armenfond, davon 11 Jahre als Präsident sowie einige Jahre bei der Grundfürsorge Hochpustertal. Im kirchlichen Bereich engagierte er sich im Männerbund sowie im Pfarrgemeinderat Toblach.

Bereits von Jugend an begann er, das Erbe seines Vaters fortzusetzen und die Ereignisse, die im Laufe eines Jahres in einem Dorf anfielen, fotografisch zu dokumentieren und schriftlich aufzuzeichnen. So war Hans bei vielen fröhlichen und traurigen Gegebenheiten - kirchlichen und weltlichen Feiern, Konzerten, Einweihungen, aber auch Unglücksfällen, Wetterunbilden, Überschwemmungen, großen Schneefällen usw. - präsent und hielt diese fest. Er ist damit zu unserem Dorfchronisten geworden, hat unser Dorfleben

Alte Fotoaufnahmen ...

... von Hans Walder

in den letzten Jahrzehnten dokumentiert und damit der Dorfgemeinschaft einen großen Dienst erwiesen. Als Hobbyfotograf war er auch oft zu Lichtbildervorträgen bei verschiedensten Anlässen eingeladen, wobei der Hans nie nein sagte.
Für seine vielseitigen Verdienste für die Allgemeinheit wurde er mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol sowie mit dem goldenen Verbandsverdienstkreuz des Heimatpflegeverbandes Südtirol ausgezeichnet.

DIE MENSCHLICHEN QUALITÄTEN

Als Mensch war Hans sehr gutmütig und verständnisvoll zu allen Mitbürgern, Einheimischen und Gästen. Er war sehr bescheiden, hat sich nie vorgedrängt und war hilfsbereit zu allen. Ich habe von ihm nie ein böses Wort gehört und er war imstande, in jedem Menschen das Gute zu sehen. Als Nachbar war er immer und wie selbstverständlich zur Stelle, wenn er gebraucht wurde, und er hatte auch in seinen letzten Jahren, als er schon von der Krankheit gezeichnet war, immer noch einen lieben Gruß und ein gutes Wort für alle - bis zu seinem letzten Tag.
Ich werde nie vergessen, wie er uns als Kinder der Nachbarschaft mit unseren Eltern von Zeit zu Zeit in die „Boxer Stube" eingeladen hat, wo er uns dann Lichtbilder gezeigt hat über das Dorfgeschehen und über unsere Ereignisse in der Nachbarschaft.
Toblach verliert mit Hans Walder einen wertvollen Menschen und wir möchten ihm als Dorfgemeinschaft und als Nachbarn danken für seine große Menschlichkeit und seinen selbstlosen Einsatz für die Mitbürger.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Er ruhe in Frieden.

Als Postbote im Dienst

Als Kind

Als Geehrter

Bernhard Mair

(NICHTS) NEUES VON DER ALEMAGNA-AUTOBAHN

Wieder Provokationen aus dem Veneto und ein klares Nein aus Bozen

Am 20./21. Juli 2010 stellten die SVP-Parlamentarier Dr. Siegfried Brugger und Dr.Dr. Karl Zeller in der römischen Abgeordnetenkammer eine parlamentarische Anfrage, um sich über die Position der Regierung und des Ministers für Transporte und Infrastrukturen zum Projekt „Alemagna Autobahn" zu informieren.

Abg. Brugger erinnerte zunächst daran, dass der Präsident der Region Veneto Luca Zaia den Bau der „Alemagna-Autobahn", die Venedig mit München verbinden sollte, als prioritär betrachte. Ebenso habe Außenminister Franco Frattini in Medienberichten die Alemagna als „grundlegende Infrastruktur" bezeichnet. Der Abgeordnete betonte, dass die Autonome Provinz Bozen diesem Projekt ablehnend gegenüberstehe,

- da das Land bereits durch die Brennerautobahn einer starken Verkehrsbelastung ausgesetzt sei,
- da den Nachbarstaaten Österreich und Deutschland die finanziellen Mittel für ein derartiges Projekt fehlten und
- da dieses in völligem Widerspruch zu den Vereinbarungen der Alpenkonvention stünde.

Elio Vito, der Minister für Beziehungen zum Parlament, erinnert in seiner Antwort zunächst daran, dass die Fortsetzung der Autobahn A27 Mestre-Belluno nach Östereich und Deutschland in den 70er Jahren geplant wurde, um eine direktere Anbindung der Adriahäfen an die mitteleuropäischen Industrieräume zu ermöglichen. Dafür wurde im Jahr 1970 auch die „Gesellschaft Batia" gegründet. Diese richtete 1971 an das Ministerium für Öffentliche Arbeiten ein Ansuchen um eine Konzession für den Bau und die Führung dieser Autobahn. Das Projekt geriet ins Stocken, als Gesetz Nr. 492 aus dem Jahr 1975 die Errichtung neuer Autobahnabschnitte untersagte. Als 1982 Gesetz Nr. 531 einen Zehnjahresplan für Maßnahmen im Autobahnwesen festschrieb, versuchte die „Gesellschaft Batia" erneut, die entsprechende

Konzession zu erhalten. Das Projekt wurde dann tatsächlich in den Dreijahresplan 1991-1993 der ANAS aufgenommen. 1992 legte die Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie und einen Finanzierungsplan vor, der keine finanziellen Unterstützungen vonseiten des italienischen Staates vorsah. Bis heute hat sich die ANAS jedoch noch nicht zum öffentlichen Nutzen und zu einer eventuellen Mitfinanzierung dieses Bauvorhabens geäußert. Die Alpenkonvention sei deswegen noch nicht ratifiziert, weil sie immer noch Gegenstand lebhafter politischer Diskussion sei. Dessen ungeachet hält der Minister für Infrastrukturen und Transporte fest, das der Bau dieser grenzüberschreitenden Autobahn nur mit der Zustimmung der Nachbarstaaten durchgeführt werden könne. Mit diesen gäbe es diesbezüglich derzeit keine Kontakte.

Abg. Brugger gibt sich mit dieser Antwort nur teilweise zufrieden und erläutert die Gründe für die massive Ablehnung des Projekts: Die Alemagna würde durch eines der schönsten Gebiete der Dolomiten führen, in der Provinz Bozen ein wunderbares alpines Tal durchqueren und das Pustertal in eine Transitroute verwandeln. Im Übrigen seien die Dolomiten gerade erst zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt worden und damit sei ein derartiges Projekt völlig unvereinbar. Außerdem hätten Österreich und Deutschland die Alpenkonvention und das Verkehrsprotokoll unterzeichnet, welche den Bau neuer alpenquerender Autobahnen nicht zulassen.

(Quelle: Protokolle des italien. Parlaments)

W. Strobl

TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (Teil I)

Dipl.-Ing Silvano Boatto, Rom

Dipl.-Ing. Silvano Boatto

Silvano, möchtest du das Interview auf Deutsch oder Italienisch führen?
Hallo Christian, danke für die Einladung zu diesem Interview. Ich ziehe Deutsch vor.

Silvano, stell dich doch bitte kurz vor!
Ich stamme aus Alt-Toblach und habe nach dem Studium als Bauingenieur in Innsbruck und Bristol (Großbritannien) meine Berufslaufbahn bei einer renommierten amerikanischen Immobilienberatungsgesellschaft mit Stationen Mailand, Frankfurt und Moskau durchlaufen. Seit einigen Jahren bin ich als Manager der Investmentabteilung meiner Firma mit Sitz in Rom für rund 50% des italienischen Marktes verantwortlich und außerdem parallel dazu auch an der LUISS Business School als Dozent im sogenannten Master in Real Estate Finance tätig.

Bei so vielen Verpflichtungen in der Ferne, wie oft führt dich da jährlich noch dein Weg nach Toblach?
Auf all meinen beruflichen Aufenthalten im In- und Ausland war es mir immer wichtig, den Kontakt zu meiner Familie sowie zu Freunden und Bekannten in Toblach, aber auch mit Südtirol im Allgemeinen aufrecht zu erhalten. Ich komme deshalb regelmäßig nach Toblach, insbesondere während der Sommermonate, um unsere herrliche Naturlandschaft zu genießen.

Wenn du dann hier bist, welche Orte suchst du dann mit Vorliebe auf? Hast du gar ein Lieblingsplatzl im Dorf oder in der freien Natur, das du den Leserinnen und Lesern von Toblach Info verraten möchtest?
Bereits im Kindesalter hat mich mein Vater für eine ungekünstelte Verbundenheit zur Natur und der vielfältigen Freizeit- und Sportmöglichkeiten hier bei uns begeistert. Heute faszinieren mich insbesondere unsere traumhaften Wanderrouten, die in einer einzigartigen Kombination aus weiten offenen Almwiesen und schroffen Felsformationen rund um die Drei Zinnen eingebettet sind. Mein Lieblingsplatz im Dorf ist hingegen die Kirche von St. Peter am Kofel mit der großartigen Aussicht auf Toblach und das Höhlensteintal.

Bringst du auch mal eine größere Anzahl von Freunden und Bekannten aus der Ferne und zeigst ihnen unsere einzigartige Gebirgsregion?
Es ist schon fast ein Privileg, Freunde und Bekannte in die Dolomiten einzuladen, insbesondere jetzt, wo sie von der UNESCO sogar zum Weltnaturerbe gekürt worden sind!

Was fällt dir beim Begriff „Toblacher Nachtleben" ein? Nimmst du daran teil?
Das Nachtleben während meiner Jugend war im Vergleich zur heutigen Zeit doch sehr verschieden. Heute stehen den Jugendlichen eine vermehrte Anzahl an Möglichkeiten zur Verfügung und das ist gut. Heute bin ich kein besonders aktiver Teilnehmer am Nachtleben. Ich schätze mehr die Geselligkeit von Freunden und Bekannten, möglicherweise bei einem gemütlichen Abendessen.

Neben deiner Familie und deinen Freunden aus Schultagen, was verbindet dich noch mit Toblach, mal davon abgesehen, dass das der Ort deiner Wurzeln ist?
Mein Heimatdorf bleibt für mich der Inbegriff von Geborgenheit und Vertrautheit, ein Ort, an dem ich sagen kann: „Hier bin ich zu Hause!".

Wenn du in Rom unter Geschäftspartnern oder Freunden auf deinen Heimatort zu sprechen kommst, wie beschreibst du Toblach denen, die noch nie dort waren, aber auf deine Heimat durch dich neugierig gemacht worden sind?
Mich überrascht es immer wieder, wie populär das Hochpustertal als Urlaubsziel geworden ist. Müsste ich dennoch meine Heimat in wenigen Schlagworten beschreiben, würde ich von der atemberaubenden Schönheit unserer Naturlandschaft berichten, den Bergen, von Tradition und Kultur und nicht zuletzt von unserer Sprachenvielfalt und Tüchtigkeit vieler Menschen.

Neben der seit den letzten Gemeinderatswahlen teilweise veränderten politischen Großwetterlage im Dorf, was würdest du sagen, hat Toblach 2010 sonst noch geprägt bzw. bewegt?
Unsere Gemeinde besitzt ein großartiges Potenzial an kreativen und fleißigen Menschen. Das sind Werte, die in einer globalisierten Welt einen hohen Stellenwert einnehmen. Die Gemeindeverwaltung wird demnächst die Verantwortung über wichtige Entscheidungen in der Verkehrspolitik und der urbanistischen Entwicklung unseres Dorfes übernehmen müssen. Diese beiden Themen sind für die zukünftige sozio-ökonomische Entwicklung Toblachs von enormer Wichtigkeit.

Neben dem regelmäßigen Kontakt über deine Familie per Telefon oder Internet, informierst du dich noch in anderer Form über die Geschehnisse in deinem Dorf und wenn ja, auf welche Medien greifst du dabei zurück?
Ich muss gestehen, dass ich bis jetzt nur diese Medien zur Information genutzt habe. Toblach Info lese ich ab und zu, wenn ich daheim bin. Aber ich glaube, es ist auch elektronisch abrufbar.

Silvano, welche Sicht auf Toblach hast du nach so vielen Jahren von Rom aus?
Toblach und das gesamte Hochpustertal haben bereits mit großem Erfolg den Geschäftszweig des Tourismus etabliert. Die zahlreichen Freizeit- und Sportmöglichkeiten sowie die kulturellen und gastronomischen Veranstaltungen tragen sowohl im Sommer als auch im Winter zum Wohlbefinden unserer Gäste bei. Sehr viele von uns leben davon. Dennoch könnte es für alle von Vorteil sein, des Öfteren über den eigenen Tellerrand zu schauen, sich der Konkurrenz zu stellen und die wirtschaftliche Entwicklung noch stärker zu diversifizieren, um in der globalen Welt erfolgreich agieren zu können.

Silvano, was meinst du damit – „die wirtschaftliche Entwicklung noch stärker zu diversifizieren"?
Toblach muss ein wichtiges Reiseziel im Bergtourismus bleiben und als solches in der Lage sein, den Reichtum und die Vielfalt seiner Angebote bestmöglich zu nutzen. Dabei ist es wichtig, Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung zu vereinen und dabei auch die ethische Dimension nicht zu vergessen. Natur, Sport, Tradition und Kultur sollten unbedingt in ein koordiniertes Konzept für tourismusbezogene Initiativen zusammengefasst werden, um alle damit verbundenen Wirtschaftszweige nachhaltig zu stärken.

Könntest du dir in irgendeiner Form eine aktivere Einbindung in das Gemeinwesen vorstellen? Was müssten dabei deine Kameraden vor Ort besonders berücksichtigen, damit so etwas für alle Beteiligten funktionieren kann?
Die modernen Kommunikationsmethoden erlauben heute schnell und unkompliziert, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Gerade im Rahmen von persönlichen Kontakten und Gesprächen ist es möglich, verschiedene Interessen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und Menschen mit einer ähnlichen Geisteshaltung zu unterstützen. Ich würde mich geschmeichelt und bereichert fühlen, könnte ich meine berufliche Erfahrung in das Gemeinwesen hier vor Ort in Toblach einbringen.

Lass uns diese Einbringung etwas konkreter formulieren : Welche Form der Zusammenarbeit könnte beispielsweise für Maturanten in Frage kommen, die sich über deinen Berufszweig informieren möchten?
Sobald ich hier bin, können sie jederzeit gerne bei mir zu Hause vorbeischauen, ansonsten können Interessierte mich gerne jederzeit kontaktieren: gerne stelle ich der Redaktion meine Telefon- und Emailadresse zwecks Weitergabe zur Verfügung.

In den nächsten Jahren wird sich ein Trend verstärken: der weitere Zustrom in den städtischen Ballungszentren wird dort die Lebensqualität verschlechtern und somit zunehmend die Dörfer Südtirols als Standorte für hochspezialisierte Einheimische interessant machen, sich dauerhaft mit Kind und Kegel ansiedeln zu wollen. Wäre eine fachliche und private Rückkehr auch für dich eine Option?
Die Heimat lockt ein Leben lang. Deshalb würde ich bei einem entsprechenden Jobangebot mit großer Wahrscheinlichkeit nach Südtirol zurückkehren.

Silvano, gibt da für dich nur die Arbeit den Ausschlag oder wären auch andere Rahmenbedingungen erforderlich? Hast du beispielsweise eine spezifische Erwartung an die Gemeinde in diesem Sinne?
Da fällt mir jetzt nichts Konkretes dazu sein. Aber natürlich wäre die Bereitschaft meiner Partnerin eine grundlegende Voraussetzung für eine solche Entscheidung. Glücklicherweise ist sie gleichermaßen naturverbunden wie ich und das ist bestimmt schon von Vorteil.

Silvano, mit dieser unserer neuen Serie „Toblach durch den Blick unserer heimatfernen Mitbürger" wollen wir nicht nur Heimatferne interviewen, um ihren Blick auf Toblach zu sehen, sondern sie auch gleichzeitig anregen, wie bei einem Staffettenlauf quasi, von der Rolle des Interviewten selbst beim nächsten Mal in die Rolle des Interviewers zu schlüpfen und sie dabei ein Gespräch mit einem heimatfernen Toblacher führen lassen, für dessen Lebenslauf sie sich besonders interessieren. Wen möchtest du uns für Toblach Info das nächste Mal vorstellen?
Das ist eine interessante Herausforderung. Ich kenne da einen Toblacher, mit dem ich mal Themen der poetischen Ausdruckskraft wie Liebe, Dorf, Heimat, Natur besprechen möchte, allerdings muss ich diese Person erst fragen, ob sie auch einverstanden ist.

Silvano, wir danken dir für das Gespräch, freuen uns auf dein Interview mit deinem Gast in der nächsten Ausgabe von Toblach Info und wünschen dir eine weiterhin beruflich wie privat spannende Zeit in Rom und freuen uns auf deinen nächsten Besuch in Toblach.

Idee und Interview: Dr. Christian Furtschegger

„REISE DURCH DIE STERNENWELT"

„Weißt du, wie viel Sternlein stehen ..." Mit diesem Lied eröffnete Margret Bergmann am 10. August in der Bibliothek Hans Glauber ihre Reise durch die Sternenwelt und führte die zahlreichen Besucher mit ihren Erzählungen in die Welt der Sagen und Mythologien rund um den Sternenhimmel.
Mit Geschichten wie der Sage von Ikarus, dem brasilianischen Märchen zum Abendstern und der Legende von Laurentius bescherte sie Kindern und Erwachsenen einen „himmlischen" Abend. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Hermann Kühebacher aus Innichen. Auf Anregung von Margret Bergmann verfasste jeder Besucher einen Wunsch für die Welt. Auf einen Zettel schrieb jemand „... dass die Menschen ewig Träume und Wünsche haben". Dies war sicher ein Gedanke, zu dem diese Veranstaltung anregen und beitragen wollte. Das gemeinsame Sternebeobachten ist aufgrund des schlechten Wetters leider ausgefallen; vielleicht hat aber doch der eine oder andere Besucher auf dem Heimweg eine Sternschnuppe beobachtet und sich

etwas gewünscht. Der Erlös der Veranstaltung ging an die Jesuiten-Flüchtlingshilfe in Afghanistan, die Margret Bergmann seit einigen Jahren unterstützt und deren Projekte ihr ein großes Anliegen sind. So ist es mit dieser Veranstaltung vielleicht gelungen, nicht nur zum Wünschen und Träumen anzuregen, sondern im Kleinen auch dazu beizutragen, Wünsche anderer zu verwirklichen.

Wünsche für die Welt

★ Frieden in der Welt ★ Gerechtigkeit ★ Mehr Wasser ★ Niemand soll hungern! ★ Geborgenheit und Liebe ★ Dass alle zusammenhalten ★ Viele Blumen ★ Erhaltung der Natur ★ Nie wieder Krieg ★ Glück und Frieden ★ Dass die Menschen ewig Träume und Wünsche haben ★ Genug zu Essen ★ Hilfe für die Schwächeren und Armen ★ Medizin für alle Menschen ★ Toleranz anderen gegenüber ★ Dass die Menschen mehr auf die Umwelt achten ★ Dass die Menschen gut miteinander sind ★ Nächstenliebe ★ Dass Katastrophen nicht mehr die Erde verwüsten ★ Ehrfurcht vor der Schöpfung ★ Freude ★ Fröhlichkeit ★ Zufriedene Menschen ★ Für jeden Menschen etwas, auf das er sich freuen kann ★ Liebe, Licht und Weisheit ★ Dass alle Kinder auf dieser Welt eine Menschen haben, der sie liebt und sich um sie kümmert ★ Freundschaft zwischen Völkern ★ Gesundheit ★ Für alle Kinder der Welt, keine Gewalt ★ Dass der Regenwald nicht mehr weiter zerstört wird

Kathrin Walder

PROJEKT KINDERBUCH ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Das Kinderbuch mit dem Titel „Die Geheimnisse der Geistervilla" und andere Geschichten, erarbeitet von Schülern der Mittelschule Toblach, wurde mit großem Erfolg verkauft. Auf Wunsch der Autorinnen und Autoren ging der Erlös in Form einer Spende an „Ärzte ohne Grenzen" und an die Tierschutzorganisation WWF. Die beiden Organisationen haben sich in einem persönlichen Brief und mit kleinen Geschenken bei den Schülern und Lehrpersonen für die großzügige Spende bedankt. Die Spende betrug jeweils 1.620,00 Euro.

AUS DEN ANTWORTSCHREIBEN:
Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt: „...Danke für die tolle Idee und ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Zustandekommen dieser großen Spende beigetragen haben! Schön, diesen Gedanken und Samen der Solidarität in den Schülern zu setzen!..."
WWF: „Vielen Dank für Ihre großartige Spende, die dem Projekt Tiger in Sibirien zugute kommen wird. Diese bedrohte Tierart benötigt wirklich unsere Unterstützung ...."

Maria Cristina Vittone und Christine Kiebacher

Richtigstellung: In der Infoausgabe vom Juni wurde zu diesem Titel der falsche Text abgedruckt. Wir bitten um Verständnis.

L'OFFERTA LINGUISTICA DELLA SCUOLA ELEMENTARE DI LINGUA ITALIANA DI DOBBIACO

Il nuovo anno scolastico che prenderà il via a settembre 2010 vede un progetto di potenziamento linguistico nella scuola elementare di lingua italiana di Dobbiaco, che prende in esame una disciplina specifica, le scienze, il cui insegnamento sarà plurilingue: in italiano, tedesco ed inglese. Si tratta di un nuovo metodo che prevede tre ore in più di insegnamento rispetto a quelle già curricolari, durante le quali si lavorerà per ambiti, vale a dire prendendo in esame di volta in volta diversi temi: il ciclo dell'acqua, gli animali, il corpo umano, il sistema solare, il bosco, ecc. L'ampiezza informativa, costituita da nozioni e lessico, dipenderà dalla capacità di seguire le lezioni da parte degli allievi. Il metodo d'insegnamento è quello della compresenza, che offre la possibilità di scambiare esperienze e informazioni in tempo reale.

IL METODO MONTESSORI

Durante il prossimo anno scolastico per l'insegnamento di alcune materie sarà seguito il metodo Montessori, che prevede l'elaborazione, la preparazione e la realizzazione manuale di materiali di lavoro. Il metodo, che si basa sulle teorie della famosa pedagogista Montessori, si sviluppa per ambiti e permette ai bambini di realizzare in proprio tutti i materiali necessari alle lezioni. Naturalmente, l'insegnante che lo attuerà ha seguito a sua volta un corso di preparazione.

VINTI DUE CONCORSI

I bambini della scuola elementare di lingua italiana di Dobbiaco hanno vinto, durante l'anno scolastico appena concluso, ben due concorsi: concorso Raiffeisen, sul tema "Come salvaguardare il clima", concorso "Bici - scuola" sull'educazione stradale e per quest'ultimo sono stati premiati a Brunico durante la tappa del Giro d'Italia.

ESPERIENZA DELL'INSERIMENTO DEI BAMBINI PAKISTANI NELLA SCUOLA ELEMENTARE

L'inserimento di tre fratellini pakistani nella scuola elementare di lingua italiana si è rivelato assai positivo sia a livello scolastico che di arricchimento umano, sociale e culturale. I tre nuovi allievi sono arrivati ad ottobre del 2009, ad anno scolastico già iniziato, ed hanno avuto bisogno di un sostegno particolare perché non conoscevano neppure una parola sia di italiano che di tedesco. Il loro inserimento è iniziato con l'alfabetizzazione e si è valso dell'aiuto di un mediatore culturale, che ha favorito la comprensione ed il collegamento con la famiglia. Sono stati apportati inoltre aiuti di sostegno linguistico con la collaborazione di altri insegnanti - oltre all'insegnante di classe sulla quale ha pesato il lavoro maggiore - anche della scuola media, e tutti insieme si sono occupati dei tre ragazzi aiutandoli a raggiungere un buon livello di comprensione, sia verbale che scritto. Ahtesham, 12 anni, il prossimo anno frequenterà il primo anno della scuola media, mentre Alyan, 10 anni, e Saram, 9 anni, continueranno nella scuola elementare. Il più piccolo della famiglia pakistana, Shamir, 5 anni, frequenterà in autunno la scuola materna. L'inserimento nella scuola dei tre fratelli è stato un grande successo del corpo insegnante dell'Istituto Pluricomprensivo di Lingua Italiana di Dobbiaco, di cui andare veramente fieri!

Angela De Simine

LA MAESTRA LUIGINA CASANOVA LUZIO BERTOLINO VA IN PENSIONE

Altro cambio nelle istituzioni di lingua italiana di Dobbiaco: la maestra della scuola materna, Luigina Casanova Luzio Bertolino lascia il suo incarico e va in pensione. Una ben meritata pensione, dopo trent'anni di servizio. La sua carriera è iniziata come collaboratrice pedagogica a Bolzano, quindi le sedi di lavoro a Bressanone e a Brunico e, dodici anni fa, il trasferimento a Dobbiaco. Nel corso di questi trent'anni, ha sempre continuato a studiare ed ha sostenuto ben tre concorsi, vinti sempre con un ottimo punteggio, per arrivare all'abilitazione di insegnante di ruolo. Da questo lungo periodo d'insegnamento in diverse scuole della Provincia ha riportato molteplici esperienze, indispensabili per la sua crescita professionale e personale. In particolare gli anni trascorsi nella scuola dell'Infanzia di

Dobbiaco, sono stati – afferma Luigina - belli ma anche d'intenso lavoro. Il clima interno alla scuola è sempre stato sereno e costruttivo. Ottimo il rapporto di stima, fiducia e collaborazione tra scuola e famiglia, ed in particolare si è instaurato tra Luigina ed i bambini un grande sentimento di affetto: è stata molto di più di una semplice maestra, diventando l'amica e la confidente, a cui poter esprimere le proprie emozioni, trovando sempre delle risposte in ogni situazione.
Positiva la collaborazione con la collega Tonelli, insieme hanno realizzato progetti molto importanti e mostre dei lavori prodotti dai bambini, a Bolzano e a Bressanone. Tra questi progetti, alcuni meritano di essere ricordati: una ricca documentazione fotografica del lavori svolti dai bambini nei diversi ambiti, la raccolta di disegni relativa ai tanti progetti realizzati, ultimo dei quali, molto importante, il progetto per la realizzazione del giardino della nuova scuola d'infanzia, chiamato "Il giardino delle idee", ispirato dal racconto "La piccola strega Lisbeth", che i bambini hanno in prima persona ideato e riportato sulla carta. Dei tantissimi progetti portati avanti dalla maestra Luigina, a lei piace in particolare ricordare quelli di solidarietà: per i bambini vittime del crollo della scuola di San Giuliano, per l'Associazione "Debra", per i piccoli della Bielorussia, per il terremoto dell'Aquila. Ogni mercatino di Natale e ogni lavoro che i bambini realizzavano era finalizzato ad un progetto solidale, il ricavato delle vendite è stato di volta in volta inviato a coloro che erano in difficoltà. Si può ben a ragione dire che la maestra Luigina lascia una grande impronta nella scuola materna, grazie alla sua instancabile opera di miglioramento anche a livello strutturale, con le continue richieste di nuovi ed indispensabili materiali, come computer, attrezzature, ecc. Nella sua lunga carriere ha ottenuto importanti riconoscimenti a livello di Circolo Didattico da parte del Pedagogista Compagnoni, che ha sottolineato il suo lavoro con questa frase: "ottimo lavoro, molto efficace, molto essenziale e molto preciso". Alla maestra Luigina il compito di commentarle e di concludere: "In una programmazione didattica, queste parole hanno gratificato me personalmente e in particolar modo la scuola. Concludo dicendo che la scuola per me era diventata la mia seconda famiglia, i bambini i miei nipoti ed i genitori i miei figli".
Il suo percorso lavorativo si è concluso in un incontro molto piacevole con tutto il personale dell'Istituto Pluricomprensivo con a capo la Dirigente Scolastica Dott. Wallj Valbonese, con i genitori, i bambini, le colleghe della scuola dell'Infanzia in lingua tedesca, con cui negli anni ha saputo creare un ottimo rapporto di collaborazione e stima. Questo il suo commiato: "Infine auguro che la Scuola dell'Infanzia in lingua italiana continui ad essere apprezzata e stimata dalla gente di Dobbiaco, come la "Scuola del conoscere, del Fare, dell'Agire".

Grazie, maestra Luigina, Le auguriamo di cuore molti anni ancora da vivere serenamente nella nostra comunità.

Angela De Simine

ZUM 80. GEBURTSTAG VON FRAU ROSA KAHN LERCHER

Frau Rosa Kahn/Lercher wurde am 30.8.1930 als fünftes von neun Kindem des Johann und der Anna Kahn am Weberhof in Toblach geboren. Schon mit drei Jahren musste sie Ihr Zuhause aufgrund der wirtschaftlichen Not verlassen.
Der Unterenglmoarhof in Aufkirchen wurde ihr neues Zuhause, in dem das „Rosile", wie man sie dort nannte, aufwuchs.
Sie besuchte in Aufkirchen die Schule, arbeitete in Haus und Hof fleißig mit und war bis zu ihrem 27. Lebensjahr als Magd beim „Unterenglmoar" tätig.
Am 7. Februar 1957 heiratete Frau Kahn ihren Verlobten Sebastian Lercher aus Aufkirchen, den sie schon aus früherer Jugend kannte. Vier Kinder gingen aus dieser Ehe hervor. 35 Jahre hat Frau Lercher mit viel Fleiß die Volksschule in Aufkirchen aufgeräumt.

*V.l.: Nichte Stefanie - BM Guido Bocher - **Geburtstagskind Rosa Lercher** - Gatte Wastl - Gemeindereferenten Fauster Toni - Watschinger Irene*

Für all Dein Tun und Geben danken wir Dir!

WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN

Auf der Stör (Teil IX)

In den hohen 50er Jahren wurde auch das Kapitel der Handwerker, die winters von Hof zu Hof auf die Stör gingen, zu Ende geschrieben. In dieser Ausgabe gewähren uns Sebastian und Peter Kiebacher, sowie Ferdinand Haspinger Einblick in ihre Erinnerungen, wie sie als Schuster bzw. Schneider „af die Schteare" gingen. Mit eingeflochten wurden auch Erinnerungen an den Korbmacher, an das „Korba Niggile"

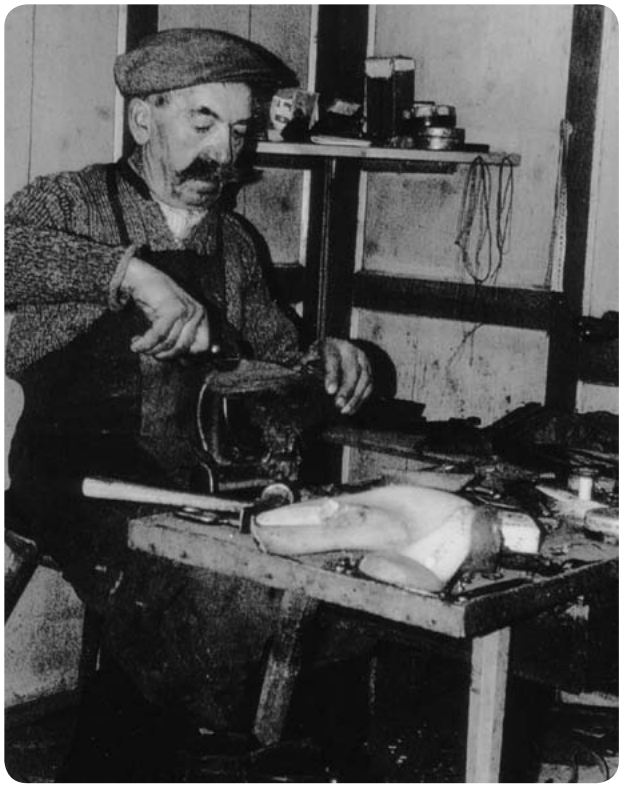
Winter. Zeit, in der man sich in die Häuser und Stuben zurückzog. Da waren die alljährlich wiederkehrenden Handwerker eine willkommene Abwechslung auf den Höfen. Man konnte dem Schneider, dem Schuster, dem Korber, dem Teppichweber oder den vereinzelt anzutreffenden Spinnerinnen über die Schulter schauen. Viel Interessantes gab es da zu sehen, Neuigkeiten zu vernehmen, und die „Hetz", die Geselligkeit kam an den langen Winterabenden auch nicht zu kurz. „War etwa ein Mundharmonikaspieler unter ihnen oder schauten in der Fasnacht gar „Maschgra" (verkleidete Mädchen, die an einem Gesellen Gefallen fanden) vorbei, konnte es recht nett und gemütlich sein", lacht Peter.
Der Schuster und der Schneidermeister machten dem Hof gleich mit ihrer ganzen Betriebsmannschaft die Aufwartung, meist mit ein, zwei Gesellen und einem Lehrling. Je nach Größe der Familie und den eingegangenen Lohnbedingungen dem Gesinde gegenüber weilten die „Schteareg iana" ein bis zwei Wochen auf einem Hof. Oft traf es sich auch, dass verschiedene Berufsgruppen gleichzeitig bei einem Bauern auf der Stör waren. Da alle Unterkunft und Verpflegung am Hof genossen, hieß es dann oft eng zusammenrücken in den kalten Kammern und bei Tisch. Apropos Tisch: Die Hausbewohner und die „Håntiera" freuten sich gleichermaßen, dass der übliche ‚Küchenmeister Schmalhans' in dieser Zeit zwangsbeurlaubt wurde. war doch jede Bäuerin tunlichst darauf bedacht, die „Schteareg iana" ordentlich zu verköstigen. Und diese wussten es durchwegs zu schätzen, wenn sie auf der Stör auch noch in den sonst unüblichen Genuss von „Naina" und Marende mit Brenn-, Schnåll- und Friglsuppe kamen. Die Arbeitszeit auf der Stör war gleich wie jene in der Werkstatt: Von 7.00 morgens bis 19.00 Uhr abends. Wobei es auf der Stör einen zusätzlichen Lichtblick gab: die Lichtstunde. Sie wurde in jener Stunde gehalten, in welcher der Tag klammheimlich in die Nacht hinüberwechselte. Denn bei diesem diffusen Dämmerlicht war ein zielführendes Arbeiten ohnehin nicht mehr möglich, und die drei, vier Petroleumlampen wurden wohl aus Sparsamkeitsgründen erst in der Dunkelheit angezündet, um mit den Arbeiten fortfahren zu können. Diese unterhaltsamen Lichtstunden waren bei allen heiß begehrt. Nicht umsonst hielt mancher Meister an diesem Brauch auch dann noch eisern fest,

v.l.: Peter Kiebacher, Ferdinand Haspinger, Sebastian Kiebacher

als schon das Zeitalter des elektrischen Lichtes auf den Höfen angebrochen war. Das waren meist aber auch schon die einzigen Lichtpunkte eines Lehrlings oder Gesellen. Denn von einer 5-Tage-Woche, Urlaub, Versicherung konnte er nur träumen. Und Gehalt sah ein Lehrling, erklärten die Gewährsleute unisono, ohnehin keines. Wastl erzählt: "Beim ersten Meister, bei dem ich mich um eine Lehrstelle bewarb, hätten meine Eltern ein halbes Jahr lang gar Etliches an Naturalien als Gegenleistung abliefern müssen. Dieser Schustermeister hätte es sich in der Not der Nachkriegsjahre einfach nicht leisten können, einen Lehrling einzustellen. Zum Glück fand sich noch ein anderer Meister, bei dem ich das Schusterhandwerk lernen konnte, aber verdient habe ich während der drei Lehrjahre auch nichts. Bestenfalls gab es ein kleines Taschengeld, wenn mir einmal etwas besonders gut gelang". Nicht viel bessere Erfahrungen machte in dieser Hinsicht der Schneiderlehrling Ferde: „Da ich bei meinem Meister auswärts logierte, durfte ich sonntags höchst selten nach Hause. Vielmehr musste ich zu meinem großen Leidwesen die Sonntage meist mit meinem Chef, der gern ‚ins Gläschen schaute' im Gasthaus verbringen. Das kleine Wochenentgelt, das er mir samstags aushändigte, lieh er sich sonntags „weinselig" immer wieder bei mir aus. Gesehen habe ich davon keinen Groschen mehr. Aber man musste einfach froh sein, dass man eine Ausbildungsmöglichkeit erhielt", resümiert Ferde.

DER SCHUSTER
Meist stellte der Hof das Leder für die Schuhe. Wenn ein Tier geschlachtet wurde oder verendete, brachte man die Tierhaut zum Gerber nach Innichen oder Welsberg, damit dieser die Haut spannen, färben und zu Leder verarbeiten konnte. Das Alter der Tierhaut hatte dabei nicht unwesentlichen Anteil an der Qualität des Leders. Gegerbt wurden die Tierhäute von Kalb, Rind, Pferd, Ziege, Schaf, Hase und die Schweinsblase. Das Kalbs-, Rind- und Pferdeleder war für das Außenteil der Schuhe,

das so genannte „Scheftl" bestimmt, während das Schaf- und Ziegenleder für Kinderschuhe und das Innenfutter seine Dienste tat. Der größte Teil des geschmeidigen Pferdeleders wurde vom Sattler zu „Saldogschirre" weiterverarbeitet. Grundsätzlich wurde das minderwertige Bauch- und Beinleder für Innensohlen und Absätze, das Rindsrückenleder für gute Sohlen und das Hasenleder für die Verstärkung des Schuhes (an der Ferse und vorne an der Kappe) verwendet. Das seitwärts in den Schuh eingelegte Leder der Schweinsblase diente dem Nässeschutz.
Als der Schuster seinen Besuch ankündigte, stellte der Bauer in der Stube die Schusterbühne auf. Sie stand etwa 20 cm über dem Fußboden erhöht und hatte zwei Funktionen: Zum einen konnte man zwischen dem Boden und der Bühne das gesamte



Der Schuster Stefan Kugler („Muzzn Steffile")

Leder verstauen, zum anderen kam dem Schuster, erhöht sitzend, der bessere Lichteinfall zugute. Auch das „Schuistabankl" durfte nicht fehlen. Es war der Ablageplatz für das Schusterwerkzeug und hatte seitwärts eine Nische für die eingeweichte Seife, in die man die Schusterahle (ganz dicke Nadel mit Griff) legen konnte, um sie zum Durchstechen des Leders schlüpfrig zu machen.
Bevor die arg lädierten Schuhe mit dem Schuster Bekanntschaft machten, wurden sie erst einmal in das Wassertrog geworfen, damit sie sauber und weich würden. In die feuchtnassen Schuhe wurde dann ein „Holzlascht" (Holzform des Fußes in allen Schuhgrößen) geschoben, um sie zu flicken. Erst danach wandte man sich der besseren Arbeit, dem Anfertigen der Schuhe, zu. Das Maßnehmen als erster Arbeitsgang der Schuhanfertigung war Chefsache. Dazu zeichnete der Meister den Fuß auf einem Blatt Papier nach, maß Ballen, Rist und Knöchelausschnitt. Nach Adam Rieses Feinarbeit wurde zugeschnitten, genäht, „ingilaschtn" und gehämmert, was das Zeug hielt. Das meiste wurde von Hand genäht, bedurfte es der Nähmaschine, musste sich der Meister dazu in die Werkstatt begeben.

„DIE GINÅGLTN"

Wenn die Rede ist von „Ginågltn", sind damit immer Schuhe gemeint, deren Sohlen ausschließlich mit Holznägeln auf das Oberteil des Schuhes angenagelt wurden. Reichten die Spitzen der Holznägel versehentlich in den Innenschuh, wurden diese mit einer „Råspl" weggefeilt. Diese Schuhe waren gut geeignet für die Feld- und Waldarbeit des Bauern, denn man konnte sie zur Pflege gut mit Fett einschmieren. Mit den „Ginågltn" schlüpfte man auch in die „Stålltschoggl", das sind große, halboffene

Schuhscheftl, Holzlaschte, Leder, Nägel und Werkzeuge

Holzschuhe. Als in den 30er Jahren die genähten Schuhe und die Gummisohlen immer mehr in Mode kamen, verließen die letzten „Ginågltn" heimlich und leise die Bühne der Zeit.

DIE GROBGENÄHTEN

Die „Groubginahtn" wurden mit „Schuistadråht" (Schusterdraht) genäht, und zusätzlich versah man sie noch mit kleinen, „sichtgenagelten" Eisennägeln. Die erste Lehrlingsarbeit war jene, Schusterdraht herzustellen. Dazu musste er aus drei Meter langen, gesponnenen Hanffäden, dem „Draggorn" die „Kleischpe" formen, die fortlaufend dünner werden musste (für Bergschuhe 10-12 Fäden). Zu äußerst der Kleischpe wurde dann eine starke Schweinsborste eingedreht, und das Ganze bestrich man der besseren Haltbarkeit wegen mit Schusterpech.
Zum Aufnähen wurde in der eingeweichten Sohle und am Rand des Scheftls mit der Ahle ein Loch gestochen. Dann hieß es links und rechts zugleich den dünnen äußeren Teil der Kleischpe einfädeln und dann fest, aber sorgfältig durchziehen, damit sie nicht abriss. Für die „Neschtl" (Schuhriemen) schnitt man mit einem scharfen Messer aus einem vorgezeichneten Kreis schmale Lederstreifen ab. Mit einem eingefetteten Leder zog man alsdann solange über dieses Lederband auf und ab, bis es rund war. Auf die Naht der Schuhe durfte beim Pflegen nur „Schuistapech" gelangen, denn Fett, so hieß es, löst die Fäden auf. Das Schuistapech

war Fichtenharz, das man erhitzte und mit Fett vermengte.
Genähte Schuhe waren teurer als Genagelte. In den 50er Jahren hieß es für ein Paar Sonntagsschuhe ein halbes Monatsgehalt hinblättern. Frauen mit Eva' s Charme und schönen Beinen ließen sich, um auf ihre Vorzüge aufmerksam zu machen, gerne vom Schuster um 20 Kreuzer „Gratsch" in die Sonntagsschuhe einlegen. Der Gratsch war schmales Stück Seitenleder, das beim Gehen gut vernehmbar „gratschte" - quietschte.

DER SCHNEIDER
Mit Winkel, Maßband, Kreide, Schere und Fingerhut im Rucksack machte sich der Schneider auf die Wanderschaft der Stör. Seine allererste Arbeit bestand meist darin, bei der Nähmaschine nach dem Rechten zu sehen, sie zu warten, zu ölen und im schlimmsten Fall zu reparieren, stand die Nähmaschine doch das ganze Jahr über der Bäuerin zu Diensten. Neben dem Flicken fiel das Nähen der sogenannten „Weißwäsche" (Wäsche, Hemden, Blusen, Schürzen, Kinderbekleidung u.a.m.) in ihren Aufgabenbereich. Manche Bäuerin ließ sich diesbezüglich von der Schneiderin im Dorf unterstützen. Auf die Stör gingen Schneiderinnen eher selten. Der Schneider, der auf die Stör ging, war vorwiegend für Loden und Männerbekleidung wie Janker, Hosen, Mäntel und Gamaschen zuständig. Der zu verarbeitende Lodenstoff war meist „Hausmarke", wurden auf den Höfen früher doch viele Schafe gehalten. Kam unterm Jahr der wandernde „Tatlkruma" des Weges, deckte sich die Bäuerin vorsorglich mit allerlei Kurzwaren wie Knöpfe, Bänder u.a. ein.
Der Schneidermeister hatte im Wesentlichen das Maßnehmen und das Zuschneiden des Stoffes über, die Lehrlinge das Heften und die Gesellen das Nähen. Die mühselige Arbeit mit dem Kohlenbügeleisen forderte oft die ganze Geduld der Schneidergesellen. Der Meister zog, als sein Arbeitsauftrag erfüllt war, oft wieder weiter und ließ die Gesellen und Lehrlinge nach dem Fertigstellen der Bekleidungsstücke nachkommen. Der Fleiß jenes Schneidermeisters, der an einem Tag mit seinem Team sieben Arbeitshosen (mit simplem Universalschnitt und sprichwörtlicher „0815 Ausführung") an einem Tag anfertigte, ist legendär. Aufgrund seines wilden Eifers beim Betätigen des Fußpedals der Nähmaschine, begann diese zu wandern und wurde daher kurzerhand auf dem Boden der Weberstube festgenagelt.
Eine Episode aus seinen Störgängen entlockt Ferde heute noch ein Schmunzeln: Die Stube auf einem Hof war sein Arbeitsbereich und Übernachtungsquartier zugleich. Alles hing man dort rund um den warmen Ofen zum Trocknen auf: Nasse Kinderwindeln, Janker, Gamaschen, Mützen und Schuhe. Und eine Dunstwolke schweren Pfeifenrauchs lag über allem. Lüften scheinbar ein Fremdwort. Die schier unerträglich stickige Luft raubte dem Schneider Ferde den nächtlichen Schlaf. Beim verzweifelten Versuch, die Fenster in jener Winternacht öffnen zu wollen, musste er ernüchtert feststellen: Sie waren zugenagelt!

DER KORBMACHER
Auch der „Korba" kam allenthalben auf die Stör. Er fertigte Rückenkörbe, „Raiton" (große Holzsiebe für Getreide und Heublumen) und Körbe aller Art an oder besserte deren schadhafte Stellen aus. Der Korber inspizierte im Wald des Bauern vorerst eine gut verwertbare Lärche. Diese wurde dann vom Bauern gefällt, in zwei Meter lange Stücke geschnitten und geviertelt. Im darauf folgenden Jahr, zwei, drei Wochen, bevor der Korber bei besagtem Bauern auf die Stör kam, wurden die astfreien Holzteile einstweilen in das Wassertrog gelegt, damit sie geschmeidig würden und sich leichter spalten ließen.

Der Korber Nikolaus Kiehbacher („Korba Niggile") beim Ausbessern einer Raiter

Mit einem scharfen Reifmesser, das beidseitig mit einem Griff versehen war, wurden ca. 3 mm breite Streifen vom Holzbrocken abgespalten. Meist führten diese Arbeit zwei Personen aus, damit eine gleichmäßige Stärke gewährleistet war. Aus den 20 cm hohen dünnen Streifen wurde der Kranz (Außenreifen) für die „Raito" gefertigt. Für das Innengitter derselben schnitt man kleinere Streifen, Federn genannt und flocht diese. Um die beabsichtigten Öffnungen genau zu regulieren, schob der Korber immer wieder Klötzchen ein, drückte die Feder fest und wiederholte ständig diesen Vorgang wie in einem Webvorgang. Die gut beherrschte Technik erlaubte es, dass man beim Korben keinen Nagel brauchte. „Wir Buben schauten natürlich gerne zu, wie der Korber „gschmitzt" (geschickt) die Holzstreifen schnitt, aber er wusste uns aufgrund seiner scharfen Messer immer lieber außer Reichweite", erzählt Peter. Da Geld auf den Höfen häufig Mangelware war, wurden die Handwerker oft auch in Naturalien bezahlt. Waren die Zeiten ganz karg, musste sich der Meister samt Gefolge jedoch schon mit Kost und Unterkunft begnügen.

Agnes Mittich Steinwandter

Die Fotos zu diesem Beitrag stellte freundlicherweise der unlängst verstorbene Hans Walder sen. zur Verfügung.

FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK"

Das Foto-Quiz „Toblach auf den zweiten Blick", das der Heimatpflegeverein Toblach in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bibliothek in künftigen INFO-Ausgaben anbieten wird, will zum bewussten Beobachten und besseren Kennenlernen unserer Heimatgemeinde anregen.
Denn Toblach hat erfreulicherweise noch einiges an Ortstypischem und Schönem zu bieten und gar manches entdeckt man oft erst bei näherem Hinsehen.

In jeder INFO-Ausgabe wollen wir zwei Fotos mit je drei Antwortmöglichkeiten veröffentlichen. Bis zum Redaktionsschluss der darauf folgenden Info-Ausgabe können die ausgefüllten Teilnahmescheine in der Bibliothek Toblach abgegeben werden. Unter den richtigen Antworten werden einmal jährlich Preise verlost.
Wir hoffen auf rege Beteiligung von Alt und Jung, wünschen spannendes Raten und ein erlebnisreiches Erkunden unseres Dorfes!

Bild 1

Zu welchem Haus gehört dieses Tor?

A) „Trojer", Aufkirchen

B) „Kraler", Graf Künigl Str.

C) „Schmieda Schneida", Mittelweg

Bild 2

Welcher Hauseingang ist hier abgebildet?

A) „Troger Anderle", Roter-Turm-Str.

B) „Fauster Franz", Silvesterstr.

C) „Kuhn", Wahlen

CULTURA E STORIA

FOTO-QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK" - SEPTEMBER 3.AUSGABE 2010

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Bild 1: Antwort:

Bild 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 12.11.2010

LE VILLE COMITALI DEL CONTE BOSSI-FEDRIGOTTI A DOBBIACO

Il complesso di edifici storici confinante all'odierna stazione dei pullman è composta da tre ville: due ville singole ed una villa doppia, ovvero, viste da ovest ad est, Villa Kirchleiten, Villa Haselberg e Villa Lerschach (meglio conosciuta come Villa Helene). Gli edifici vennero eretti nel 1906 per ordine del conte Bossi-Fedrigotti e servirono come alloggio per i suoi ospiti. Durante la Prima Guerra Mondiale vennero messi a disposizione dell'esercito austro-ungarico per acquartierare delle guarnigioni. A guerra finita, dopo il passaggio del Sudtirolo all'Italia, nel 1925 il conte fu costretto (presumibilmente dalle autorità italiane) a cedere grandi parti dei suoi possedimenti, tra i quali anche le ville comitali che vennero messe all'asta. Esse furono acquistate da gente del posto, ovvero Villa Kirchleiten dalla Famiglia Lazzeri, Villa Haselberg, la villa doppia, dalle Famiglie Feichter e Platter e Villa Lerschach dalla Famiglia Harasser. Eccetto l'ultima, le altre due ville ancora oggi sono di proprietà di suddette famiglie.
Le ville presentano numerose singolarità architettoniche. Osservando la loro planimetria ci si può accorgere che l'insieme di edifici è stato progettato in modo estremamente simmetrico: le due ville singole, che si trovano alla stessa altezza, sono spostate verso sud in relazione alla centrale villa doppia. Inoltre, le distanze tra i tre edifici sono esattamente le stesse. Questa simmetria viene sottolineata dalla disposizione speculare dei vani delle due metà della villa doppia. L'asse simmetrica, come si può evincere dalla planimetria, scorre perpendicolarmente alla lunghezza della veranda che collega le due metà dell'edificio. Appariscente sono inoltre i tetti a padiglione delle ville che si allargano verso il basso sottolineando la massiccità delle costruzioni.

Le ville inoltre non possiedono scantinati, presumibilmente perché – essendo alloggi per ospiti – non vi era necessità di immagazinare provviste. In compenso il piccolo edificio di servizio situato sul retro delle ville che veniva utilizzato come lavanderia possiede uno scantinato. Molto probabilmente le provviste per gli illustri ospiti venivano riposte lì. Un'ulteriore peculiarità delle ville sta nel fatto che esse siano costruzioni in muro fino al primo piano, i piani superiori invece sono costruzioni a traliccio. Gli elementi lignei necessari per realizzare detto traliccio vennero fabbricati su misura a Vienna, numerati e poi assemblati in loco. Purtroppo non è noto quale architetto abbia progettato e quale ditta realizzato le ville comitali. Nel corso degli anni l'aspetto delle singole ville è lievemente cambiato: la veranda aperta che collega le due metà di Villa Haselberg venne chiusa con delle vetrate, come del resto venne chiusa la scalinata aperta di Villa Kirchleiten per ovvi motivi meteorologici. Il complesso di edifici oggi è tutelato come insieme affinché il loro aspetto esteriore si mantenga nel tempo.

Ursula Hofer

Tutte le informazioni riguardanti le ville comitali contenute in questo articolo sono state raccolte nel corso degli anni dal Signor Konrad Feichter che gentilmente le ha messe a disposizione dell'Info. Grazie mille!

Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK"

Vorname:

Zuname:

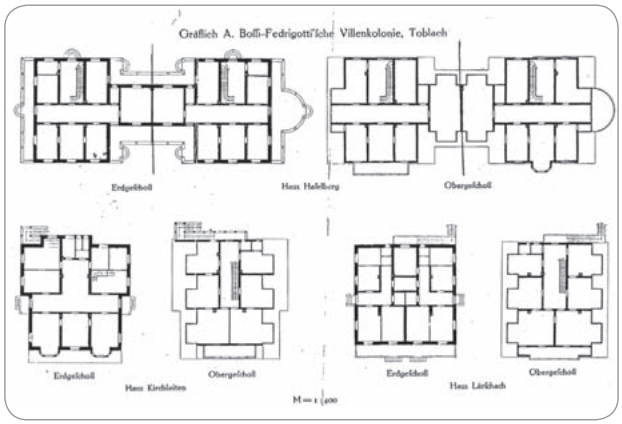
Alter:

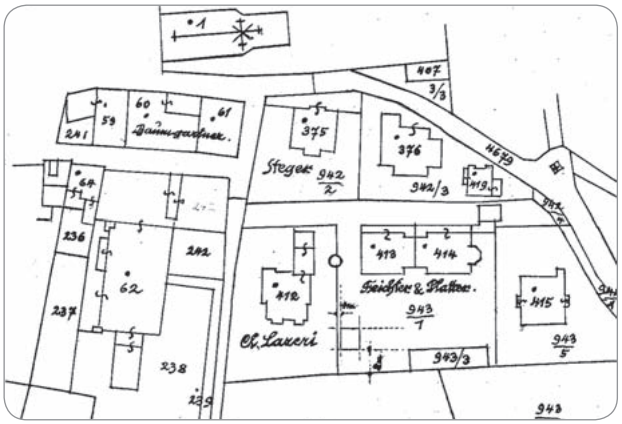
Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 12.11.2010

DIE GRÄFLICH BOSSI-FEDRIGOTTI'SCHE VILLENKOLONIE IN TOBLACH

Die nördlich des Busbahnhofes liegende Villenkolonie besteht aus insgesamt drei Villen: zwei Einzelvillen und einer zentralen Doppelvilla, nämlich, von Westen nach Osten hin betrachtet, Villa Kirchleiten, Villa Haselberg und Villa Lerschach (bei Ortsansässigen besser als Villa Helene bekannt).
Der Gebäudekomplex wurde im Jahr 1906 im Auftrag des Grafen Anton Bossi-Fedrigotti errichtet und diente zur Unterbringung seiner Gäste. Diese Funktion erfüllten die Villen bis zum Ersten Weltkrieg, als der Graf die Gebäude dem österreichisch-ungarischen Heer zur Unterbringung von Garnisonen zur Verfügung stellte. Nach Kriegsende und der Annexion Südtirols an Italien musste Graf Bossi-Fedrigotti im Jahr 1925 Teile seines Besitzes zwangsversteigern, vermutlich auf Druck der italienischen Behörden. Darunter befand sich auch die Villenkolonie im Dorfzentrum. Erworben wurden die Villen von ortsansässigen Familien: Villa Kirchleiten von Familie Lazzeri, die Doppelvilla Haselberg von den Familien Feichter und Platter, Villa Lerschach ging in den Besitz von Familie Harasser über. Bis auf letztere befinden sich alle anderen Gebäude heute noch im Besitz dieser Familien.
Die Villen weisen in ihrer Architektur einige Besonderheiten auf. Schon ein flüchtiger Blick auf den Lageplan der Villen lässt erkennen, dass es sich hierbei um ein Gebäudeensemble handelt, das eine starke Symmetrie aufweist: Die Einzelvillen, auf gleicher Höhe liegend, sind im Verhältnis zur Doppelvilla um ungefähr ihre eigene Gebäudelänge nach Süden hin versetzt. Zudem sind die Abstände zwischen den drei Gebäuden exakt dieselben. Diese Symmetrie wird durch die spiegelgleiche Anordnung der Räumlichkeiten beider Hälften der Doppelvilla unterstrichen, wobei die Symmetrieachse quer durch die beiden Haushälften verbindende Veranda verläuft.
Auffallend ist zudem die wuchtige, breit angelegte Bauweise und das nach unten hin leicht in die Breite gezogene Walmdach der Villen, wodurch die Schmalseiten der Gebäude kein Vordach besitzen.
Die Häuser sind nicht unterkellert, was darauf schließen lässt, dass – aufgrund ihrer Funktion als Gästehäuser - keine Notwendigkeit bestand, sie mit eigenen Vorratsräumen zu versehen. Wohl aber besaß das anliegende Wirtschaftsgebäude, das einst als Waschküche diente, Kellerräume. Vermutlich wurden dort die nötigen Vorräte für die gräflichen Gäste gelagert.
Eine weitere Eigenheit der Villen ist, dass sie allesamt bis zum ersten Stockwerk gemauert, die oberen Geschosse hingegen in Fachwerkbauweise ausgeführt sind.
Die dafür notwendigen Holzbauteile wurden in Wien maßgefertigt, nummeriert und anschließend vor Ort zusammengestellt. Über Architekt und Baufirma, die für die Planung und Realisierung der Villenkolonie verantwortlich waren, ist nichts bekannt.
Die einzelnen Villen wurden im Laufe des letzten Jahrhunderts baulich leicht verändert: So war die Veranda, die heute die zwei Hälften der Doppelvilla Haselberg miteinander verbindet, einst ein offener, nicht verglaster Durchgang; auch der offene Aufgang an der Nordseite von Villa Kirchleiten wurde vor einigen Jahrzehnten witterungsbedingt geschlossen. Obwohl nicht unter Denkmalschutz gestellt, galten die Gebäude bald als erhaltenswert und stehen heute unter Ensembleschutz, sodass ihr Äußeres nicht ohne Weiteres durch bauliche Eingriffe verändert werden kann.





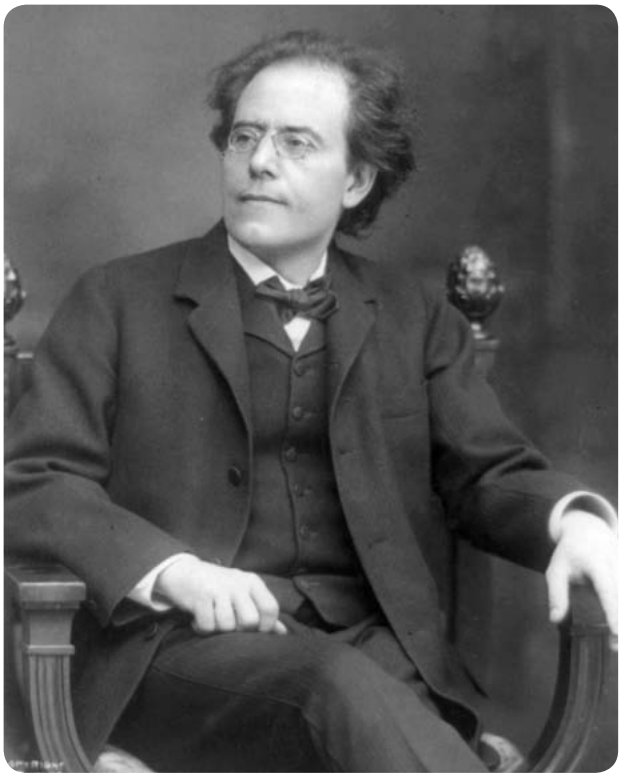
Ursula Hofer

Sämtliche in diesen Artikel eingeflossenen Informationen über die gräflichen Villen stammen von Herrn Konrad Feichter, der sie im Laufe der Jahre zusammengetragen und in einem aufschlussreichen Gespräch dem Info zur Verfügung gestellt hat. Ein herzliches Dankeschön hierfür.

30 TOBLACHER SOMMER IM ZEICHEN GUSTAV MAHLERS

„Die (Musik-)Welt nach Toblach holen!"

Als vor dreißig Jahren noch kein geeignetes Konzerthaus stand, als die letzten Zeitzeugen einer nach der anderen bereits das Zeitliche segneten und als somit aus der lebendigen Mitte des Dorfes heraus die Erinnerung an den großen Wiener Tondichter und berühmten Toblacher Sommerfrischler schon zu verblassen drohte, da erkühnte sich ein kleiner Kreis von jungen Toblachern und Innichnern, die einander bereits kannten und kameradbis freundschaftlich einander gesinnt waren, sich gegen das drohende Vergessen aufzulehnen.
In einer aus heutiger Sicht erfrischenden Mischung zwischen Hartnäckigkeit, aber auch Unbedarftheit, Ehrgeiz, Mut und Ideenreichtum und unter munterer Betätigung lokaler Tourismus- und weiterer Hebel auf Gemeinde- und Landesebene sowie der Aktivierung eines beeindruckenden schon damals ganz Europa umspannenden Netzwerkes von Kulturschaffenden und Mahler-Liebhabern von Venedig bis Hamburg, von Wien bis Berlin sowie von Amsterdam bis Paris muss diese Truppe vom einzigen nicht näher präzisierten Gedanken beseelt gewesen sein, irgendeine Verbindungslinie zwischen Toblach und Mahler zu ziehen und sie – bestmöglich - in dieser Reihenfolge zuerst dem Dorf und seinen Bewohnern, dann dem Land Südtirol, weiters Europa und wenn möglich gar irgendwann, begünstigt durch das heutige Internet, sogar der ganzen Welt vor Augen zu führen, ganz getreu nach dem Motto: „Es gibt (für Toblach) nichts Gutes, außer man tut es!"
Gesagt, getan – denn was diese Herren im fernen Jahr 1980, unbeeindruckt von den Unkenrufern im Dorf, damals ganz allein aus der Erde stampften - und wohlgemerkt - ohne Facebook oder Twitter und weiteren sogenannten Social Network-Seiten, derer sich heute vor allem die Generation der Toblacherinnen und Toblacher bedient, die in den 60ern und 70ern auf die Welt gekommen sind und sich heute quasi per Mausklick „mit der Welt da draußen" vernetzen will, ist eine Pionierleistung der absoluten Sonderklasse.
Wenn es nämlich stimmt, daß 30 Sommer mit Mahler mittlerweile Toblach als eine oder gar die(?) Sommer-Pilgerstätte für gleich zwei Kategorien höchst umworbener Qualitätstouristen etabliert haben (Mahler-Musikliebhaber und weltweit tonangebende Mahlerbiographie- und Werksachverständige), dann ist es nicht abwegig, den Vergleich mit dem Tiroler Bergdorf Alpbach mit seinen Sommergesprächen heranzuziehen, in dem sich auch mittlerweile jährlich ein weltweites „Who is Who", allerdings von Wissenschaft, Politik und Technologie, auch ihr ganz eigenes Stelldichein gibt. Man muss als Toblacher nicht unbedingt ein Kultur-, geschweige denn Mahlerliebhaber sein, um diese Pionierleistung würdigen zu können und darin auch den ganz persönlichen Vorteil einer solchen,



Gustav Mahler

zu damaligen Zeiten recht abenteuerlich anmutenden Initiative einer kleinen, aber feinen Truppe, abschätzen zu können.
Dennoch, auch wenn im Idealfall eigentlich die Anziehung eines spezifisch an den „Mahler-Festspielen" interessierten Publikums eine an sich natürlich entfaltende Heranführung an das Dorf und eine Zusammenführung mit den Menschen und ihren Dienstleistungen bedeuten müsste, ist es dorthin noch immer ein rechtes Stück Arbeit oder erfordert genauer gesagt noch einige Überzeugungsarbeit.
30 Jahre Sommer in Toblach im Zeichen Gustav Mahlers haben das schier Undenkbare vollbracht: eine umsichtige Verankerung von Toblach als eine der letzten, dafür umso schaffensreichere Urlaubsdestination von Gustav Mahler im Bewusstsein der gesamten Musik- und Gustav-Mahler-Sachverständigen-Welt.
Nun ist die Musikwelt zwar schon lange nach Toblach geholt worden, allerdings darf die Frage gestellt werden: ist Gustav Mahler auch wirklich mitten im Dorf angekommen und dort angenommen? - schließlich steht ja das Grand Hotel etwas abseits in der Peripherie, was eine natürliche Verankerung nicht so ohne weiteres begünstigt.
Nach einem solchen eindrücklichen Erfolg in der Musikwelt wäre daher endlich auch die Zeit gekommen, Versäumtes nachzuholen und sich um einen echten und breiteren Konsens unter den Toblacherinnen und Toblachern zu bemühen.
Vielleicht läge ein solcher das rein Kulturelle oder Wirtschaftliche überstrahlender Grundkonsens

in einem gemeinsam an die Gemeinde heranzutragenden Ansinnen, Mahler nicht nur im Geiste pünktlich und ausschließlich einmal im Jahr zur Zeit "seiner" Sommerfestspiele im Dorf zu gedenken, sondern dauerhaft Mahler, seiner Zeit in Toblach, seinem Leben, seiner Familie und seinen Freunden in Altschluderbach in dauerhafterer und würdevollerer Weise Rechnung zu tragen, als dies bis heute der Fall gewesen ist – vielleicht, indem die Gemeinde und mit ihr die Toblacherinnen und Toblacher endlich konkrete Schritte unternehmen und sich ernste Gedanken machen, wie eine würdevolle Mahler(gedenk)stätte am Trenkerhof in Altschluderbach und dessen Umgebung für die Toblacherinnen und Toblacher, Mahlerliebhaber und solche, die es werden wollen, als neues stimmiges Ausflugsziel für die gesamte Familie aussehen könnte. Schließlich, und das wollen wir nicht vergessen, ist Toblach nicht nur die Gemeinde der Drei Zinnen, sondern trägt - vielleicht noch etwas zu wenig sichtbar – darüber hinaus stolz den Slogan: Natur und Kultur!
Freilich, so ein Unterfangen können und würden die Pioniere von damals allein kaum zu stemmen vermögen. Gerade da tut der Rückhalt einer breiten Dorfbevölkerung unbedingt Not. Keine Frage: das ist auch ein Aufruf an die jüngeren Generationen im Dorf. Nichtsdestotrotz würde sich aber gerade mit einer solchen Initiative ein 1980 gezogener Kreis endlich schließen lassen – schlussendlich war in den allerersten Überlegungen zu einer Verzahnung von Mahler mit Toblach am ehesten davon die Rede, sich in erster Linie für eine würdevolle Erhaltung der Stätte am Trenkerhof einzusetzen, deren Zeit vielleicht erst heute, im Jahre 2010, auch wirklich gekommen ist!

Dr. Christian Furtschegger

TOBLACHER GESPRÄCHE 2010

Akademie der Toblacher Gespräche
Accademia dei Colloqui di Dobbiaco

Geld regiert die Welt – doch wer regiert das Geld?

Toblach – Mit der Macht des Geldes steht in diesem Jahr ein aktuelles und viel diskutiertes Thema im Programm der Toblacher Gespräche. Die Denkwerkstatt hält am 1. und 2. Oktober für all jene geöffnet, die sich für neue Lösungsansätze im Bereich Umweltschutz und den Umgang mit knappen Ressourcen interessieren und auch selbst einen ideellen Beitrag zur „ökologischen Wende" leisten möchten.
Ganz im Sinne Hans Glaubers, des einstigen Gründers der Toblacher Gespräche, werden in diesem Jahr kritische Ansätze zum Thema Finanzwirtschaft diskutiert und es wird gemeinsam nach Ideen und Lösungen gesucht. Das Geld spielt schließlich vor allem bei Umwelt- und Ressourcenfragen keine unbedeutende Rolle. Die diesjährige Tagung möchte Instrumente anbieten, um der Macht von Geld im Alltag und in der Wirtschaft auf die Spur zu kommen, sie zu durchschauen. Denn bei der Anbahnung des „Solaren Zeitalters", Glaubers Vision einer nächsten zivilisatorischen Entwicklungsstufe, heißt es Lösungen zu finden: Einerseits will man der Macht des Geldes trotzen, andererseits muss versucht werden, diese ungeheure Macht in die Richtung einer öko-sozialen Finanzwirtschaft zu lenken. Dabei stellen sich neue Fragen, die es zu beantworten gilt. Lässt sich der Finanzkapitalismus dem Gemeinwohl unterwerfen? Wie können Bürger Macht über Geldströme gewinnen, um eine zukunftsfähige Wirtschaft zu bauen?
Im Laufe der Tagung werden Initiativen und Modelle vorgestellt und diskutiert, die einen neuen Umgang mit Geld als Hebel zum Übergang in die Nachhaltigkeit nutzen. Auch in diesem Jahr sorgen hochkarätige Referentinnen und Referenten aus Italien, Österreich, Deutschland und Portugal für

geistige Nahrung und interessante Denkanstöße. Am 30. September gibt es für alle Referenten und Teilnehmer die Möglichkeit, sich beim traditionellen gemeinsamen Abendessen kennenzulernen und sich auf die Tagung und ihre Thematik in gemütlicher Atmosphäre einzustimmen, bevor am 1. Oktober die Tagungsarbeiten beginnen. Helge Peukert, Professor für Finazwissenschaft und Finanzsoziologie an der Universität Erfurt eröffnet die Tagung mit der interessanten Frage „Ist ein Leben ohne Finanzkrise möglich?" Der Wirtschaftssoziologe Tonino Perna spricht über die währungspolitische Revolution im 21. Jahrhundert, Luigino Bruni versucht die Bedeutung des Geldes über die psychosoziale Optik zu deuten.
2009 sorgte Erwin Wagenhofers Dokumentarfilm „Let's Make Money" für einiges Aufsehen im deutschen Sprachraum und wird aufgrund seiner Thematik auch bei den Toblacher Gesprächen noch einmal diskutiert. „Sieben Krisen - ein Crash": So lautet der Titel des Vortrags von Winfried Wolf. Der Journalist und vehemente Kritiker globaler Ökonomie stellt sich die Frage, warum aus Finanzkrisen nichts gelernt wurde und sinniert über mögliche Konsequenzen und nötige Maßnahmen. Giovanni

Allegretti, Berater für „partezipative Bürgerhaushalte" in Coimbra (Portugal), stellt diese moderne Form eines demokratischen Haushaltsplans in Europa vor. Am 2. Oktober referiert Luigino Bruni über die psychosoziale Bedeutung des Geldes. Als Vertreter für das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft in Berlin sieht Damian Ludewig die Antwort auf die Schuldenkrise in der Ökologischen Finanzreform. Ugo Biggeri spricht von „Slow Money – Innovationen im Markt ethischer Finanzanlagen".

Auch von Südtiroler Seite gibt es Inputs zum Thema: Helmut Bachmayer, der Vorsitzende des Fördervereins Ethical Banking, präsentiert Initiativen Südtirols auf dem Weg zur ökosozialen Finanzwirtschaft. Über militanten Aktienbesitz referiert die Journalistin Claudia Apel und Ralf Becker stellt Regionalwährungen in Theorie und Praxis vor.

Weitere Informationen unter:
www.toblacher-gespräche.it

COLLOQUI DI DOBBIACO 2010

Il denaro governa il mondo – ma chi governa il denaro?

Dobbiaco – Con il potere del denaro quest'anno i Colloqui di Dobbiaco trattano un tema di particolare attualità attualmente al centro della discussione. Durante le due giornate l'1 e 2 ottobre verranno affrontate esempi e proposte per l'uso delle risorse finanziarie a favore di una società eco-solidale e a sostegno di una svolta ecologica.

Seguendo lo spirito di Hans Glauber, fondatore dei Colloqui di Dobbiaco, quest'anno si affronteranno con spirito critico questioni riguardante il mondo finanziario con l'intento di indicare idee e proposte concrete. Infatti, anche questioni di ecologia e ambiente sono strettamente legate alla disponibilità di denaro. Il convegno di quest'anno intende offrire strumenti per comprendere il potere del denaro nell'economia e nella vita di tutti i giorni. Infatti, per poter costruire la visione di una futura "società solare", come l'aveva intesa Hans Glauber, è necessario costruire soluzioni, contrastando da una parte il potere del denaro, ma utilizzando dall'altra questo grande potere a favore di un'economia finanziaria eco-solidale.
A questo punto si pongono domande nuove, cui cercare di dare risposte. E' possibile sottomettere il capitale finanziario al bene comune? Come possono i cittadini conquistare il potere sui flussi finanziari al fine di poter costruite un'economia sostenibile? Durante i Colloqui verranno presentate e discusse iniziative e modelli, che utilizzano un uso nuovo del denaro come leva per favorire la sostenibilità. Anche quest'anno relatori e relatrici di altissimo livello provenienti dall'Italia, Germania, Austria e Portogallo forniranno nutrimento mentale e stimoli per nuovi spunti di riflessione.
Il 30 settembre i relatori e i partecipanti avranno l'occasione di incontrarsi in occasione della ormai tradizionale cena comune avendo così anche l'opportunità di scambiarsi opinioni ed esperienze sul tema in ambiente colloquiale, prima di affrontarli poi durante i Colloqui di Dobbiaco. La manifestazione sarà inaugurata il 1. ottobre con la relazione di Helge Peukert che cercerà di dare una risposta alla domanda che farà da filo conduttore: "È possibile una vita senza crisi finanziaria?" Tonino Perna, professore di Sociologia economica presso l'Università di Messina, affrontando il tema della rivoluzione monetaria del XXI° secolo.
Il film documentario di Erwin Wagenhofer „Let's Make Money" nel 2009 ha provocato parecchio clamore nei paesi di lingua tedesca. Sarà oggetto di discussione anche durante i Colloqui di Dobbiaco. "Sette crisi – un crollo" è il titolo della relazione di Winfried Wolf, giornalista e critico dell'economia globale. Si pone la domanda perché nulla ci hanno insegnato le crisi finanziarie e illustrerà conseguenze e misure d'adottare. Giovanni Allegretti, Professore a Coimbra (Portogallo) e consulente di alcuni bilanci partecipativi europei, presenterà questa innovativa forma di gestione democratica di bilanci. Il 2 ottobre Luigino Bruni, Professore presso l'università East Anglia a Norwick (GB) parlerà del significato psicologico del denaro. Come rappresentante del forum "Ökologisch-soziale Marktwirtschaft" di Berlino Damian Ludewig proporrà come risposta alla crisi del debito una riforma finanziaria ecologica. Ugo Biggeri, Presidente della Banca Popolare Etica parlerà di "slow money" come forma innovativa di finanza etica. Ci sarà poi l'intervento di Helmut Bachmayer, responsabile dell'associazione Ethical Banking di Bolzano, che presenterà le iniziative dell'Alto Adige nel campo della finanza eco solidale. La giornalista Claudia Apel presenterà esperienze di azionariato critico, mentre Ralf Becker riferirà su teoria e pratica delle valute locali.

Per informazioni vedi:
www.colloqui-dobbiaco.it

MAHLER | KONTRASTE | BELCANTO:

Premiere für die Festspiele Südtirol | Alto Adige Festival 2010

Vom 17. bis 26.9. heißt es in Toblach: Mahler – Kontraste – Belcanto. Dieser Spannungsbogen skizziert das Programm der Festspiele Südtirol, die unter der künstlerischen Leitung von Gustav Kuhn und Andreas Schett 2010 erstmals stattfinden.

Mahler verbrachte in Toblach seine letzten drei Sommer und schrieb dort das Lied von der Erde und seine 9. Symphonie. In jedem Jahr werden diese beiden Mahler-Werke die Festspiele Südtirol eröffnen und beschließen. Auch Mahlers Zeitgenossen und Wegbegleiter kommen bei den Festspielen Südtirol zu Wort, so sein Bewunderer und Freund Richard Strauss, Strauss' Jugendfreund Ludwig Thuille und Mahlers Studienkollege Hans Rott.

Kontraste Mahlerlieder offeriert auch die Musikbanda Franui – in ungewöhnlicher und mit viel Beifall bedachter Interpretation. Daniel Schnyder, weltweit gefragter Schweizer Komponist und Saxophonist, hat für den Festspiel-Auftakt ein Konzert für Saxophon, Bassposaune und Orchester geschrieben. Klavierabende mit Musik zeitgenössischer Komponisten wie Nicolò Castiglioni und Matthias Pintscher auf der einen, mit Werken von Beethoven bis Hans Rott auf der anderen Seite runden das Programm ab. Am Klavier im Spiegelsaal des Grand Hotels sind Alfonso Alberti, Jasminka Stancul und Davide Cabassi zu hören.

Belcanto Ein weiterer Kontrast zu Mahler, den die Festspiele Südtirol setzen, ist in der Person Mahlers selbst angelegt – als Wiederentdecker Mozarts und der Welt des Belcanto. Donizettis Adelia, ein wahres Belcanto-Juwel, hat seit Jahren in Gustav Kuhn einen mehr als kompetenten Anwalt. Mit Puccinis „Messa di Gloria" wird ein lange vergessenes Werk aufgeführt. Mahlers Wiederentdeckungen haben schließlich ihr Pendant in Mozarts feierlicher Bearbeitung von Händels Messias.

www.festspiele-suedtirol.it
+39 0474 976 151

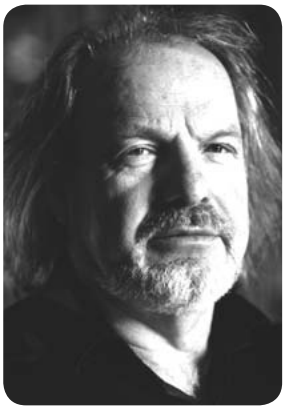
MAHLER | KONTRASTE | BELCANTO:

Inaugurazione dell' Alto Adige Festival | Festspiele Südtirol 2010

Dal 17 al 26 settembre a Dobbiaco: Mahler – Kontraste – Belcanto. Queste sono le linee guida del programma dell'Alto Adige Festival, che avrà luogo per la prima volta quest'anno a Dobbiaco con la direzione artistica di Gustav Kuhn und Andreas Schett.

Mahler ha trascorso le ultime tre estati della sua vita a Dobbiaco, dove compose Das Lied von der Erde e la sua 9. Sinfonia. Ogni anno le esecuzioni di ambedue i capolavori mahleriani segneranno rispettivamente l'apertura e la chiusura del Festival. Ma ci sarà spazio anche per compositori contemporanei di Gustav Mahler, che ebbero una parte importante nella sua vita personale e di artista: il suo amico e ammiratore Richard Strauss, Ludwig Thuille amico di gioventù di Strauss, e Hans Rott compagno di studi di Gustav Mahler.

Kontraste La Musikbanda Franui offrirà un'in-terpretazione entusiasmante ed assai poco convenzionale dei Lieder di Gustav Mahler. Daniel Schnyder, sassofonista e compositore svizzero di fama internazionale ha composto un Concerto per Sassofono e trombone Basso appositamente per l'apertura del Festival. Serate pianistiche, una con musiche di compositori contemporanei quali Nicolò Castiglioni e Matthias Pintscher, un'altra con opere di autori da Beethoven a Rott completeranno il programma. Al pianoforte presso il Salone degli Specchi del Grand Hotel siederanno Alfonso Alberti, Jasminka Stancul e Davide Cabassi.


Maestro Gustav Kuhn

Belcanto Un ulteriore aspetto di contrasto nella figura di Gustav Mahler, quale riscopritore delle opere di Mozart e del mondo del Belcanto. L'opera Adelia di Donizetti, un autentico capolavoro belcantistico, è stata riscoperta da qualche anno proprio grazie all'interpretazione di Gustav Kuhn. Verranno eseguiti la Messa di Gloria di Puccini, capolavoro a lungo dimenticato, ed il meraviglioso Messias di Händel, nella trascrizione di W.A. Mozart, riscoperto proprio dal Primo Kappellmeister e Direttore dell'Opera di Vienna Gustav Mahler.

49. ALTHANDWERKERTREFFEN IN TOBLACH:

„Danke für eure Aufbauleistung"

Über 800 Althandwerker aus allen Landesteilen kamen am Sonntag, den 20. Juni, zum 49. Althandwerkertreffen nach Toblach. Höhepunkt der jährlichen Hauptveranstaltung der Althandwerker im Landesverband der Handwerker (LVH) waren die Ehrungen der ältesten Handwerker im Land durch Althandwerkerchef Sebastian Brugger und die LVH-Spitze.
Als älteste Althandwerkerin haben LVH und Ehrengäste die 97-jährige Frisörin Katharina Wendth aus Kastelruth geehrt. Wendth führte gemeinsam mit ihrem Mann einen Frisörsalon in Kastelruth, in dem sie bis zu ihrem 80. Lebensjahr tätig war. Zu ihren Stammkunden zählte Silvius Magnago, der früher in Kastelruth wohnhaft war. Heute führen Sohn und Tochter den Betrieb.
Ebenfalls geehrt wurde als ältester Althandwerker der 97-jährige Martin Kofler aus Wangen am Ritten. Der frühere Uhrmacher gründete seinen Betrieb in den späten 1920er Jahren und führte ihn bis zur Pensionierung. Kofler ist in Reinswald in die Lehre gegangen und erinnert sich, dass ein Ausbildungsplatz in einem Handwerksbetrieb früher ungleich härter zu erlangen war als heute. Kofler musste für seine berufliche Ausbildung 10 Lire Lehrgeld pro Tag zahlen.
Glückwünsche an die Geehrten und einen Dank an alle Althandwerker richteten die anwesenden Ehrengäste, die bei der Veranstaltung auf dem Gelände des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach ihre Ansprachen hielten. LVH-Präsident Walter Pichler würdigte die Aufbauarbeit der älteren Handwerkergeneration. „Ihr seit die Wurzeln des Handwerks und habt die Wirtschaft in Südtirol maßgeblich mitaufgebaut", betonte Pichler.
Bürgermeister Guido Bocher rief die Althandwerker dazu auf, ihre Erfahrung weiterhin in den Gemeinden einzubringen. „Das Handwerk lebt eine gute Partnerschaft zwischen Alt und Jung vor. Diese Brückenfunktion gilt es auf alle Bereiche des Zusammenlebens auszubauen." Althandwerkervorsitzender Sebastian Brugger dankte dem LVH-Ortsausschuss von Toblach mit Obmann Paul Niederkofler sowie LVH-Vizepräsident Gert Lanz, der in Toblach Gemeindereferent für Wirtschaft ist, für die Organisation der Veranstaltung. Weitere Ehrengäste waren LVH-Ehrenpräsident Herbert Fritz, LVH-Vizepräsident Bruno Covi, LVH-Direktor Hanspeter Munter, LVH-Bezirksobmann Gregor Seyr und weitere LVH-Bezirksobmänner aus anderen Landesteilen sowie LVH-Frauenvorsitzende Heidrun Grüner und Vertreter der Junghandwerker im LVH.
Die LVH-Ortsgruppe Toblach hatte für die Althandwerker und ihre Familien ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Nach dem gemeinsamen Messebesuch in der Pfarrkirche von Toblach und dem offiziellen Teil der Veranstaltung vor dem Kulturzentrum Grand Hotel konnten die Althandwerker und ihre Familien an Ausflügen und Besichtigungen in der Umgebung teilnehmen.

Die LVH-Althandwerkergruppe und LVH-Spitze hat die ältesten Handwerker geehrt. Im Bild von links (vordere Reihe) LVH-Bezirksobmann Gregor Seyr, LVH-Präsident Walter Pichler, „ältester Handwerker" Martin Kofler, „älteste Handwerkerin" Katharina Wendth, LVH-Ehrenpräsident Herbert Fritz, Althandwerkervorsitzender Sebastian Brugger; (zweite Reihe): LVH-Vizepräsident Bruno Covi, LVH-Direktor Hanspeter Munter, Bürgermeister Guido Bocher. Hinten im Bild LVH-Vizepräsident Gert Lanz.

Sebastian Brugger, Landesvorsitzender der Althandwerker im LVH.

Zahlreiche Ehrengäste und Verbandsvertreter nahmen an der Althandwerkerversammlung teil. Vorne links Bürgermeister Guido Bocher, dahinter LVH-Präsident Walter Pichler, vorne rechts LVH-Ehrenpräsident Herbert Fritz.

TIERSCHUTZVEREIN OBERPUSTERTAL

Als Tierschutz werden alle Aktivitäten des Menschen bezeichnet, die darauf abzielen, Tieren individuell ein artgerechtes Leben ohne Zufügung von unnötigen Leiden, Schmerzen und Schäden zu ermöglichen. Der Schutz jedes einzelnen Tieres hat daher im Tierschutzverein Oberpustertal oberste Priorität! Dabei wurden auch so manche Misshandlungen aufgedeckt und der Sanität gemeldet.

Die Aufgabe des Tierschutzvereines Oberpustertal umspannt ein vielfältiges Spektrum: Im Zeitraum vom 1.September 2008 bis 31. August 2009 waren unsere freiwilligen Helfer insgesamt 425 Mal im Einsatz. Ob nun Katzen, aber auch Hunde eingefangen und deren rechtmäßige Besitzer wieder gefunden oder hilfsbedürftige Tiere zum Tierarzt gebracht, geimpft, kastriert oder sterilisiert wurden - die Arbeit des Tierschutzvereines Oberpustertal beinhaltet auch die Aufgabe, heimatlosen Tieren ein gutes Zuhause zu vermitteln. An dieser Stelle nochmals unser Appell: Bitte lassen Sie ihre Katzen kastrieren – denn wer nicht umdenkt, macht sich mitschuldig am unbeschreiblichen Leid vieler Tiere!

Zwergkaninchen, Kanarienvögel, eine Krähe, ein Falke, aber auch ein Igel und zwei Rehe erfreuen sich dank des unermüdlichen Einsatzes der freiwilligen Helfer des Tierschutzvereines Oberpustertales eines gesunden Lebens. Ihnen allen, aber auch den Verantwortlichen der beanspruchten Tierstätten ein ganz großes Dankeschön!

Wenn Sie Fragen haben, Hilfe benötigen oder Mitglied beim Tierschutzverein Oberpustertal werden möchten, dann melden Sie sich bitte unter: Tel. 0474 944179 / 340 1723008 oder 348 4231832

Das Land Südtirol deckt unsere Ausgaben nur zum Teil.

Da die Hilfe an unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, auch mit hohen Kosten verbunden ist - an dieser Stelle seien nur die Tierarztrechnungen erwähnt – freuen wir uns natürlich über jede freiwillige Spende! Herzlichen Dank dafür!

Raiffeisenkasse Welsberg:
K/K 03/00/22.139-2

Alexander Lanz – Tierschutzverein Oberpustertal

JAHRGANGSTREFFEN „1945" AM 26. JUNI 2010

Dank herrlichem Wetter wurde das Jahrgangstreffen der 65er zu einem wunderbaren Fest. Gestartet sind wir mit einem Doppeldeckerbus. Im oberen Stockwerk kamen wir uns wie Sightseeing-Touristen vor, die ohne Chauffeur durch die Gegend kutschiert wurden, ohne dass sich jemand nur im Geringsten beunruhigt hätte. In Prettau angelangt, durften wir den Sankt-Franziskus-Weg bis zur Heiliggeist-Kirche begehen, wo wir in aller Einfachheit beteten und meditierten und unserer verstorbenen Jahrgangskollegen gedachten, die uns bereits in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Anschließend kehrten wir im Heimathaus unserer Jahrgangskollegin Paola in Prettau ein, wo wir bei einem köstlichen Mittagessen ihre Gastfreundschaft erfahren durften. Das Fest endete abends im Hotel Oberhammer in Aufkirchen bei Tanz und Unterhaltung.

Herr Andreas Walder gestaltete diesen schönen Tag musikalisch auf seiner Ziehharmonika mit und trug damit maßgeblich zum Gelingen des Jahrgangstreffens bei.

FESTA DELLA CLASSE 1945 IL 26 GIUGNO 2010

È stata una bella festa, quella dei sessantacinquenni, anche grazie al bel tempo che il buon Dio ci ha regalato. Siamo partiti con un pullman speciale a 2 piani (il piano superiore era panoramico, ma senza autista e stranamente nessuno si è preoccupato). Arrivati a Predoi, abbiamo percorso il sentiero di San Francesco, arrivando alla chiesetta dello Spirito Santo dove insieme con semplicità pregato, meditato e ricordato i nostri coetanei che ci hanno preceduto in Cielo. Abbiamo trovato poi ospitalità (con un bel pranzo) presso la casa natale della nostra classe Paola. La festa si è conclusa presso Hotel Oberhammer S. Maria con musica e balli. Il Sig. Andreas Walder ha provveduto all'accompagnamento musicale suonando la sua fisarmonica.

SENNEREI DREI ZINNEN- SCHAUKÄSEREI

Bereits im Jahr 1882 wurde die Sennereigenossenschaft in Toblach gründet. Durch die Übernahme der Sennerei Niederdorf und der Fusion mit der Innichner Sennerei vor einigen Jahren wuchs die Mitgliederzahl auf ca. 180 Bauern.
Tagtäglich werden rund 35.000 Liter Rohmilch der umliegenden Berghöfe eingesammelt und zu Käse, Ricotta, Butter, Sahne, Yoghurt und natürlich Frischmilch verarbeitet. Damit zählt die Sennerei zu einem der wichtigen Arbeitgeber von Toblach mit durchschnittlich 40 Mitarbeitern.

Alte Sennerei

Die Schaukäserei zählt dabei zu einer Attraktion, die vor allem von Touristen, aber auch von Schulklassen, Kindergärten und interessierten Passanten gerne besucht wird. Die durchschnittliche Besucherzahl lässt sich jährlich auf ca. 22.000 Personen beziffern.

Anton Tschurtschenthaler (Obmann der Sennerei Drei Zinnen), Karl Marcher (Produktionsleiter), Alois Molling (Geschäftsführer), der glückliche Kunde Herbert Campidell und Markus Amalthof (Verwaltungsleiter).

NEUES PRODUKT HEUMILCH
Am 1.8.2010 hat die Sennerei Drei Zinnen die erste Südtiroler HEUMILCH auf den Markt gebracht. Zu diesem Anlass ließ man sich etwas Besonderes einfallen: Im Geschäft der Sennerei Drei Zinnen an der Pustertaler Straße, welches ganzjährig auch sonntags durchgehend geöffnet ist, wurde dem ersten Kunden, der zur frisch verpackten Tüte Heumilch griff, eine Überraschung vorbereitet: Der Obmann der Sennerei Drei Zinnen, Herr Anton Tschurtschenthaler, erwartete den ersten Käufer vor Ort im Geschäft. Herr Herbert Campidell aus Niederdorf war der glückliche Kunde: Er bekam vom Obmann selbst als kleines Dankeschön einen Geschenkskorb mit einer Vielfalt an in Toblach produzierten Käsesorten überreicht. Die Heumlich zeichnet sich vor allem durch den natürlichen Geschmack aus, welcher aufgrund der Umstellung auf gärungsfreie Fütterung entsteht.

Neue Sennerei

Dies bringt mit sich, dass die Heumilch noch mehr Omega 3 enthält als die herkömmliche Frischmilch und somit positiven Einfluss auf das Herz-Kreislauf System hat. Der sogenannte „Silogeschmack" wird also nicht mehr als Beigeschmack beim Genuss der frischen Heumilch zu vernehmen sein.

V.r.: LR Dr. Hans Berger, Thomas Walch (Hgv Bezirksobmann), Alfred Prenn (Präsident Tourismusverein Hochpustertal), Dr. Erwin Lanzinger (ehemaliger und langjähiger LTS Präsident), Alois Molling (Geschäftsführer Sennerei Drei Zinnen), Markus Amalthof (Verwaltungsleiter Sennerei Drei Zinnen), Tschurschenthaler Anton (Obmann der Sennerei Drei Zinnen)

Im selben Zuge wird ein aktiver Beitrag von der Landwirtschaft gegenüber der Umwelt geleistet, indem die Nylonverpackung der Siloballen reduziert wird. Weiters kehrt man durch den Verzicht auf Silofutter zu einer natürlicheren Art und Weise der

Käseproduktion

Fütterung durch Heu zurück. Neben der Heumilch wurde auch in der Käseproduktion eine Neuheit auf den Markt gebracht. Der erste Weichkäse der Sennerei Drei Zinnen steht seit kurzer Zeit in den Geschäften zum Probieren und zum Verkauf bereit.

FÖRDERUNG EINHEIMISCHER PRODUKTE

Bereits im Mai dieses Jahres fand in der Sennerei Drei Zinnen ein Treffen mit Landesrat Dr. Berger, dem langjährigen LTS Präsident Dr. Erwin Lanzinger, den Hotelieren und Gastwirten, sowie den Vertretern von HGV, Tourismusvereinen (Innichen, Niederdorf, Toblach) und dem Tourismusverband statt, wobei über Möglichkeiten einer noch besseren Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft diskutiert wurde.

Die Sensibilisierung von Landesrat Dr. Berger, einheimische Produkte zu fördern und diese Import- und Billigprodukten vorzuziehen, fand Akzeptanz.

Es ist von größter Wichtigkeit, besonders in einer touristischen Gegend wie dem Hochpustertal, dass Landwirtschaft und Beherbergungsbetriebe sich gegenseitig unterstützen und auch schätzen. Denn eine intakte und gepflegte Umgebung fördert den Tourismus, welcher auch den Bauern viele Vorteile bringt. Auf die Zusammenarbeit mit touristischen Betrieben der Gemeinden Niederdorf, Toblach und Innichen wird besonders großer Wert gelegt. Ebenfalls im Mai 2010 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Bedürfnisse der lokalen Kunden besser zu kennen und um einen noch besseren Service zu bieten. Zum ersten Treffen in der Sennerei Drei Zinnen sind Vertreter des HGV, der Tourismusvereine der drei Gemeinden (Toblach, Niederdorf, Innichen) und des Tourismusverbandes Hochpustertal erschienen. In dieser Sitzung wurden mehrere interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen, wobei man sich langfristige Projekte daraus erhofft.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden möchte man fördern. Am 23.6.2010 wurden die Bürgermeister und Landschaftsreferenten der Gemeinden Niederdorf, Toblach und Innichen zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Das Ziel dieser Sitzung war unter anderem die Visionen der Sennerei Drei Zinnen zu besprechen, gemeinsame Interessen zu planen und sich gegenseitig bei der Umsetzung zu unterstützen.

SPITZENLÄUFERIN ELISABETH TRENKER

Du trainierst schon seit vielen Jahren. Seit wann genau? Hast du schon immer gezielt für Langstrecken trainiert? Oder auch für andere Disziplinen?
Elisabeth: Schon als kleines Kind war ich immer für den Sport zu begeistern. Ich war viele Jahre beim Ski Club Toblach als Skifahrerin tätig, später dann im Trainingszentrum Hochpustertal. Nebenbei nahm ich dann ab und zu an Laufveranstaltungen teil, die in näherer Umgebung stattfanden. Sobald ich zum Trainingszentrum Hochpustertal kam, hatten wir als Trockentrainerin Frau Renate Schäfer aus Innichen, die mich dann dazu brachte, im Sommer mehr fürs Laufen zu trainieren und an mehreren Rennen teilzunehmen. So trainierte ich ab dem Mittelschulalter im Sommer intensiver fürs Laufen, im Winter blieb ich beim Skifahren. Ich startete damals für den SSV Bruneck und fuhr auch einmal in der Woche nach Bruneck zum Training mit Gerd Crepaz. Viele Trainingseinheiten absolvierte ich auch alleine. Ich konzentrierte mich hauptsächlich auf die Mittelstrecke (800 m). Ab der zweiten Oberschule gab ich dann das Skifahren auf und widmete mich nur mehr dem Laufen. Bis ich 20 Jahre alt war, trainierte ich nur gezielt auf die 800 m (manchmal nahm ich auch an 400 m- oder 1.500m-Läufen teil). Dadurch, dass ich viele Trainingseinheiten alleine absolvieren musste, verlor ich mehr und mehr die Freude am Laufen und dachte ans Aufhören. Gerd Crepaz konnte mich noch umstimmen, ein Jahr anzuhängen. Es hatte aber nicht sehr viel Sinn, denn ohne Freude kein Ergebnis. Nach dem einen Jahr hörte ich dann endgültig auf, ging nur mehr ab und zu laufen.

Vor- und Nachname:	Elisabeth Trenker
Geburtsdatum:	20.6.1984
Beruf:	Büroangestellte
Sport:	Laufen

Seit 2000 gibt es den „Athletic Club 2000" in Toblach. Läufst du seit seiner Entstehung für diesen Verein? Wo warst du vorher tätig?
Elisabeth: Nach einem Jahr Pause meldete ich mich beim Athletic Club 2000 Toblach an, da ich die Bewegung einfach gewohnt war und ohne sie war ich auch nicht glücklich. Beim Athletic Club fand ich eine nette Gruppe, somit war ich nicht mehr alleine beim Training, und es machte mir wieder mehr Spaß. Eigentlich wollte ich keine Rennen mehr bestreiten, wollte mich einfach nur bewegen. Aber dabei blieb es nicht: Ich trainierte wieder mehr und wagte mich dann auch auf längere Strecken.

Wie oft trainierst du pro Woche bzw. wie viele Kilometer legst du wöchentlich zurück? Trainierst du im Sommer und im Winter gleich viel? Nur Laufen oder auch andere Sportarten (z.B. Skilanglauf)?
Elisabeth: Mittlerweile ziehe ich mir sechs Mal pro Woche (bei Wettkämpfen am Wochenende auch sieben Mal) die Laufschuhe an. Wie viele km ich wöchentlich zurücklege, ist schwer zu sagen. Dadurch, dass ich an Rennen mit verschiedenen Längen teilnehme (von 800 m bis ca. 12 km), trainiere ich gezielt auf die bevorstehenden Wettkämpfe hin. In den Monaten Juli und August finden mehr Bahnrennen statt und somit sind dann auch die Trainingseinheiten kürzer.
Nach all den Rennen gibt es dann auch mal eine ruhigere Phase, wo ich für kurze Zeit etwas weniger trainiere. Auch im Winter bleibe ich beim Laufen, es lassen sich schon Strecken finden, wo man recht gut trainieren kann. In den kalten Monaten absolviere ich großteils längere Dauerläufe.

Nimmst du an jedem Wochenende an Wettkämpfen teil?
Elisabeth: Momentan nehme ich wirklich an fast jedem Wochenende an Wettkämpfen teil, manchmal sind es auch zwei. Es werden heutzutage so viele verschiedene Läufe angeboten, dass sich jeder für seinen Geschmack etwas aussuchen kann. Die ersten Rennen finden bereits Ende Jänner statt (Crossläufe), das letzte Rennen der Saison Mitte Oktober (eventuell aber auch der Silvesterlauf in Bozen).

In diesem Sommer haben wir oft von dir gehört. Jede Woche Erfolge ... Hast du heuer wieder intensiver trainiert als in der Vergangenheit?
Elisabeth: Seit drei Jahren habe ich angefangen intensiver zu trainieren. Auf jeden Fall ist das Training intensiver als in der Zeit beim SSV Bruneck.

Deine Erfolge in diesem Sommer waren:
- 1. Platz Rang Cortina-Toblach (12,5 km)
- Zweifache Regionalmeisterin (800 m Lauf und 1500 m Lauf)
- Landesmeisterin im Straßenlauf
- 6. Rang insgesamt beim Mittelstrecken Meeting in Trient
- Siege bei den VSS Stadt- und Dorfläufen sowie Osttirol-Cup
- Streckenrekord beim Volkslauf um den Presseggersee
- Caprioli San Vito Meeting in Cortina (1.500 m) - 3. Platz
- 2. Platz beim VSS-Dorflauf in Brixen

Deine größten Erfolge in deiner Karriere waren bisher:
- 5. Rang Italienmeisterschaft im 800 m-Lauf
- 1. Rang beim Arge Alp-Meeting in München in der Halle (800 m-Lauf)
- 1. Rang beim Arge Alp-Meeting in Götzis 2009
- Regionalmeisterin
- Landesmeisterin

Hast du noch weitere Ziele?
Elisabeth: Über weitere Ziele habe ich noch nicht genau nachgedacht. Außerdem müssen es nicht immer nur sportliche Ziele sein...

Was bedeutet für dich Sport?
Elisabeth: Sport bedeutet für mich sehr viel. Ich brauche Sport, um mich körperlich sowie auch geistig fit zu halten und auch um manchmal an meine Grenzen gehen zu können. Sport bereitet mir einfach viel Freude!

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Glück und Erfolg!

Ulrike Rehmann

SOMMEROLYMPIADE 2010

An die 70 Ministranten, Jungscharkinder und Pfadfinder des Dekanates Innichen haben sich am Samstag, den 12. Juni zur Sommerolympiade am Fußballplatz in Niederdorf getroffen. Eröffnet wurden die Spiele von Dekanatsjugendseelsorger Martin Kammerer.
Die Disziplinen reichten vom Sackhüpfen, Sprint, Kegeln, Kleinfeldturnier, Geschicklichkeitsspiel über ein Schätzspiel bis hin zu einem Quiz. Der Teamgeist und Ehrgeiz waren groß, wenn es darum ging an den einzelnen Stationen Punkte zu sammeln. Zehn Gruppen kämpften bis zum Schluss gegen- und miteinander um den Sieg.
Am Ende des Nachmittags standen drei Siegergruppen fest. Die Gruppen „Knapp am Ziel vorbei", „Vicky und die starken Männer" und die „Schwarzen Smileys" waren die Sieger.
Da es bei dieser Olympiade keine Verlierer gegeben hat, sind alle Gruppen für ihren Einsatz mit einer Keksmedaille belohnt worden. Als Abschluss dieses gelungenen Nachmittags wurde eine kurze Besinnung mit Dekanatsjugendseelsorger Martin gemacht.
Der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam freuen sich über die gelungene Veranstaltung.

Ein großer Dank geht an die vielen freiwilligen Helfer, an den Präsidenten des Fußballclubs Niederdorf, an die Metzgerei Nocker und an Maria's Brotladen in Toblach für ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.

DER AFC HOCHPUSTERTAL STARTET IN DIE NEUE SAISON

AFC Hochpustertal

Nach dem Ende der Fussballsaison Mitte Juni ging es mit den Tätigkeiten gleich weiter. Im Juni und Juli 2010 organisierte der AFC Hochpustertal zwei Veranstaltungen, nämlich das "Public Viewing" der Fußballweltmeisterschaft in Innichen und das Sportfest in Toblach in Zusammenarbeit mit dem Hockeyclub. Nach diesen Veranstaltungen konnte sich der AFC Hochpustertal wieder voll und ganz seiner eigentlichen Tätigkeit, dem Fußball, widmen.

Unter der Leitung des neuen Trainers Robert Lercher und des Co-Trainers Silvio Sommadossi startete am 26.7.2010 die 2. Amateurliga-Mannschaft mit den beiden „Rückkehrern" Stefan Trojer und Patrik Bocher (beide kommen vom Oberliga-Club St.Georgen) das Training für die kommende Saison. Nach drei Trainingseinheiten stand der erste Härtetest gegen den AC Lumezzane (Serie C) auf dem Programm. In diesem Spiel wusste sich unsere Mannschaft durchaus zu behaupten und konnte schließlich mit einer 0:3 Niederlage das Spielfeld erhobenen Hauptes verlassen.

Neu war heuer auch das Trainingslager vom 7. bis zum 8. August in Prettau. Im Vordergrund stand dort nicht nur das „Tanken von Kondition", sondern auch das Bemühen, den Teamgeist zu fördern. Beides wurde laut Trainer und Spieler bestens erreicht.

Die erste Runde des Landespokals bescherte dem AFC Hochpustertal eine weite Reise. Es ging nach Prad um den Aufstieg in die nächste Runde zu schaffen (Ergebnis war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).

Weiters hat der AFC Hochpustertal noch folgende Mannschaften gemeldet:

- Junioren mit Trainer Sulzenbacher Paul (Trainer der 2. Amateurliga der letzten Saison)
- B-Jugend im FIGC mit dem neuen Trainer De Martin Claudio
- U-13 im VSS mit Trainer Mair Franz, U-11 im VSS, zwei U-10 Mannschaften im VSS mit Trainer Denitto Oronzo, Bosa Roberto, Tasser Gottfried und Weitlaner Walter sowie zwei U-8 Mannschaften im VSS und nicht zuletzt die Freizeitmannschaft mit Trainer Andreas Brugger.

Vom 16.8. bis 20.8.2010 fand heuer bereits zum dritten Mal das Juniorcamp in Zusammenarbeit mit dem FC Südtirol statt. Erneut konnten unsere jungen Spieler neue Trainingsmethoden kennenlernen und sich auch mit Jugendspielern des FC Südtirol messen.

Da der FC Südtirol der einzige Proficlub in Südtirol ist, bietet dieses Camp doch für den einen oder anderen Spieler aus dem Hochpustertal die Möglichkeit, den Sprung in die Jugend-Auswahl des FC Südtirol zu schaffen, sind doch mehrere leitende Jugendtrainer des FC Südtirol, allen voran Arnold Schwellensattl, am Camp beteiligt.

Dass die Spieler des AFC Hochpustertal auch außerhalb des Fußballfeldes eine gute Figur machen, bewiesen sie, als sie gemeinsam mit den Handballerinnen des ASV Hochpustertal beim heurigen Fest-Umzug am 15.8.2010 mitwirkten.

Auch ihnen gilt ein Dankeschön für die Teilnahme.

TRAININGSLAGER DER FUSSBALLMANNSCHAFT AC LUMEZZANE

Bereits zum dritten Mal schlug die Lega Pro-Mannschaft AC Lumezzane, welche im vorigen Jahr den Italienpokal in derselben Liga gewonnen hat ihr Trainingslager in Toblach auf. Vom 21.-31. Juli 2010 bereiteten sich die Spieler von Davide Nicola in der Sportzone von Toblach vor.
Ihre Unterkunft finden sie schon seit drei Jahren im Hotel Simpaty, wo sie die zentrale Lage und Gastfreundlichkeit sehr zu schätzen wissen. Dort nutzen sie den gesamten Service, d.h. auch den Wellness- und Saunabereich.
Nicht Urlaub, sondern sich von morgens bis abends an ein striktes Tagesprogramm halten – lautete die Devise: Der Tag begann für die Spieler um ca. 7 Uhr mit der Gewichtskontrolle. Während der Mahlzeiten, welche aus möglichst vielen Kohlenhydraten bestanden, durften sich die Spieler nicht zu lange aufhalten. Am Nachmittag gab es zwei Stunden Zimmerruhe und gegen 22 Uhr Bettruhe für alle, also ein äußerst straffes Programm während des ganzen Tages und das nicht nur auf dem Fußballfeld ...

Mehrmals täglich trainierten die Sportler auf dem Fußballplatz und im Fitnessraum der Sportzone, welche die Gemeinde Toblach zur Verfügung stellt. Diese Strukturen gaben ihnen überhaupt erst die Möglichkeit, ein professionelles Training zu absolvieren.
Und wie auch in den Jahren zuvor, gab es für die jungen Spieler auch dieses Mal wieder einige Freundschaftsspiele:

- 24.7. in Niederdorf:
  AC Padova – AC Lumezzane 0:0
- 27.7. in Ridnaun:
  AS Bari – AC Lumezzane 1:2
- 31.7. in Toblach:
  AFC Hochpustertal – AC Lumezzane 0:3

Ob sie auch im nächsten Sommer ihren Trainingsaufenthalt wieder in Toblach verbringen, ist noch offen. Aber eines steht fest: Wir würden sie gerne wieder in unserer Sportzone trainieren sehen!

Ulrike Rehmann

ITALIENISCHES LANGLAUF-NATIONAL A-TEAM IN TOBLACH

Vom 22. bis zum 28. August 2010 trainierten die Athletinnen der Italienischen Nationalmannschaft in Toblach. „Hauptsächlich kommen wir wegen der neuen Skirollerbahn, die wir mit einer Konvention mit dem OK für Sportveranstaltungen und dem Tourismusverein für mehrere Jahre unentgeltlich benutzen dürfen", erklärt Trainer Stauder Alfred (Freddi). „Diese Strecke ist ideal zum Trainieren, und das wird sich in den nächsten Jahren erst bemerkbar machen, da es auf den Straßen verboten ist, mit Skirollern zu laufen. Wir werden nicht nur Skiroller laufen, sondern auch Berggehen, Radfahren, Laufen und Krafttraining in der Sportzone Gries betreiben."
Diese Trainingswoche wird vom Hotel Stauder Toblach gesponsort.

ATHLETINEN/ATLETE:
Arianna Follis, Marianna Longa, Magda Genuin, Silvia Rupil, Elisa Brocard, Virginia De Martin
Fisio: Benedetto Erik
Trainer/Allenatore: Stauder Alfred

RITIRO DELLA NAZIONALE SCI DI FONDO FEMMINILE

Dal 22.8.2010 al 28.8.2010 la Squadra Nazionale di Sci Fondo si allenerà a Dobbiaco, soprattutto per la nuova Pista di Ski Roller, che a noi e stata proposta gratuitamente per il futuro, dal Comitato Org. Sportive di Dobbiaco e Azienda di Soggiorno Dobbiaco. Non faremo solo Skiroll a Dobbiaco, delle camminate in Montagna, Bicicletta, corsa e rafforzamento in Palestra nella Zona Sportiva Gries Dobbiaco, dice l'allenatore Stauder Alfred (Freddi). Questo Stage di allenamento e stato offerto dal Hotel Stauder di Dobbiaco, un contributo alla Federazione (FISI), come lo danno Boscochiesanuova (VR), Palmi (RC) Mare, e Frassinoro (Modena).

DREI BRÜDER – EINE LEIDENSCHAFT: MOUNTAINBIKE

Die Sieger von Fiames – Juli 2001

Daniel, Simon, Armin – heute

Daniel (20), Armin (18) und Simon Kiebacher (15) sind drei begeisterte Moutainbiker. Die zwei Älteren haben bereits vor zehn Jahren damit begonnen, als sie Franz Troger, auch ein eifriger Radfahrer, fragte, ob sie nicht Interesse an dieser Sportart hätten. Damals begann ihre Karriere ... Anfangs nahmen sie nur an VSS-Rennen teil, danach begannen sie, gezielt zu trainieren. Simon trat zwei Jahre später in die Fußstapfen seiner Brüder.

In den ersten Jahren fuhren sie für den Bike Club Hochpustertal. Vor sieben Jahren wechselten sie dann zum ASV St. Lorenzen, da dieser Verein viel mehr Jugendarbeit leistet(e). Vater Paul betreut und trainiert seine drei Söhne. Armin wird nebenbei noch von Manuel Krautgartner aus Ehrenburg trainiert. Er stellt ihm das Programm zusammen und begleitet ihn zu den Rennen. Die Wettbewerbe, an denen die drei Biker teilnehmen, waren vorerst VSS-Rennen, nun sind sie auch italienweit und in der Schweiz bei Wettkämpen unterwegs. Dort fahren sie mit dem Landeskader hin.

Um erfolgreich zu sein, gehört Sommer wie Winter viel Fleiß und Arbeit dazu. Das wissen die drei jungen Wahlener. Daniel und Armin trainieren an fünf Tagen pro Woche, ca. zehn bis zwölf Stunden (ungefähr 300 km/Woche). Simon trainiert an drei Tagen, ca. sechs bis acht Stunden pro Woche. Radfahren bedeutet nicht, sich im Winter auf die faule Haut legen. Die Jungs trainieren in der kalten Jahreszeit in ihrem kleinen Fitnessraum im Keller oder auf den Skiern und Schneeschuhen. Sobald der Schnee endlich schmilzt und es wieder wärmer wird, geht es mit dem Fahrrad wieder ins Freie.

Und das Training macht sich bemerkbar – die Erfolge können sich auf jeden Fall sehen lassen: Armin wurde Italienmeister 2008 mit der Staffel, Daniel mit seiner Staffel Drittplatzierter bei der Italienmeisterschaft 2007. Fast alle Jahre erreichten sie bisher bei diesen Meisterschaften eine Top-Ten-Platzierung. Alle drei Brüder brachten bereits mehrere Landesmeistertitel mit nach Hause und nicht zu vergessen sind die Erfolge bei „kleineren" Rennen. Die Karriere ist noch lang nicht zu Ende; der eine oder andere träumt da schon noch von größeren Triumphen.

Ob sie ihre Sportart zum Beruf machen würden, können sie heute noch nicht sagen. „Da braucht es harte Arbeit und gute Leistungen in den nächsten Jahren. Dann können wir weiterschauen", meint Armin.

Radfahren bedeutet für die drei „Kiebacher-Buben" viel mehr als nur eine reine Sportart. Sie würden es jedem weiterempfehlen, da es neben der Arbeit einen guten Ausgleich schafft.

Ihrer Meinung nach sollten in Toblach auch Moutainbike-Touren für Kinder angeboten werden. Denn Sportler dieser Art gibt es bei uns nur wenige...

Ulrike Rehmann

16. MOUNTAINBIKERENNEN CORTINA

Toblach am 25.7.2010

Der Start fand wie immer schon in Cortina vor der Kirche statt, der Zieleinlauf in Toblach war heuer im Langlaufstadion von Toblach. Leider konnte aus Sicherheitsgründen der Zieleinlauf im Dorfzentrum von Toblach nicht durchgeführt werden. Wie es sich im Nachhinein herausgestellt hat, eine ideale Alternative. Veranstalter und Athleten waren begeistert, für Zieleinlauf und sanitäre Einrichtungen war genügend Platz vorhanden. Wie alle Jahre verlief das Rennen auf der aufgelassenen Bahnstrecke des ehemaligen „Cortineser Bahndl" Richtung Toblach. Nach dem Toblacher See (neue Streckenführung) war der Streckenverlauf folgender: Hochseilgarten zum Rienzlift - Gustav Mahler Stübl - Rodelbahn - Bad Maistatt - Unterführung Campingplatz - Bäckerei Trenker - Ortsteil Gratsch - Naturbadeteich - Tiefenweg - Ortsteil Rienz. Von da aus gelangten die Rennläufer in die Nordic Arena von Toblach. Einige Athleten im Spitzenfeld beschrieben die Strecke als „schwierig, anspruchsvoll, aber wunderschön." Was uns als Veranstalter sehr beruhigt hat, ist die Tatsache, dass es trotz einiger schwieriger Abschnitte keine nennenswerten Verletzungen gegeben hat.
Der Skiclub Toblach Raiffeisen dankt den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung.
Ein weiterer Dank gilt den freiwilligen Helfern der Sektionen Ski Alpin, Ski Langlauf und nordische Kombination. Es hat uns gefreut, dass die Feuerwehr von Toblach und Wahlen trotz der Fahnenweihe in Aufkirchen genügend Feuerwehrmänner zu Verfügung gestellt hat – danke!
Den Anrainern, die unmittelbar mit dem Rennen in Berührung gekommen sind, danken wir für ihr Verständnis.

v.l.: Franz Troger (Skiclub Toblach), Mario Alberto Rojas Rojas (Platz 2), Manuele Spadi (Platz 1), Erwin Schiller (Skiclub Toblach)

Franz Troger, Skiclub Toblach

ERBSCHAFTS- UND FAMILIENRECHTSBERATUNG

Für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse Toblach

Ein wichtiger Punkt unserer individuellen Zukunftsplanung – für uns selbst und für die eigene Familie – ist eine sinnvolle Regelung des Überganges des Familieneigentums von einer Generation auf die andere. Das ist übrigens keine Frage des Alters. Gerade junge Familien verzichten allzu oft darauf, eine entsprechende Vorsorge zu treffen. Auch deshalb, weil wir nicht recht wissen, wie wir das Thema „Erben und Vererben" angehen sollen und was alles passieren kann, wenn Haus und Hof Besitzer wechseln. Meist ist es so, dass uns beispielsweise gerade folgende Fragen aus Erbschafts- und Familienrecht beschäftigen:

- Wie werden die Erben einer verstorbenen Person bestimmt?
- Wie wird das Vermögen des Erblassers unter den Erben aufgeteilt?
- Wie wird ein gültiges Testament erstellt?
- Welche Rechte hat eine Lebensgemeinschaft?

In Zusammenarbeit mit Frau Dr. Marion Di Gallo Oberhollenzer, freiberufliche Juristin und Expertin für Erbschafts- und Familienrecht, bietet die Raiffeisenkasse Toblach zu genannten Themen individuelle Beratungen auf Termin an.
Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Berater der Raiffeisenkasse Toblach oder melden sich unter folgender Telefonnummer: 0474 972102.

CONSULENZA LEGALE RIGUARDANTI IL DIRITTO DI SUCCESSIONE E IL DIRITTO DI FAMIGLIA

Per i soci e i clienti della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco

Un aspetto fondamentale nella gestione del futuro proprio e della propria famiglia è un'adeguata pianificazione della successione del patrimonio familiare da una generazione all' altra. Tuttavia non è solo una questione d' età.
Ciò nondimeno, sono proprio le famiglie giovani che, troppo spesso, rinunciano ad adottare adeguate soluzioni previdenziali per il loro futuro. Spesso ciò accade perché non sappiamo bene come affrontare l'argomento dell'eredità e della successione e cosa potrà accadere nel momento in cui casa e terreni cambieranno proprietario. Le domande che ci poniamo di solito, in questi casi, sono le seguenti:

- In che modo vengono determinati gli eredi di una persona defunta?
- Quali sono le modalità per dividere il patrimonio del defunto tra gli eredi?
- A quali aspetti bisogna prestare attenzione nella stesura di un testamento?
- Quali diritti hanno le coppie di fatto?

La Cassa Raiffeisen di Dobbiaco organizza consulenze individuali in collaborazione con la signora Dott.ssa Marion Di Gallo Oberhollenzer, giurista (libera professionista) ed esperta nei campi del diritto di successione e del diritto di famiglia.
Per fissare un appuntamento Vi preghiamo di rivolgerVi al Vostro consulente personale della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco o di chiamare il seguente numero di telefono: 0474 972102

BAUKONZESSIONEN · CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.6.2010 bis 31.7.2010
Elenco delle concessioni edilizie dal 01.6.2010 al 31.7.2010

Nr. - Datum/Data:	2010 / 54/ 01.06.2010
Inhaber/titolare:	Gelsi Pierino geb. 03.05.1964 in (CS) - Gelsi Pierino nt. 03.05.1964 a Rose (CS) Walder Alexandra geb.10.05.1969 in Lienz (A) - Walder Alexandra nt. 10.05.1969 a Lienz (A)
Arbeiten:	Energetische Sanierung der Wohneinheit mit Erweiterung lt. Beschluss der Landes regierung Nr. 1609 vom 15.06.2009
Lavori:	Risanamento energetico dell'unità abitativa con ampliamento ai sensi della delibera della Giunta Provinciale n. 1609 del 15.06.2009
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 988 K.G Toblachp.ed. 988 CC. Dobbiaco Ehrenbergstraße 46 Via Ehrenberg 46
Nr. - Datum/Data:	2010 / 55/ 03.06.2010
Inhaber/titolare:	David Eleonora geb. 14.11.1945 in (BL) - David Eleonora nt. 14.11.1945 a Ospitale di Cadore (BL) Della Coletta Italo geb. 13.03.1935 in (TV) - Della Coletta Italo nt. 13.03.1935 a Fregona (TV)
Arbeiten:	Sanierung und Ausbau des Dachgeschosses- Baulos Y1-4
Lavori:	Risanamento ed ampliamento del sottotetto -lotto Y1-4
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 769 K.G Toblachp. ed. 769 CC. Dobbiaco St.-Johannes-Straße 47 Viale S. Giovanni 47
Nr. - Datum/Data:	2010 / 57/ 08.06.2010
Inhaber/titolare:	Gemeinde Toblach Sitz: Graf-Künigl-Straße 1 39034 TOBLACH - Comune di Dobbiaco sede: Via Conti Künigl 1 39034 DOBBIACO
Arbeiten:	Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten Leitungen, Quellfassungen, Speicher-Abschnitt E
Lavori:	Opere di rinnovo e risanamento condotte, prese di sorgente, serbatoi - settore E
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 4770/13 K.G Toblach p.f. 4770/13 CC. Dobbiaco G.p. 521 K.G Wahlen p.f. 521 CC. Valle S. Silvestro Aufkirchen 0 Santa Maria 0 Frondeigen 0 Franadega 0 Mellaten 0 Mellate 0 Ratsberg 0 Monterota 0 Stadlern 0 Fienili 0
Nr. - Datum/Data:	010 / 58/ 10.06.2010
Inhaber/titolare:	Mair Wolfgang geb. 13.12.1975 in Innichen (BZ) - Mair Wolfgang nt. 13.12.1975 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Projekt zum Bau eines PKW-Unterstandes und zur Errichtung einer Terrassenüber-dachung - 2.Variante
Lavori:	Progetto per la costruzione di una tettoia per macchine e la costruzione di una tettoia sulla terrazza - 2° variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1058 K.G Toblach p.ed. 1058 CC. Dobbiaco Franz-Anton-Zeiller-Str. 36 Via Franz Anton Zeiller 36
Nr. - Datum/Data:	2010 / 59/ 11.06.2010
Inhaber/titolare:	CPK - Building G.m.b.H. Sitz: Heilig-Kreuz-Strasse 19 39030 St. Lorenzen - CPK - Building S.r.l. sede: Via Santa Croce 19 39030 San Lorenzo di Sebato Taschler Josef geb. 26.11.1955 in Toblach (BZ) - Taschler Josef nt. 26.11.1955 a Dobbiaco (BZ)
Arbeiten:	Neugestaltung der Zone Klaudehof in Toblach
Lavori:	Nuova sistemazione della zona maso Klaudea Dobbiaco
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1024 K.G Toblachp.ed. 1024 CC. Dobbiaco B.p. 118 K.G Toblachp. ed. 118 CC. Dobbiaco B.p. 119/1 K.G Toblach p.ed. 119/1 CC. Dobbiaco B.p. 505 K.G Toblachp. ed. 505 CC. Dobbiaco Rote-Turm-Strasse 7 Via Torre Rossa 7 Rote-Turm-Straße 9 Via Torre Rossa 9
Nr. - Datum/Data:	2010 / 60/ 23.06.2010
Inhaber/titolare:	Strobl Wilfried geb. 19.04.1973 in Innichen (BZ) - Strobl Wilfried nt. 19.04.1973 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	1. Variante - Sanierung des Wohntraktes mit Ausbau des Dachgeschosses (gem. Art. 59 Buchstabe c) im E.T. des Landesraumordnungsgesetzes) beim „Föstl" in Toblach
Lavori:	1° variante - risanamento del tratto abitativo ed ampliamento del sottotetto (ai sensi dell'art. 59 lettera c) del testo unico della Legge urbanistica prov.) presso il maso "Föstl" a Dobbiaco
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 98 K.G Toblachp. ed. 98 CC. Dobbiaco G.p. 196 K.G Toblach p.f. 196 CC. Dobbiaco Graf-Künigl-Straße 29 Via Conti Künigl 29

Nr. - Datum/Data:	2010 / 61/ 28.06.2010
Inhaber/titolare:	Grunser Kurt geb. 30.06.1970 in Innichen (BZ) - Grunser Kurt nt. 30.06.1970 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Ausbau von landwirtschaftlicher Kubatur im 2.Obergeschoss
Lavori:	Progetto per l'ampliamento nella cubatura agricola nel 2° piano
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 106/1 M.A./P.M. 1 E.Z./P.T.187/II K.G Toblach p.ed. 106/1 P.M. 1 P.T. 187/ IICC. Dobbiaco Graf-Künigl-Straße 32 Via Conti Künigl 32

Nr. - Datum/Data:	2010 / 62/ 06.07.2010
Inhaber/titolare:	Bortolotto Carlo geb.12.11.1953 in Venedig (VE) - Bortolotto Carlo nt. 12.11.1953 a Venezia (VE) Petris Andrea geb. 12.10.1949 in Venedig (VE) - Petris Andreant. 12.10.1949 a Venezia (VE) Prinzessin Zu Hohenlohe-Jagstberg Antoinette Marie Therese Olga geb. 24.02.1964 in Deutschland () - Prinzessin Zu Hohenlohe-Jagst berg Antoinette Marie Therese Olgant. 24.02.1964 a Germania () Vegro Giulia geb. 30.09.1966 in San Donà di Piave (VE) - Vegro Giulia nt. 30.09.1966 a San Donà di Piave (VE)
Arbeiten:	2. Variante - Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes im landwirtschaftlichen Grün anliegend an der Villa Günther mit vorherigem Abbruch der bestehenden Hütte und Regelung der bestehenden Garage
Lavori:	2° variante - costruzione di un fabbricato rurale nel verde agricolo adiacente la Villa Günther previa demolizione della baracca esistente e regolarizzazione del garage esistente
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 409 K.G Toblachp.ed. 409 CC. Dobbiaco G.p. 2561 K.G Toblach p.f. 2561 CC. Dobbiaco Sarlweg 4 Via Serla 4

Nr. - Datum/Data:	2010 / 63/ 06.07.2010
Inhaber/titolare:	Niederkofler Walter geb.07.12.1961 in Innichen (BZ) - Niederkofler Walter nt. 07.12.1961 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Errichtung einer Pkw-Überdachung - 1.Variante
Lavori:	Costruzione di una tettoia per autovetture - 1°variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 826 M.A./P.M. 2 K.G Toblach p.ed. 826 P.M. 2 CC. Dobbiaco Rienzstraße 47 Via Rienza 47

Nr. - Datum/Data:	2010 / 64/ 06.07.2010
Inhaber/titolare:	Kahn Johann geb. 26.07.1962 in Innichen (BZ) - Kahn Johann nt. 26.07.1962 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Errichtung einer dachintegrierten Photovoltaikanlage
Lavori:	Costruzione di un'impianto fotovoltaico integrato nel tetto
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1102 K.G Toblachp. ed. 1102 CC. Dobbiaco Sandmühle 10 Sandmühle 10

Nr. - Datum/Data:	2010 / 65/ 06.07.2010
Inhaber/titolare:	Lanz Anton geb. 30.10.1970 in Innichen (BZ) - Lanz Anton nt. 30.10.1970 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	1. Variante - Sanierung der Hofstelle „Niggler" in Stadlern mit Neubau eines Wirtschaftsgebäudes als Anbau am bestehenden Gebäude
Lavori:	1° variante - risanamento del maso „Niggler" a Fienili con nuova costruzione dell' edificio agricolo come edificio annesso all'esistente edificio
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 33 K.G Wahlenp.ed. 33 CC. Valle S. Silvestro G.p. 475 K.G Wahlen p.f. 475 CC. Valle S. Silvestro G.p. 476/2 K.G Wahlen p.f. 476/2 CC. Valle S. Silvestro G.p. 478/2 K.G Wahlen p.f. 478/2 CC. Valle S. Silvestro G.p. 968/1 K.G Wahlen p.f. 968/1 CC. Valle S. Silvestro Stadlern 3 Fienili 3

Nr. - Datum/Data:	2010 / 66/ 07.07.2010
Inhaber/titolare:	Barbato Giuseppe geb.25.11.1971 in Venedig (VE) Barbato Giuseppe nt. 25.11.1971 a Mirano (VE) Barbato Pietro geb. 09.01.1973 in Venedig (VE) Barbato Pietro nt. 09.01.1973 a Venezia (VE)
Arbeiten:	Einbau von Dachliegefenstern
Lavori:	Inserimento finestre nel tetto
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1101 M.A./P.M. 12 K.G Toblach p.ed. 1101 P.M. 12 CC. Dobbiaco B.p. 1101 M.A./P.M. 13 K.G Toblach p.ed. 1101 P.M. 13 CC. Dobbiaco Dolomitenstraße 2/A Via Dolomiti 2/A

Nr. - Datum/Data:	2010 / 67/ 07.07.2010
Inhaber/titolare:	Schwarz Philipp geb. 20.04.1965 in Tscherms (BZ) Schwarz Philipp nt. 20.04.1965 a Cermes (BZ) Trenker Margith geb. 15.06.1966 in Innichen (BZ) Trenker Margith nt. 15.06.1966 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Errichtung eines Wintergartens an der Südseite in der Zone Ehrenberg, Baulos B4
Lavori:	Realizzazione di un Wintergarten al lato Sud nella zona Ehrenberg, lotto B4
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 962 K.G Toblach p.ed. 962 CC. Dobbiaco Ehrenbergstraße 26 Via Ehrenberg 26

Nr. - Datum/Data:	2010 / 68/ 12.07.2010
Inhaber/titolare:	Steidl Josef geb. 08.11.1960 in Innichen (BZ) - Steidl Josef nt. 08.11.1960 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Planierungs- und Entwässerungsarbeiten
Lavori:	Lavori di spianamento e di bonifica
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 3574 K.G Toblachp.f. 3574 CC. Dobbiaco G.p. 3588 K.G Toblach p.f. 3588 CC. Dobbiaco G.p. 3605 K.G Toblach p.f. 3605 CC. Dobbiaco Mellaten 0 Mellate 0

Nr. - Datum/Data:	2010 / 69/ 15.07.2010
Inhaber/titolare:	Investa G.m.b.H. Sitz: Gerbergasse 40 39100 Bozen Investa S.r.l. sede: Conciapelli 40 39100 Bolzano
Arbeiten:	Wohnanlage Grafenanger - Interne Abänderung mit Änderung der Zweckbestimmung von Bar in Geschäft
Lavori:	Complesso abitativo Grafenanger - modifica interna con cambiamento della destinazione d'uso da bar in negozio
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1131 M.A./P.M. 18 K.G Toblach p.ed. 1131 P.M. 18 CC.Dobbiaco St.-Johannes-Straße 19 Viale S.Giovanni 19

Nr. - Datum/Data:	2010 / 70/ 21.07.2010
Inhaber/titolare:	Mohr Thomas geb. 23.12.1972 in Innichen (BZ) - Mohr Thomas nt. 23.12.1972 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Errichtung einer Außentreppe
Lavori:	Costruzione di una scala esterna
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 602 K.G Toblach p.ed. 602 CC. Dobbiaco Schulplatz 2 Piazza Scuole 2

Nr. - Datum/Data:	2010 / 71/ 28.07.2010
Inhaber/titolare:	Franchi Maria Antonia geb. 13.05.1931 in (D) - Franchi Maria Antonia nt. 13.05.1931 a München (D)
Arbeiten:	Wasserversorgung Landro Hof - Hotel 3 Zinnen - Rest. Alpenflora und AVS Haus
Lavori:	Approvigionamento idrico Landro Hof - Albergo 3 Cime - Rist. Alpenflore e casa AVS
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 2108 K.G Toblachp.f. 2108 CC. Dobbiaco G.p. 2109 K.G Toblach p.f. 2109 CC. Dobbiaco G.p. 2110/1 K.G Toblach p.f. 2110/1 CC. Dobbiaco G.p. 2110/2 K.G Toblach p.f. 2110/2 CC. Dobbiaco G.p. 2111/1 K.G Toblach p.f. 2111/1 CC. Dobbiaco G.p. 4700 K.G Toblach p.f. 4700 CC. Dobbiaco G.p. 4796 K.G Toblach p.f. 4796 CC. Dobbiaco Landro 0 Landro 0

Nr. - Datum/Data:	2010 / 72/ 28.07.2010
Inhaber/titolare:	Bodenverbesserungskonsortium Toblach-Wahlen Sitz: Rathausplatz 1 39034 TOBLACH Bodenverbesserungskonsortium Toblach-Wahlen sede: Piazza Municipio 1 39034 DOBBIACO
Arbeiten:	Sanierung von Feldwegen und Drainagen im Gemeindegebiet von Toblach
Lavori:	Risanamento di strade campestri e drenaggi nel territorio comunale di Dobbiaco

Nr. - Datum/Data:	2010 / 73/ 29.07.2010
Inhaber/titolare:	Lanz Herbert geb. 07.04.1973 in Bruneck (BZ) - Lanz Herbert nt. 07.04.1973 a Brunico (BZ)
Arbeiten:	Umbauarbeiten an der Hofstelle „Prossl" - Variante
Lavori:	Lavori di ristrutturazione presso l'azienda agricola „Prossl" - variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 149 K.G Toblach p.ed. 149 CC. Dobbiaco Neunhäusern 3 Nove Case 3

Nr. - Datum/Data:	2010 / 74/ 29.07.2010
Inhaber/titolare:	Steinwandter Peter Paul geb. 27.08.1962 in Innichen (BZ) - Steinwandter Peter Paul nt. 27.08.1962 a San Candido (BZ) Troger Elisabeth geb. 10.01.1964 in Innichen (BZ) -Troger Elisabeth nt. 10.01.1964 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Variante - Endstand für die Erweiterung des bestehenden Gebäudes mit Schaffung von Räumen für die Zimmervermietung
Lavori:	Variante - stato finale per l'ampliamento del fabbricato esistente con ricavo di vani ad affittacamere
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 550 K.G Toblach p.ed. 550 CC. Dobbiaco Rudolf-Schraffl-Strasse 20 Via Rudolf Schraffl 20

Nr. - Datum/Data:	2010 / 75/ 29.07.2010
Inhaber/titolare:	Lercher Bernhard geb. 29.04.1969 in Innichen (BZ) - Lercher Bernhard nt. 29.04.1969 a San Candido (BZ)
Arbeiten:	Umbau und Sanierungsarbeiten des Wohnhauses i. S. des Gesetzes 457/1978 Art.31 - Verlängerung der Baukonzession Nr. 47/2007 vom 20.06.2007
Lavori:	Ristrutturazione e lavori di risanamento della casa d'abitazione ai sensi della legge 457/1978 art. 31 - prolungamento della concessione edilizia n. 47/2007 del 20.06.2007
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 712 K.G Toblach p.ed. 712 CC. Dobbiaco Aufkirchen 42/A Santa Maria 42/A

LEGISLATURPROGRAMM 2010-2015

PROGRAMMATISCHES DOKUMENT DES BÜRGERMEISTERS

LEITLINIEN

- Die Bürger und die Familien in die Mitte unserer Arbeit stellen;
- In Rückbesinnung auf unsere heimischen Werte, unsere Tradition, Kultur und unser jahrhundertelang gepflegtes Brauchtum, mit Zuversicht und politischer Toleranz gemeinsam die Zukunft unseres Dorfes schmieden;
- Transparenz in der Verwaltung;
- Verantwortungsbewusster Umgang mit öffentlichen Geldern;
- Familienfreundliche Gestaltung der Gebühren;
- Aufwertung der Gemeinderäte, auch in Form von Delegierung spezifischer Aufgaben;
- Bekämpfung von Bau- und Bodenspekulation;
- Intensivierung und Pflege eines spontanen Informationsflusses, z.B. durch Kommunikation über Toblach-INFO, Bürgerversammlungen, Pressekommuniqués, Gemeinde-Homepage, Sprechstunden, Internet-Chat, Fragerunden, usw.

SCHWERPUNKTE

- Toblach als energieautarke Gemeinde inmitten des UNESCO Weltnaturerbes "Dolomiten":
  - ➥Betonung und Weiterentwicklung der Vorreiterrolle unserer Gemeinde;
  - ➥Förderung der alternativen Energiequellen;
- Unterstützung der vier Säulen Landwirtschaft, Tourismus, Handwerk und Handel:
  - ➥Besonderes Augenmerk auf die Berglandwirtschaft;
  - ➥Erhaltung und Pflege des ländlichen Raumes und der Kulturlandschaft;
  - ➥Gewissenhafter und verantwortungsbewusster Umgang mit Grund und Boden;
  - ➥Die Landwirtschaft den Gästen und den Einheimischen näher bringen und greifbar machen;
  - ➥Die Verwendung von heimischen Produkten seitens der Gastbetriebe und der Bevölkerung fördern;
  - ➥Mitarbeit, Stärkung und Unterstützung touristischer Maßnahmen und Konzepte;
  - ➥Toblach als wirtschaftliches und touristisches Zentrum fördern und aufwerten:
  - ➥Erhaltung des Wirtschaftsstandortes Toblach mit seinen bestehenden Arbeitsplätzen und Unterstützung bei der Schaffung neuer, wenn möglich zukunftweisender (qualitativ interessanter) Arbeitsplätze;
  - ➥Unterstützung der Jungunternehmer;
- Pflege des Dorfbildes als Ausdruck der Achtung vor dem eigenen Dorf (Plätze, Gehsteige, Straßen, Spielplätze, Wanderwege);
- Verkehr und Mobilität:

➥Definitive Entscheidung über die Konzepte zur Ortsumfahrung, auch unter dem Erfordernis, eines davon abhängigen und notwendigen Konzeptes zur gesamten Verkehrsberuhigung im Dorf;
➥Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel mit Optimierung des Bahnverkehrs und des Citybus-Dienstes;
➥Verkehrsberuhigung in dicht besiedelten Gebieten;
- Ausbau des Radweges mit Anschluss an das Dorfzentrum;

➥Förderung eines sozialen Miteinanders zum weiteren Zusammenwachsen der Dorfbevölkerung;
➥Schulen, Kindergärten und Bibliothek als Zentren der Bildung weiterentwickeln;
➥Bündelung des bestehenden Kulturangebotes und strategische Positionierung des Grandhotels als kulturelle Drehscheibe mit überregionalem Charakter;

➥Reduzierung des Quorums bei Bürgerbefragungen;
➥Kontinuierliche weitere Unterstützung der Vereine und des Vereinslebens;
➥Sensibilität für die sozial Schwächeren in der Gesellschaft des Dorfes:

- Abbau von architektonischen Barrieren an öffentlichen Gebäuden und Strukturen;
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sprengeldiensten der Bezirksgemeinschaft;
- Unterstützung des sozialen Engagements durch die Aufwertung des Volontariats in seinen vielfältigen Ausdrucksformen;
- Unterstützung und Förderung von Menschen mit Behinderung;
- Wohnraum und Lebensraum für unsere Familien:

➥Programme für geförderten und sozialen Wohnbau;
➥Inbetriebnahme der Kindertagesstätte;
➥Gemeinsam mit der Jugend des Dorfes Möglichkeiten erarbeiten, ihre Chancen zu fördern und ihre Vorlieben zu entfalten;

- Ausbau der bestehenden Kontakte mit unseren Nachbargebieten Osttirol und Ampezzotal;

BEGONNENE UND MÖGLICHE ZUKÜNFTIGE PROJEKTE:

- Bau eines Wohn- und Pflegeheimes im Dorf;
- Anpassung des Grundschulgebäudes an die Bedürfnisse des gegenwärtigen Schulbetriebes;
- Energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude;

➥„Alte" Gemeinde;
➥Alte Schule- Aufkirchen;
➥Gerätehaus Feuerwehr Wahlen;

- Projekt "Toblacher See";
- Überdachung Eislaufplatz bei Verfügbarkeit der nötigen Geldmittel und Erarbeitung eines Führungskonzeptes;
- Beleuchtung Fußballplatz;
- Konzeptfindung "Kasernenareal";
- Radweg Toblach-Cortina und Fertigstellung Radweg Toblach-Innichen;
- Fertigstellung der im Bau befindlichen Gewerbegebiete;
- Kindergartenspielplatz;

PROGRAMMA DI LEGISLATURA 2010 – 2015

DICHIARAZIONI PROGRAMMATICHE DEL SINDACO

LINEE GUIDA

- Porre il cittadino e la famiglia al centro del nostro operare;
- Prendere fonte dai valori e costumi profondamente radicati nella tradizione della nostra terra per forgiarne tutti assieme con fiducia e lungimiranza politica il futuro;
- Trasparenza in ogni aspetto della gestione della cosa pubblica;
- Gestione oculata delle risorse pubbliche;
- Modulazione delle imposte a favore delle famiglie;
- Valorizzazione del ruolo dei consiglieri comunali, anche attraverso la delega di incarichi specifici;
- Contrasto alla speculazione edilizia;
- Irrobustimento del sistema informativo e comunicativo verso il cittadino, p.e. tramite Dobbiaco-INFO, assemblee comunali, comunicati stampa, sito internet comunale, incontri diretti con il cittadino, Internet-Chat, colloqui tematici, ecc.

PUNTI QUALIFICANTI

- Dobbiaco, centro energeticamente autarchico al centro delle Dolomiti "patrimonio mondiale della natura";
  - ➥Riaffermazione e sottolineatura del suo ruolo pionieristico nel settore delle energie rinnovabili;
  - ➥Sostegno allo sviluppo e diffusione di fonti energetiche alternative;
- Sostegno alle quattro colonne della nostra economia: Agricoltura, turismo, artigianato e commercio;
- Attenzione particolare alla agricoltura di montagna;
- Cura e tutela dell'ambiente naturale e della sua articolazione rurale;
- Approccio attento ed oculato con l'uso del territorio e dei terreni;
- Accostare i nostri ospiti e la nostra popolazione ai valori rurali;
- Sostenere ed incentivare l'uso di prodotti locali;
  - ➥Collaborazione, rafforzamento e sostegno al turismo ed alle iniziative correlate;
  - ➥Promozione e valorizzazione di una Dobbiaco - centro turistico ed economico;
- Tutela dell'economia del nostro paese e dei suoi posti di lavoro nonché sostegno alla creazione di nuove occasioni occupazionali specie in settori innovativi e di qualità;
- Sostegno ai giovani imprenditori;
- Arredo ed abbellimento urbano, quale segno di attenzione e rispetto verso il proprio paese (piazze, marciapiedi, strade, parchi-gioco, sentieri, ecc.);
- Traffico e mobilità;
- Decisione definitiva sulla variante della S.S. Pusteria tenuto anche conto del fatto che con tale decisione è connesso un piano generale per regolamentare il traffico in paese;
  - ➥Promozione dell'uso del mezzo pubblico con ottimizzazione dei servizi ferroviari e del Citybus;
  - ➥Riduzione del traffico nelle zone ad alta densità abitativa;
  - ➥Ottimizzazione della rete ciclabile con valutazione della connessione al centro paese;
  - ➥Sostegno alle forme di socializzazione che portano ad incrementare il grado di armonia e di coesione sociale fra la popolazione;
  - ➥Sostegno a scuola, scuola materna e biblioteca quali centri primari di formazione;
  - ➥Connessione e "messa in rete" delle offerte culturali nonché sottolineatura della centralità del Centro Culturale Grand Hotel quale punto propulsore di iniziative culturali interregionali;
- Riduzione del quorum per i referendum popolari;
- Costante sostegno alle associazioni ed alla vita associativa del paese;
- Attenzione e sostegno verso soggetti e fasce sociali più fragili;
- Abbattimento delle barriere architettoniche negli edifici e strutture pubbliche;
- Stretta collaborazione con i servizi sociali del territorio;
- Sostegno alla coesione e solidarietà sociale attraverso la ulteriore valorizzazione dei servizi e strutture di volontariato nelle loro diverse forme;
- Sostegno alle persone diversamente abili;
- Una casa per le nostre famiglie;
- Attivazione di programmi di edilizia abitativa agevolata e sociale;
- Attivazione dell'asilo-nido;
- Individuazione, in stretto concerto con i giovani del paese, di forme ed iniziative di tipo socializzante o focalizzate ai loro interessi specifici;
- Intensificazione dei contatti e delle comuni iniziative con i territori confinanti del "Osttirol", dell'Ampezzano e del Cadore;

PROGETTI GIÀ INIZIATI E PROGETTI DA POSSIBILMENTE REALIZZARSI PER IL FUTURO

- ➥Costruzione di una casa di riposo a Dobbiaco;
- ➥Ristrutturazione dell'edificio della Scuola Elementare in funzione alle moderne esigenze scolastiche;
- ➥Risanamento energetico degli edifici comunali;
- "Vecchio Municipio";
- "Vecchia Scuola" - Santa Maria;
- Magazzino Vigili del Fuoco – Valle San Silvestro;
  - ➥Progetto "Lago di Dobbiaco";
  - ➥Copertura del pattinaggio, verificate le disponibilità finanziarie ed il piano gestionale;
  - ➥Rifacimento dell'impianto di illuminazione del campo da calcio;
  - ➥Definizione di un piano di utilizzazione dell'areale "Caserma di Via Maximilian";
  - ➥Completamento della rete ciclabile Dobbiaco-Cortina e Dobbiaco-San Candido;
  - ➥Completamento delle zone artigianali in essere;
  - ➥Parco giochi della scuola materna;

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
26	03.06.2010 20:00	Wahl der Gemeindeorgane vom 16.05.2010: Überprüfung der Voraussetzungen für die Aufstellung, die Wählbarkeit und die Vereinbarkeit des Bürgermeisters und entsprechende Bestätigung	Elezione degli organi comunali del 16/05/2010: Esame delle condizioni di candidabilità, eleggibilità e di compatibilità alla carica di Sindaco e relativa convalida
27	03.06.2010 20:00	Wahl der Gemeindeorgane vom 16.05.2010: Überprüfung der Voraussetzungen für die Aufstellung, die Wählbarkeit und die Vereinbarkeit der Gemeinderatsmitglieder und entsprechende Bestätigung	Elezione degli organi comunali del 16/05/2010: Esame delle condizioni di candidabilità, eleggibilità e di compatibilità alla carica di Consigliere comunale e relativa convalida
28	09.06.2010 20:00	Wahl der Gemeindeorgane vom 16.05.2010: Diskussion und Genehmigung des Vorschlages des Bürgermeisters über die Zusammensetzung des Gemeindeausschusses	Elezione degli organi comunali del 16/05/2010: Discussione ed approvazione della proposta del Sindaco di composizione della Giunta comunale
29	09.06.2010 20:00	Wahl der Gemeindeorgane vom 16.05.2010: Diskussion und Genehmigung des programmatischen Dokuments des neugewählten Bürgermeisters	Elezione degli organi comunali del 16/05/2010: Discussione ed approvazione del documento programmatico del Sindaco neo eletto
30	09.06.2010 20:00	Bestimmung des Gemeinderates zur Unterzeichnung der Beschlussniederschriften des Gemeinderates Viertler Stefan; Ersatz: Sandra Picchetti und Luca Vanin	Designazione del Consigliere comunale alla firma delle deliberazioni del Consiglio comunale Viertler Stefan; sostituzione: Sandra Picchetti e Luca Vanin
32	20.07.2010 20:00	Erneuerung der Konvention betreffend die Führung und Instandhaltung des Militärfriedhofes in Toblach für das laufende Jahr 2010	Rinnovo della convenzione di custodia e manutenzione relativa al Cimitero Militare A.U. di Dobbiaco per l'anno corrente 2010
33	20.07.2010 20:00	Unbewohnbarkeitserklärungen – Jahr 2010 bis zum Jahr 2015: Ernennung der Kommission im Sinne des Art. 130 des L.G. Nr. 13/1998 i.g.F.	Dichiarazioni di inabitabilità – anno 2010 fino all'anno 2015: nomina della commissione ai sensi dell'art. 130 della L.P. n° 13/1998 n.t.v.
34	20.07.2010 20:00	Ernennung der Gemeindewahlkommission **effektive Mitglieder** 1) Schubert Watschinger Irene 2) Viertler Stefan 3) Dapunt David **Ersatzmitglieder** 1) Trenker Johann 2) Picchetti Sandra 3) Mair Walter	Nomina della Commissione elettorale comunale **membri effettivi** 1) Schubert Watschinger Irene 2) Viertler Stefan 3) Dapunt David **Membri supplenti** 1) Trenker Johann 2) Picchetti Sandra 3) Mair Walter
35	20.07.2010 20:00	Namhaftmachung der Vertreter der Gemeinde im O.K. für Sportveranstaltungen: Rienzner Martin, Lanz Peter Paul, Andronico Matteo	Nomina dei rappresentanti del Comune in seno al C.O. per manifestazioni sportive: Rienzner Martin, Lanz Peter Paul, Andronico Matteo

36	20.07.2010 20:00	Namhaftmachung eines Vertreters der Gemeinde im Organisationskomitee des „Pustertaler Ski-Marathon“ Viertler Stefan	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato Organizzativo „Pustertaler Ski-Marathon“: Viertler Stefan
37	20.07.2010 20:00	**Ernennung eines Umweltbeirates** a) Schubert Watschinger Irene b) Kristler Peter c) Kamenschek Wolfgang d) Hintner Christian e) Lanz Anton "Nigglerhof" f) Ceconi Renato g) Bertagnolli Tanja	**Nomina di un comitato per la protezione dell‘ambiente** a) Schubert Watschinger Irene b) Kristler Peter c) Kamenschek Wolfgang d) Hintner Christian e) Lanz Anton "Nigglerhof" f) Ceconi Renato g) Bertagnolli Tanja
38	20.07.2010 20:00	**Einsetzung eines Seniorenbeirates** a) Dr. Bocher Guido b) Lanz Josef c) Schacher Ida d) Watschinger Josef e) Dr. Mairhofer Johann	**Istituzione del comitato per gli anziani** a) Dr. Bocher Guido b) Lanz Josef c) Schacher Ida d) Watschinger Josef e) Dr. Mairhofer Johann
39	20.07.2010 20:00	**Einsetzung eines Jugendbeirates** a) Rienzner Martin b) Steinwandter Michael c) Steinwandter Florian d) Picchetti Virginia e) Mutschlechner Andreas f) Unterhofer Michael g) Feichter Konrad	**Nomina di un Consiglio Giovanile** a) Rienzner Martin b) Steinwandter Michael c) Steinwandter Florian d) Picchetti Virginia e) Mutschlechner Andreas f) Unterhofer Michael g) Feichter Konrad
40	20.07.2010 20:00	Ersetzung des Vertreters der Gemeinde in der Vollversammlung des Jugenddienstes Hochpustertal Rienzner Martin	Sostituzione del rappresentante del Comune in seno all’assemblea dell’ associazione „Jugenddienst Hochpustertal“: Rienzner Martin
41	20.07.2010 20:00	**Einsetzung einer Verkehrskommission** a) Lanz Dr. Gerhard b) Walder Johann c) Hell Simon d) Plitzner Christian e) Pellegrini Dr. Ing. Ralf f) Sapelza Dr. Roland g) Rizzo Fortunato h) Vanin Daniela Albina	**Nomina di una commissione per il traffico** a) Lanz Dr. Gerhard b) Walder Johann c) Hell Simon d) Plitzner Christian e) Pellegrini Dr. Ing. Ralf f) Sapelza Dr. Roland g) Rizzo Fortunato h) Vanin Daniela Albina
42	20.07.2010 20:00	Bestimmung der Vertreter der Gemeinde Toblach in der Verwaltung des Konsortiums der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet der Etsch: Tschurtschenthaler Toni	Designazione dei rappresentanti del Comune di Dobbiaco in seno al Consorzio dei Comuni della Provincia di Bolzano del Bacino imbrifero montano dell‘Adige: Tschurtschenthaler Toni
43	20.07.2010 20:00	Gemeindemitteilungsblatt „TOBLACH-INFO-DOBBIACO“: Erneuerung des RedaktionskomiteesHerrTschurtschenthaler Karl – Redaktionsvorsitzender – • Herr Strobl Dr. Wolfgang – • Herr Mair Bernhard - • Frau Santer Dr. Christina – • Frau Ceconi De Simine Angela – • Frau Rehmann Ulrike – • Herr Furtschegger Dr. Christian; • Frau Agnes Mittich Steinwandter – • Frau Hofer Dr. Ursula –	Bollettino comunale „TOBLACH-INFO-DOBBIACO“: rinnovo del comitato di redazione Herr Tschurtschenthaler Karl – Redaktionsvorsitzender – • Herr Strobl Dr. Wolfgang – • Herr Mair Bernhard - • Frau Santer Dr. Christina – • Frau Ceconi De Simine Angela – • Frau Rehmann Ulrike – • Herr Furtschegger Dr. Christian; • Frau Agnes Mittich Steinwandter – • Frau Hofer Dr. Ursula –

44 20.07.2010 20:00 Ernennung der Gemeindezivilschutzkommission aufgrund des geltenden Landeszivilschutzprogramms

Nomina Commissione comunale di protezione civile in base al programma provinciale di protezione civile

EFFEKTIVE MITGLIEDER		**MEMBRI EFFETTIVI**	
a)	Dr. Bocher Guido	Bürgermeister / Vorsitzender	sindaco / presidente
b)	Lanz Peter Paul	Feuerwehrkommandant von TBL Hauptort	comandante dei vigili del fuoco di Dobbiaco Capoluogo
c)	Geom. Mittich Franz	Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE MITGLIEDER		**MEMBRI FACOLTATIVI**	
d)	Dr. Lanz Gerhard	Referent für Zivilschutz	assessore per difesa civile
e)	Tschurtschenthaler Anton	Referent	Assessore
PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG		**PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE**	
f)	Dr. Lahner Wilhelm	Amtsarzt	medico condotto
g)	Kommandant der Carabinieristation von Toblach		comandante della Stazione Carabinieri di Dobbiaco „pro tempore"
h)	Leiter der Forststation Toblach		dirigente della stazione forestale di Dobbiaco „pro tempore"
ERSATZMITGLIEDER		**MEMBRI SUPPLENTI**	
a)	Mair Bernhard	Vizebürgemeister	vicesindaco
b)	Mair Stefan	Kommandantenstellvertreter der FF Toblach	Vicecomandante dei Vigili del Fuoco di Dobbiaco
c)	Ing. Pellegrini Ralf	Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE ERSATZMITGLIEDER		**MEMBRI SUPPLENTI FACOLTATIVI**	
d)	Viertler Stefan	Gemeinderat	consigliere
e)	Oberlechner Norbert	Mitarbeiter des Gemeindebauhofes	collaboratore nel cantiere comunale
PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG (ERSATZ)		**PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE (SUPPLENTI9**	
f)	Dr. Mayr Karl	Amtsarzt	medico condotto
g)	Vizekommandant der Carabinieristation von TBL		Vicecomandante della Stazione Carabinieri di Dobbiaco „pro tempore" "
h)	Stellvertretender Leiter der Forststation Toblach		dirigente supplente della stazione forestale di Dobbiaco „pro tempore"

45 20.07.2010 20:00 Ernennung der Gemeindekommission für den Lawinenschutz

Nomina della commissione comunale di protezione valanghe

EFFEKTIVE MITGLIEDER		**MEMBRI EFFETTIVI**	
a)	Dr. Bocher Guido	Bürgermeister / Vorsitzender	sindaco / presidente
b)	Lanz Peter Paul	Feuerwehrkommandant von TBL Hauptort	comandante dei vigili del fuoco di Dobbiaco Capoluogo
c)	Geom. Mittich Franz	Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE MITGLIEDER		**MEMBRI FACOLTATIVI**	
d)	Dr. Lanz Gerhard	Referent für Zivilschutz	assessore per difesa civile
e)	Tschurtschenthaler Anton	Referent	Assessore

PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG		PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE	
f)	Dr. Lahner Wilhelm	Amtsarzt	medico condotto
g)	Kommandant der Carabinieristation von Toblach	comandante della Stazione Carabinieri di Dobbiaco „pro tempore"	
h)	Leiter der Forststation Toblach	dirigente della stazione forestale di Dobbiaco „pro tempore"	
i)	Leiter des Bergrettungsdienstes Hochpustertal	dirigente del soccorso alpino Alta Pusteria	

2. Folgende Personen werden zu Ersatzmitgliedern ernannt:

2. Di nominare le seguenti persone quale membri supplenti:

ERSATZMITGLIEDER		MEMBRI SUPPLENTI	
a)	Mair Bernhard	Vizebürgemeister	vicesindaco
b)	Mair Stefan	Kommandantenstellvertreter der FF Toblach	Vicecomandante dei Vigili del Fuoco di Dobbiaco
c)	Ing. Pellegrini Ralf	Gemeindetechniker	tecnico comunale
FAKULTATIVE ERSATZMITGLIEDER		**MEMBRI SUPPLENTI FACOLTATIVI**	
d)	Viertler Stefan	Gemeinderat	consigliere
e)	Oberlechner Norbert	Mitarbeiter des Gemeindebauhofes	collaboratore nel cantiere comunale
PERSONEN MIT SPEZIFISCHER EIGNUNG (ERSATZ)		**PERSONE CON SPECIFICA ATTITUDINE (SUPPLENTI9**	
f)	Dr. Mayr Karl	Amtsarzt	medico condotto
g)	Vizekommandant der Carabinieristation von TBL	Vicecomandante della Stazione Carabinieri di Dobbiaco „pro tempore" "	
h)	Stellvertretender Leiter der Forststation Toblach	dirigente supplente della stazione forestale di Dobbiaco „pro tempore"	
i)	Stellvertretener Leiter des Bergrettungsdienstes Hochpustertal	dirigente supplente del soccorso alpino Alta Pusteria	

46	20.07.2010 20:00	Ernennung des Vertreters der Gemeinde in das Komitee für die Erhaltung der Naherholungszone „Grieswaldile" Schubert Watschinger Irene	Nomina del rappresentante del comune nel comitato per la manutenzione della zona ricreativa „Grieswaldile" Schubert Watschinger Irene
47	20.07.2010 20:00	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters in den Beirat des deutschsprachigen Kindergartens von Toblach Hauptort: Bernhard Mair	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua tedesca di Dobbiaco Capoluogo: Bernhard Mair
48	20.07.2010 20:00	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters im Beirat des italienischsprachigen Kindergartens von Toblach Picchetti Sandra	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua italiana di Dobbiaco: Picchetti Sandra
49	20.07.2010 20:00	Namhaftmachung eines Gemeindevertreters in den Beirat des deutschspra-chigen Kindergartens von Wahlen Bernhard Mair	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato della scuola materna in lingua tedesca di Valle San Silvestro: Bernhard Mair
50	20.07.2010 20:00	Ernennung eines Vertreters der Gemeinde für das Friedhofskomitee der Pfarrei Wahlen: Schubert Watschinger Irene	Nomina di un rappresentante del Comune in seno al Comitato del cimitero della Parrocchia di Valle San Silvestro: Schubert Watschinger Irene

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
184	16.06.2010 09:00	Bahnhofgebäude in Toblach: Vermietung der Büroräume im Dachgeschoss an die FUNACTIVE TOURS GmbH mit Wirkung 1.7.2010	"Stazione Ferroviaria" di Dobbiaco: affidamento in locazione dell'ufficio nel sottotetto alla FUNACTIVE Srl con decorrenza 01.07.2010
190	23.06.2010 14:00	Jahr 2009: Aufteilung der ordentlichen Ausgaben für die Musikschule Toblach	Anno 2009: ripartizione delle spese ordinarie per la Scuola di Musica di Dobbiaco

Gemeinde Toblach - Comune di Dobbiaco	12.670,16 €	6.636
Gemeinde Niederdorf - Comune di Villabassa	5.664,91 €	2.967
Gemeinde Innichen - Comune di San Candido	5.178,04 €	2.712
Gemeinde Sexten - Comune di Sesto	3.264,91 €	1.710
Gemeinde Prags - Comune di Braies	589,98 €	309
Gemeinde Welsberg / Taisten Comune di Monguelfo/Tesido	40,10 €	21
Gesamtbetrag / importo complessivo =	27.408,10 €	14.355 =Musikstunden insg. =lezioni totali

192	23.6.2010 14:00	Neuanschluss öffentliche Beleuchtung Kurze-Wand-Straße: Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit der Elektrizitätswerk Toblach AG	Allacciamento nuovo per l'illuminazione pubblica via Kurze Wand: stipula di un contratto per la fornitura di energia elettrica con l'Azienda Elettrica Dobbiaco SpA
196	23.06.2010 14:00	Technischer Dienst: Abnahmen betreffend öffentliche Bauaufträge - Teilnahme an der Vereinbarung zur Vergabe von technischen Dienstleistungsverträgen an Angestellte öffentlicher Verwaltungen	Servizio tecnico: collaudi relativi a lavori pubblici - partecipazione all'accordo per il conferimento degli incarichi per i servizi tecnici a dipendenti di pubbliche amministrazioni
197	23.06.2010 14:00	Bau des Radweges Toblach - Innichen in der Örtlichkeit „Öden": Annahme und Zweckbindung der Finanzierung gemäß L.G. vom 10. August 1995, Nr. 17, Art. 6 und L.G. vom 11. Juni 1975, Nr. 27, Art. 5 i.g.F. € 759.000	Costruzione della pista ciclabile Dobbiaco - San Candido in località „Öden": Accettazione e destinazione del finanziamento in base alla L.P. 10 agosto 1995, n° 17, art. 5 e L.P. 11 giugno 1975, n° 27, art. 4 n.t.v. € 759.000
203	30.06.2010 15:00	Tourismusverein Toblach: Übertragung von Dienstleistungen im Jahr in der Gesamthöhe von insgesamt € 55.000,00 – Liquidierung der 1. Rate in der Höhe von € 27.500,00	Associazione turistica di Dobbiaco: delega di servizi comunali durante l'anno per un totale di € 55.000,00 – liquidazione della 1° rata nell'ammontare di € 27.500,00)
211	07.07.2010 14:00	Beauftragung der Firma Baur & Steinwandter OHG aus Toblach mit diversen Umänderungsarbeiten im ehemaligen Bibliotheksgebäude, gemäß Angebot vom 29.06.2010	Conferimento d'incarico alla ditta Baur & Steinwandter SNC di Dobbiaco dell'esecuzione di diversi lavori di adattamento nell' edificio dell'ex biblioteca, in base all'offerta del 29/06/2010
217	14.07.2010 14:00	Beauftragung des Herrn Steinwandter Christian aus Toblach mit der Realisierung eines für Fußgänger begehbaren Bankettes an der SS49 zwischen Hauptkreuzung und der Kreuzung mit der Maximilianstraße, gemäß Angebot vom 09.07.2010	Conferimento d'incarico al sig. Steinwandter Christian di Dobbiaco di realizzare una banchina per i pedoni lungo la SS49 tra l'incrocio principale e l'incrocio con la via Maximilian, in base all' offerta del 09/07/2010

225	28.07.2010 15:00	Sanierung von Straßen im Gemeindegebiet von Toblach - 2. Teil: Vergabe der Arbeiten an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens / Ehrenburg	Risanamento di strade nel territorio comunale di Dobbiaco - parte 2°: Appalto dei lavori alla ditta Nordbau Peskoller Srl di Chienes / Casteldarne
226	28.07.2010 15:00	Berufungsrekurs des Herrn Schiller Erwin aus Toblach vom 02.07.2010 vor dem Staatsrat in Rom gegen die Gemeinde Toblach - Streiteinlassung und Beauftragung der Rechtsanwälte Dr. Martin Mairhofer von der Rechtsanwaltssozietät Kritzinger-Mairhofer-Fill-Baldessari aus Bozen und Herrn Dr. Michele Costa aus Rom mit der Vertretung der Rechtsinteressen der Gemeinde Toblach	Ricorso in appello del sig. Schiller Erwin di Dobbiaco del 02/07/2010 davanti al Consiglio di Stato in sede giurisdizionale Roma contro il Comune di Dobbiaco - costituzione in giudizio e conferimento d'incarico agli avvocati dott. Martin Mairhofer dello Studio Legale Associato Kritzinger-Mairhofer-Fill-Baldessari di Bolzano e dott. Michele Costa di Roma con la difesa degli interessi del Comune di Dobbiaco
227	28.07.2010 15:00	Musikschule Bruneck – Aufteilung der Kosten: Annahme und Liquidierung des Spesenanteils des Jahres 2009 zu Lasten der Gemeinde Toblach und Liquidierung der Anzahlung des Jahres 2010 Insg. €110.626,67 Anteil Toblach: € 732	Scuola di musica a Brunico – ripartizione dei costi: approvazione e liquidazione della quota a carico del Comune di Dobbiaco per l'anno 2009 e liquidazione acconto anno 2010
228	28.07.2010 15:00	Einzahlung der Beträge für die teilweise Deckung der Ausgaben für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen laut Art. 55 des L.G. Nr. 8 vom 18. Juni 2002 - Jahr 2009 € 3.850,39	Versamento degli importi, ai sensi dell'art. 55 della L.P. n. 8 del 18 giugno 2002, per la parziale copertura della spesa per la realizzazione delle fognature e degli impianti di depurazione - anno 2009 € 3.850,39
229	28.07.2010 15:00	Zurkenntnisnahme des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages für die Führungskräfte vom 02.07.2010	Presa d'atto del contratto collettivo intercompartimentale per il personale dirigenziale del 02/07/2010
233	28.07.2010 15:00	Materialablagerung im Bereich Neunhäusern in Toblach: Beauftragung des Herrn Geom. Albert Oberarzbacher aus Welsberg/Taisten mit der Ausarbeitung eines Einreicheprojektes, in Übereinstimmung mit dem vorgelegten Angebot vom 23.07.2010, Prot. Nr. 0004410 vom 27.07.2010	Deposito di materiali nell'ambito Nove Case a Dobbiaco: conferimento d'incarico al Sig. Geom. Albert Oberarzbacher di Monguelfo/Tesido dell'elaborazione di un progetto, in conformità all'offerta presentata in data 23.07.2010, n. di prot. 0004410 del 27.07.2010
234	28.07.2010 15:00	Gewährung und Liquidierung eines außerordentlichen Beitrages an den Skiclub Toblach Raiffeisen für die Organisation der 16. Auflage des Mountainbike-Rennens Cortina-Toblach am Sonntag, den 25. Juli 2010	Concessione e liquidazione di un contributo straordinario allo Ski Club Dobbiaco Raiffeisen per l'organizzazione della 16a edizione della gara Mountainbike Cortina-Dobbiaco la domenica 25 luglio 2010
235	04.08.2010 15:00	Erdgeschoss in der ehemaligen Bibliothek im Schulplatz Nr. 4: Vermietung der Räumlichkeiten an die Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Sitz in Bruneck ab dem 1. September 2010	Piano terra nella vecchia biblioteca nella Piazza Scuole n. 4: affidamento in locazione dei locali alla Comunità Comprensoriale Val Pusteria con sede a Brunico a partire dal 01 settembre 2010
236	04.08.2010 15:00	Valbonesi Vally: Verlängerung der Konzession für die Wohnung Nr. 3 im Grundschulgebäude von Toblach, für den Zeitraum vom 01.09.2010 bis zum 31.08.2011	Valbonesi Vally: proroga della concessione per l'alloggio n. 3 nella scuola elementare di Dobbiaco, per il periodo dal 01/09/2010 fino al 31/08/2011
239	04.08.2010 15:00	Gemeindestraßen 28.3 / Toblach - Ratsberg, 77.4 / Toblach-Unterer Haselsberg und 28.38 / Pustertalerstraße: Rückvergütung der Ausgaben für die vom Land vorgenommene ordentliche Instandhaltung der Gemeindestraßen € 20.170,62	Strade comunali 28.3 / Dobbiaco - Monte Rota, 77.4 / Dobbiaco-Costanosellari di Sotto e 28.38 / Via Pusteria: rimborso delle spese per la manutenzione ordinaria delle strade comunali a cura della Provincia € 20.170,62

LEGISLATURPERIODE 2010 – 2015 KOMPETENZEN	LEGISLATURA 2010 – 2015 COMPETENZE

DR. GUIDO BECHER– BÜRGERMEISTER – SINDACO	
Alle Aufgaben, die nicht ausdrücklich an die Referenten delegiert wurden, besonders:	Tutte le competenze non delegate esplicitamente agli Assessori, in particolare:
• Haushalt, Finanzen und Vermögen, Verordnungen	• bilancio, finanze e patrimonio, ordinanze
• Personal	• personale
• Verwaltungstransparenz und Entbürokratisierung	• trasparenza e semplificazione amministrativa
• Urbanistik und Raumordnung	• urbanistica
• Soziale Anliegen, Familie, Vereine, Volontariat, Senioren und soziale Härtefälle	• problemi sociali, famiglie, associazioni, volontariato, anziani e casi socialmente rilevanti
• Kommunikation u. Information (gemeinsam mit dem Vize-Bürgermeister)	• formazione e comunicazione (di concerto con il vicesindaco)

BERNHARD MAIR – BÜRGERMEISTERSTELLVERTRETER – VICE SINDACO	
• Schule u. Kultur	• scuola e cultura
• Kindergarten, Bibliothek, Grand Hotel	• Scuola materna, biblioteca, Grand Hotel
• Energie	• temi energetici
• Projekt Alters- und Pflegeheim	• progetto casa di riposo
• Bahnhofsgebäude und Bahnhofsareal	• Stazione ed areale ferroviario

DR. GERHARD LANZ– GEMEINDEREFERENT – ASSESSORE	
• Öffentliche Gebäude	• edifici pubblici
• Abbau architektonischer Barrieren	• abbattimento barriere architettoniche
• Handel, Industrie und Handwerk (ausgenommen - Öden 2)	• commercio, industria ed artigianato (escluso lotto - Öden2)
• Zivilschutz und Feuerwehren	• difesa civile e vigili del fuoco
• Altes Gemeindehaus	• "vecchio municipio"
• Feuerwehrhalle Wahlen (mit Gemeindereferentin Frau Irene Schubert Watschinger)	• magazzino VV.FF. Valle S. Silvestro (in concerto con Assessore Irene Schubert Watschinger)
• Polizei und Verkehr, Märkte und Messen	• Polizia e traffico, mercati e fiere

MARTIN RIENZNER – GEMEINDEREFERENT – ASSESSORE	
• Tourismus, Gastgewerbe, Zimmervermietung	• turismo, settore alberghiero, affittacamere
• Wanderwege, Fahrradwege und Langlaufloipen	• vie escursionistiche, piste ciclabili e piste da fondo
• Sport und Sportanlagen	• sport e strutture sportive
• Jugend	• giovani
• Sanität	• sanità

ANTON TSCHURTSCHENTHALER– GEMEINDEREFERENT – ASSESSORE	
• Landwirtschaft und Forstwesen – Berglandwirtschaft	• agricoltura e foreste
• Gemeindebauhof und Gemeindearbeiter	• cantiere comunale e operai comunali
• Straßeninstandhaltung und Schneeräumung	• manutenzione strade e sgombero neve
• Öffentliche Beleuchtung	• illuminazione pubblica
• Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung	• acquedotti e canalizzazioni

IRENE SCHUBERT WATSCHINGER – GEMEINDEREFERENTIN – ASSESSORE	
• Dorfgestaltung und Dorfverschönerung u. Spielplätze	• arredo ed abbellimento urbano e parchi-gioco
• Geförderter und sozialer Wohnbau	• edilizia agevolata e sociale
• Landschafts- und Umweltschutz, Müllbeseitigung	• tutela del paesaggio e dell'ambiente, raccolta rifiuti
• Anliegen der Fraktionen Wahlen und Aufkirchen	• tematiche relative alla frazione di Valle S. Silvestro e Santa Maria
• Tierschutz	• tutela degli animali

Gemäß Art 10 , Abs 17 der Gemeindesatzung wird eine erste Gruppe von Gemeinderäten mit folgenden Funktionen beauftragt:
Ai sensi dell´art.10, comma 17 dello Statuto comunale vengono attribuite ad un primo gruppo di consiglieri comunali le seguenti funzioni:

LUCA VANIN – Gemeinderat / Consigliere comunale		
• Verwaltungstransparenz und Entbürokratisierung	BÜRGERMEISTER / SINDACO	• Trasparenza e semplificazione amministrativa
Bezugsreferent		Assessore di riferimento

SANDRA PICCHETTI – Gemeinderat / Consigliere comunale		
• Schule und Kultur die italienische Volksgruppe betreffend	BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER / VICE-SINDACO	• scuola e cultura relative al gruppo italiano
Bezugsreferent		Assessore di riferimento

Dr. MATTEO ANDRONICO – Gemeinderat / Consigliere comunale		
• Sport	MARTIN RIENZNER	• sport
Bezugsreferent		Assessore di riferimento

GEHSTEIG NEU ERRICHTET

Bereits im Herbst 2009 hat Bürgermeister Mair Bernhard mit den zuständigen Gemeindereferenten Tschurtschenthaler Anton auf Wunsch einiger Bürger Kontakt mit der Landesverwaltung aufgenommen, um einen Gehsteig zwischen der Hauptkreuzung und der Kreuzung mit der Maximilianstraße (Militärkaserne) zu errichten.
Anlässlich des Lokalaugenscheins mit Herrn Geometer Innerkofler von der Straßenverwaltung wurde die Errichtung eines Gehsteiges befürwortet, wobei die Kosten von der Gemeinde getragen werden müssen.
Nachdem die Finanzierung geregelt war, wurden die Toblacher Firmen CASTAGNA G.M.B.H., BOATTO Luciano G.M.B.H., DARMAN Nikolaus & CO O.H.G. und STEINWANDTER Christian zu einen Begehung eingeladen, um anschließend ein Angebot zur Realisierung des Gehsteiges vorzulegen. Von den zwei interessierten Firmen, die ein Angebot abgegeben

Der neue Gehsteig im Kreuzungsbereich

haben, hat die Firma STEINWANDTER den Zuschlag erhalten. Um einen Preis von 6.350 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer wurde der Gehsteig dann errichtet und ist jetzt begehbar. Somit konnte die Gemeinde einen Gefahrenbereich für Fußgänger und Autofahrer beseitigen und zur Sicherheit unserer Bürger beitragen.

Gemeindereferent Tschurtschenthaler Anton

INSTITUT FÜR SOZIALEN WOHNBAU DES LANDES SÜDTIROL

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,
die Gesuche um Zuweisung einer Mietwohnung i.S. des L.G. Nr. 13 vom 17.12.1998 i.g.F. können

vom 1. September bis 2. November 2010

bei den verschiedenen Niederlassungen des Institutes für sozialen Wohnbau oder bei der Gemeinde Toblach eingereicht werden.
Die Gesuchsvorlagen können in unserem Bauamt abgeholt werden, welches zudem für eventuelle diesbezügliche Informationen zu Ihrer Verfügung steht.

ISTITUTO PER L`EDILIZIA SOCIALE DELLA PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO

Cara cittadina, caro cittadino,
le domande per l`assegnazione di un alloggio in locazione semplice ai sensi della l.P. n. 13 del 17.12.1998 n.t.v. possono essere inoltrate

dal 1° settembre al 2° novembre 2010

presso le varie sedi dell`Istituto per l`Edilizia Sociale o il Comune di Dobbiaco.
I modelli per le domande possono essere ritirati anche presso il nostro Ufficio tecnico.
Il medesimo è altresi a Vostra disposizione per eventuali informazioni al riguardo.

Best of Goiapui

Sebastian Baur

liest aus seinen Büchern
und unveröffentlichten Texten

Sebastian Baur ist mit seinen Pustertaler Mundarttexten in Südtirol und darüberhinaus bekannt geworden. Sein Lyrik-Erstling **Puschtra Mund Art** (2003) ist in seiner Heimat zum „Kultbuch" geraten. Vor kurzem hat er den Band ***In olla Forrbm Liewe*** (In allen Farben Liebe) mit Liebesgedichten, erotischen Texten und Liedern in seiner heimatlichen Mundart herausgebracht.

Weiters liegen unveröffentlich vor:
Die Tiergeschichten ***Di Oschpilemugge unt ondra Fiicho wi du unt ii***
und die zauberhaften Kindheitssplitter **Gschichtn fan Goiapui.**
Eine Auswahl daraus stellt der Autor seinem Publikum vor.

ZEIT:
Mittwoch,
27. Oktober 2010,
20.00 Uhr

ORT:
Bibliothek
Hans Glauber
Toblach

Hans Glauber
bibliothek
biblioteca
TOBLACH|DOBBIACO

Sebastian Baur | Mobil: +49 172 8426085 | info@sebastianbaur.de | www.sebastianbaur.de

SPORT FÜR EIN GESUNDES HERZ

Die Südtiroler Herzstiftung gibt bekannt, dass das Gruppenturnen der Herzsportgruppe Hochpustertal im September beginnt. Es sind noch einige Plätze frei. Die Teilnahme ist jederzeit möglich. Informationen und Anmeldungen unter Tel.: 340 7987864

SPORT PER UN CUORE SANO

La Südtiroler Herzstiftung porta a conoscenza che il gruppo sportivo per la protezione del cuore dell'Alta Pusteria organizza un corso che partirá in settembre. Sono disponibili ancora alcuni posti ed è ancora possibile iscriversi. Ulteriori informazioni ed iscrizioni al numero telefonico 340 7987864

VERANSTALTUNGEN – MANIFESTAZIONI

Fr 17. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
18:00 – 19:00
Eröffnugskonzert - Apertura - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal | Sala Gustav Mahler
Sa 18. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
18:00 – 19:00
Opernkonzert - Opera in forma di concerto - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal | Sala Gustav Mahler
So 19. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
11:00 – 12:00
Konzert - Concert - Grand Hotel - Gústav Mahler Saal | Sala Gustav Mahler
20:30 – 21:30
Klavierabend - Serata pianistica - Grand Hotel - Spiegelsaal | Sala Degli Specchi
Mo 20. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
20:30 – 21:30
Liederabend - Serata Liederistica - Grand Hotel - Spiegelsaal | Sala degli Specchi
Di 21. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
20:30 – 21:30
Konzert - Concerto - Grand Hotel - Spiegelsaal | Sala Degli Specchi
Mi 22. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
20:30 – 21:30
Konzert - Concerto - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal| Sala Gustav Mahler
Do 23. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
20:30 – 21:30
Klavierabend - Serata Pianistica - Grand Hotel - Spiegelsaal | Sala Degli Specchi
Fr 24. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
18:00 – 19:00
Konzert - Concerto - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal| Sala Gustav Mahler
Sa 25. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
20:30 – 21:30
Konzert - Concerto - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal| Sala Gustav Mahler
So 26. Sep. ganztägig
Festspiele Südtirol - Festival Alto Adige - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
11:00 – 12:00
Konzert - Concerto - Grand Hotel - Gustav Mahler Saal| Sala Gustav Mahler
Fr 1. Okt. ganztägig
Toblacher Gespräche - Colloqui di Dobbiaco - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
Sa 2. Okt. ganztägig
Toblacher Gespräche - Colloqui di Dobbiaco - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
Di 5. Okt. ganztägig
Herbstausflug der Bäuerinnen von Toblach - Ziel noch nicht festgelegt
Mi 13. Okt. 20:00 – 21:30
Abenteuer Familie- Vom Sinn und Unsinn der Hausaufgaben - Mittelschule Toblach
Fr 22. Okt. ganztägig
Konzert: Herbert Pixner Trio - Kulturzentrum Grand Hotel
Sa 23. Okt. 14:00 – 18:00
Tag der Bibliotheken: Spielnachmittag - Bibliothek Hans Glauber - Toblach
20:00 – 21:00
Herbstlich bunter Liederabend - Grandhotel, Gustav Mahler Saal
Mi 27. Okt. 19:30 – 21:00
Abenteuer Familie- Sinn und Unsinn der Hausaufgaben - Mittelschule Toblach
20:00 – 22:00
„Best of Goiabui" Lesung mit Wolfgang Sebastian Baur - Bibliothek Hans Glauber Toblach
Do 28. Okt. 20:00 – 21:30
Abenteuer Familie- Vaterarbeit-Zeit für dein Kind - Prags, Haus der Vereine
Do 4. Nov. 20:00 – 21:30
Toblacher Geschichtswoche - Aula der Mittelschule Toblach
Fr 5. Nov. 19:30 – 21:00
Kabarett: Dietlinde und Hans-Wernerle aus der ORF Sendung „Narrisch Guat" - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
So 7. Nov. 20:00 – 21:30
Toblacher Geschichtswoche - Aula der Mittelschule Toblach
Mo 8. Nov. 20:00 – 21:30
Abenteuer Familie: Pubertät - Kein Grund zur Panik - Aula der Mittelschule Toblach
Fr 12. Nov. 20:00 – 21:30
Toblacher Geschichtswoche - Aula der Mittelschule Toblach
So 14. Nov. 20:00 – 22:00
Toblacher Geschichtswoche - Aula der Mittelschule Toblach
Mi 17. Nov. 19:30 – 21:00
Abenteuer Familie- Vom Sinn und Unsinn der Hausaufgaben - Mittelschule Toblach
Di 23. Nov. 20:00 – 21:30
Abenteuer Familie: Spielen- Ein intensives Erleben - Niederdorf, Kulturhaus
Fr 26. Nov. 20:00 – 22:00
Konzert - Concerto Carinthia Chor - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
Do 9. Dez. 2010 20:30 – 21:30
Kabarett - Kulturzentrum Grand Hotel Toblach, Gustav Mahler Saal
Sa 11. Dez. 2010 17:00 – 19:00
Adventskonzert - Concerto natalizio - Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale
Di 14. Dez. 2010 19:30 – 21:00
Abenteuer Familie - vom Sinn und Unsinn der Hausaufgaben - Mittelschule Toblach

FAMILIENGELD UND LANDESKINDERGELD

Ab Ende August kann wieder um das regionale Familiengeld bzw. um das Landeskindergeld für den Bezugszeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011 angesucht werden. Man erhält diese Leistungen, wenn jeweils bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Da beide Leistungen die gleiche Einkommens- und Vermögensbewertung vorsehen, kann mit einem einzigen Gesuch um beide Leistungen angesucht werden. Jene Antragsteller, welche bereits im letzten Jahr das Gesuch über das Bauernbund-Patronat ENAPA gestellt haben, erhalten in den nächsten Wochen eigens eine Einladung. Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

FOLGENDE UNTERLAGEN WERDEN BENÖTIGT:
- Kopie der Identitätskarte des Antragstellers
- Familienbogen für Familienzulagen
- Steuererklärung 2010 für Einkommen des Jahres 2009 (Mod. UNICO PF2010 oder Mod. 730/2010 oder Mod. CUD 2010) aller Familienmitglieder;
  Sowie: Bestätigungen über die direkte Auszahlung von Mutterschaftsgeldern oder Stipendien und alle weiteren Einkommensnachweise;
- Angaben zur Meereshöhe der Hofstelle, Anzahl der Großvieheinheiten (GVE), Flächenausmaß der Kulturarten: Wiese, Acker, Wald (> 0,8 m3/ha/Jahr), Obstbau, Weinbau, Gemüse- und Beerenanbau zum Stand am 31/12/2009;
- Unterlagen der Vermögenswerte, wenn diese insgesamt 155.000€ überschreiten (Gebäudekatasterauszug, Bankeinlagen, Wertpapiere usw. zum Stand am 31.12.2009)
- bei Kindern mit einer anerkannten Invalidität von mindestens 74%: Bescheinigung der feststellenden Behörde
- bei Beteiligungen an Personen- bzw. Kapitalgesellschaften wird die Bilanz 2009 und Angabe der Beteiligung in % am Nettovermögenswert benötigt (von der Gesellschaft verlangen!)
- Kontonummer IBAN (bei Ihrer Bank erhältlich)
- Steuernummern

ADRESSEN DES BAUERNBUND-PATRONATES ENAPA:

PROVINZIALBÜRO:	Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5; 39100 Bozen Tel.: 0471 999 346; Fax 0471 999 480; enapa@sbb.it
BEZIRKSBÜRO BRUNECK:	St. Lorenznerstraße 8/A; 39031 Bruneck Tel.: 0474 412 473; Fax 0474 410 655; enapa.bruneck@sbb.it

FAMILIENGELD DER REGION UND DES LANDES

KVW ACLI PATRONAT – PATRONATO

Anträge für das Jahr 2011

Die Region Trentino-Südtirol bzw. das Land Südtirol zahlt Familiengelder aus, wenn in der Familie
- ein oder mehrere Kinder im Alter unter 3 Jahren oder
- ein Kind unter 7 Jahren oder
- mindestens zwei minderjährige Kinder oder
- ein Kind mit anerkannter Behinderung von 74% (unabhängig vom Alter) vorhanden sind.

Die Familiengelder werden nur dann ausbezahlt, wenn das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigt, die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt werden und ein Antrag rechtzeitig gestellt wird. Haben Sie bereits im Jahre 2010 das Familiengeld erhalten, so muss **vom 1. September bis 31. Dezember 2010 die Erneuerung für das Familiengeld 2011** eingereicht werden. Sollten Sie noch kein Familiengeld beziehen, jedoch eine der Voraussetzungen erfüllen, wenden Sie sich sofort an das Patronat KVW-ACLI, um Ihr Anrecht auf Familiengeld zu überprüfen.

ASSEGNO AL NUCLEO FAMILIARE REGIONALE E PROVINCIALE

Domande per l'anno 2011

La regione Trentino-Alto Adige eroga assegni per il nucleo familiare in presenza di una delle condizioni:
- uno o più figli con meno di tre anni ovvero
- un figlio con meno di sette anni oppure
- almeno due figli minorenni oppure
- un figlio riconosciuto invalido.

Per avere diritto all'assegno familiare si devono rispettare i limiti reddituali e il requisito della residenza previsti dalla legge e la domanda dev'essere inoltrata entro i termini. Chi percepisce già l'assegno al nucleo familiare deve presentare domanda di rinnovo nel periodo dal 1 settembre al 31 dicembre 2010, altrimenti la prestazione verrà sospesa.

ESF-AUSBILDUNG FÜR BÜROFACHKRÄFTE

Die „ESF-Ausbildung für Bürofachkräfte" bildet die TeilnehmerInnen in Theorie und Praxis für eine kaufmännische oder verwaltende Tätigkeit aus und bereitet sie auf die Berufstätigkeit bzw. den Wiedereinstieg ins Berufsleben vor. Der Schwerpunkt ist die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung an der Landesberufsschule für Handel und Grafik „Johannes Gutenberg" in Bozen.
Weiters verhilft die breit gefächerte Ausbildung TeilnehmerInnen, welche nach vorübergehender Abwesenheit die Arbeit wieder aufnehmen wollen, ihr berufliches und persönliches Potenzial sichtbar zu machen und die Weichen für die eigene Laufbahnentwicklung zu stellen.
Der Kurs findet in deutscher Sprache statt und richtet sich an 15 TeilnehmerInnen ab 21 Jahren, die nach vorübergehender Abwesenheit die Arbeit wieder aufnehmen wollen. Voraussetzungen für die Teilnahme sind Mittelschulabschluss, Grundkenntnisse in Italienisch und die Teilnahme an der Informationsveranstaltung, s. unten). Maschinenschreibkenntnisse und Erfahrung im Büro sind von Vorteil.
Der Lehrgang dauert vom Nov. 2010 – Juni 2012 und umfasst insgesamt 950 Stunden; davon sind 750 Stunden Theorieunterricht und 200 Stunden Praxis. Genaue Informationen zu Kursinhalten, Ablauf, Stundenplan, usw. erhalten alle Interessenten bei der **Informationsveranstaltung am Freitag, 22. Oktober, Beginn 17.00 Uhr im KVW Kursraum, Bruneck, Dantestr. 1.** Telefonische Auskünfte erteilt: KVW Bildung Bezirk Pustertal, Dantestr. 1, Tel. 0474 411149 oder via email: bezirk.pustertal@kvw.org, www.kvw.org.

TOD UND TRAUER IN SÜDTIROL

www.trauerhilfe.it

„Trauerhilfe - Südtiroler Bestattungsunternehmen" ist ein Verein von erfahrenen und traditionsbewussten Bestattern Südtirols, welcher im Jahr 2009 gegründet wurde. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht für Südtirol ein Portal zu schaffen, welche sich ganz bewusst mit Trauersituationen und Todesfällen auseinandersetzt und damit versucht dem Bürger kostenlose, nützliche Informationen rund um dieses Thema zu vermitteln, aber auch neue Wege zu gehen.

Offizielle Internetseite www.trauerhilfe.it - Was finde ich auf dieser Seite?

Der Vereinigung ist es gelungen, eine informative Internetseite rund um das Thema Tod und Trauer aufzubauen und ständig aktuell zu halten. Die Seite geht gezielt auf die Bedürfnisse von Menschen in Trauersituationen ein und möchte so einen Beitrag zur Trauerkultur in Südtirol leisten.

Was ist das Besondere an der Internetseite www.trauerhilfe.it?

Das Besondere ist sicherlich, dass neben den traditionellen und wichtigen Todesanzeigen in der Zeitung, nun auch Todesanzeigen aus Südtirol von allen Bürgern kostenlos im Internet veröffentlicht werden können. Dadurch kann man einen Partezettel, unabhängig davon, wo man sich befindet, noch am gleichen Tag ansehen bzw. verschicken. Mitmenschen und Freunde können ihr Mitgefühl ausdrücken, indem sie kostenlos für den Verstorbenen auf der Internetseite eine Kerze anzünden, oder eine Kondolenz an die Familie hinterlassen können.

Welche weiteren Inhalte finde ich noch auf dieser Seite?

Auf der Internetseite www.trauerhilfe.it findet man viele nützliche Informationen rund um Tod und Trauer, so etwa Hilfestellungen für Fürbitten, eine Merkliste für Amtswege, welche nach einer Beerdigung zu bestreiten sind, Informationen für Zuschüsse bei Beerdigungskosten, Antworten zu Erbangelegenheiten und vieles mehr.

Ist die Seite kostenlos?

Alle Informationen und Dienste, welche auf dieser Internetseite angeboten werden, sind für jeden Bürger, welcher sie in Anspruch nimmt, absolut kostenlos.

Wer steht hinter www.trauerhilfe.it?

Hinter der Vereinigung Trauerhilfe - Südtiroler Bestattungsunternehmen stehen erfahrene Bestattungsbetriebe unsers Landes, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Bestattungskultur in Südtirol zu erhalten und zu fördern sowie unseren Bürgern diesen kostenlosen Dienst zur Verfügung stellen.

ERÖFFNUNG DER NORDIC ARENA

Alle Mitglieder des Tourismusvereines, alle Sponsoren und alle Bürger und Bürgerinnen sind zur offiziellen Eröffnung der Nordic Arena am Samstag, den 30. Oktober 2010 herzlich eingeladen.
Nach eineinhalb Jahren Bauzeit konnte jetzt der letzte Teil, die Kletterhalle, fertiggestellt werden. Nun stehen den Besuchern die Kletterhalle, die Rollerskatingbahn, Bar/Bistro, die Tennisplätze, ein Ski- und Fahrradverleih, das Langlaufstadion, Toiletten und Umkleideräume zur Verfügung.

ABLAUF DER ERÖFFNUNGSFEIER:
14.00 Uhr: Glockenläuten
und musikalische Einstimmung
14.30 Uhr: Eröffnungsreden
15.30 Uhr: Ehrung
Anschließend Führung durch das Gebäude, Besichtigung der Kletterhalle und Besichtigung der Rollerbahn.

Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Anschließend sind alle Anwesenden zu einem Umtrunk mit Buffet eingeladen.

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, die Kletterhalle und die Rollerbahn kostenlos an diesem Tag zu testen.

Der Tourismusverein von Toblach würde sich sehr freuen, zahlreiche Interessierte in der Nordic Arena begrüßen zu dürfen.

Ihr Tourismusverein Toblach

EINWEIHUNG DER „TOBLACHER WASSERSCHÄTZE"

Die Gemeinde Toblach ist reich an kostbarem Wasser. Ihre „Wasserschätze" sind vielfältig und vielerorts erlebbar.
An der Toblacher Drauquelle entspringt einer der größten Flüsse Europas. Toblach bildet die Wasserscheide zwischen Donau und Etsch.
Toblach schöpft sein Trinkwasser aus zwei unterschiedlichen hochwertigen Quellen. Toblach verfügt über zwei naturkundlich bemerkenswerte Seen. Toblachs Wasserreichtum wurde schon früh für Mühlen und Handwerk genutzt.
All dies hat der Tourismusverein Toblach als Anlass genommen, um einige Punkte zu schaffen, wo den Besuchern das Thema Wasser näher gebracht wird. Diese sog. „Wasserschätze" konnten jetzt zum größten Teil fertig gestellt werden, deshalb laden wir alle Interessierten, Helfer, Bürger und Bürgerinnen sowie alle Projektpartner am Sonntag, den 3. Oktober 2010 zur offiziellen Einweihung der „Toblacher Wasserschätze" ein.

ABLAUF DER EINWEIHUNGSFEIER:
13.00 Uhr: Treffpunkt am Parkplatz am Ortsfriedhof
Anschließend gemeinsamer Fußmarsch zum Wasserschatz „Toblacher ZweiWasserbrunnen" mit einzigartigem Blick auf Toblach (Gehzeit ca. 30/45 Minuten)
14.00 Uhr: Festreden
Anschließend Einsegnung durch den Pfarrer

Gemeinsam gehen wir wieder zurück zum Parkplatz am Ortsfriedhof. Von dort werden alle Interessierten per Taxi zum nächsten Wasserschatz, dem „Labyrinth" im Silvestertal gebracht. Anschließend fahren wir gemeinsam zum dritten „Wasserschatz", der Drauquelle.

Um **17.00 Uhr** sind alle herzlich zu einem Umtrunk mit Buffet eingeladen.

GEMEINDE TOBLACH

COMUNE DOBBIACO

ÖFFNUNGSZEITEN

Parteienverkehr:

Montag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag	9.00 - 11.00 Uhr
(Melde- u. Standesamt)	

Amtsstunden des Bürgermeisters:

Montag – Freitag	11.00 - 12.30 Uhr

Sprechstunden der Referenten nach telefonischer Vereinbarung

Recyclinghof Toblach

Jeden Dienstag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	16.00 - 18.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele"

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek

Montag		15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00	15.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	(*10.00 - 12.00)	15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	(*10.00 - 12.00)	15.00 - 20.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00	15.00 - 19.00 Uhr
1. Samstag im Monat		9.00 - 12.00 Uhr

* nur im Sommer

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474 970551
Buchhaltung, Ökonomat, Personalamt	0474 970530
Gemeindepolizei	0474 970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474 970510
Sekretariat	0474 970520
Standes-, Melde-, Militär-, Protokollamt und Fundbüro	0474 970500
Steueramt	0474 970531
Recyclinghof	0474 976161
Mülldeponie „Kassetrojele"	0474 972979
Bibliothek/Infoblatt	0474 972040

Internet	www.gemeinde.toblach.bz.it
Email	info@gemeinde.toblach.bz.it

Veranstaltungen	www.toblach.info www.gemeinde.toblach.bz.it

ORARI DI APERTURA

Orario per il pubblico:

Lunedì	ore 8.00 - 12.30
Sabato	ore 9.00 - 12.30
(Ufficio anagrafe e stato civile)	

Orario d'ufficio del sindaco:

Lunedì – venerdì	ore 11.00 - 12.30

Gli Assessori sono a disposizione di tutti i concittadini/e su appuntamento telefonico

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni martedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 16.00 - 18.00

Discarica "Kassetrojele"

Ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
Ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
Ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

Biblioteca

Lunedì		ore 15.00 - 19.00
Martedì	ore 10.00 - 12.00	15.00 - 19.00
Mercoledì ore	*10.00 - 12.00	15.00 - 19.00
Giovedì ore	*10.00 - 12.00	15.00 - 20.00
Venerdì	ore 10.00 - 12.00	15.00 - 19.00
1° sabato del mese		ore 9.00 - 12.00

* solo d'estate

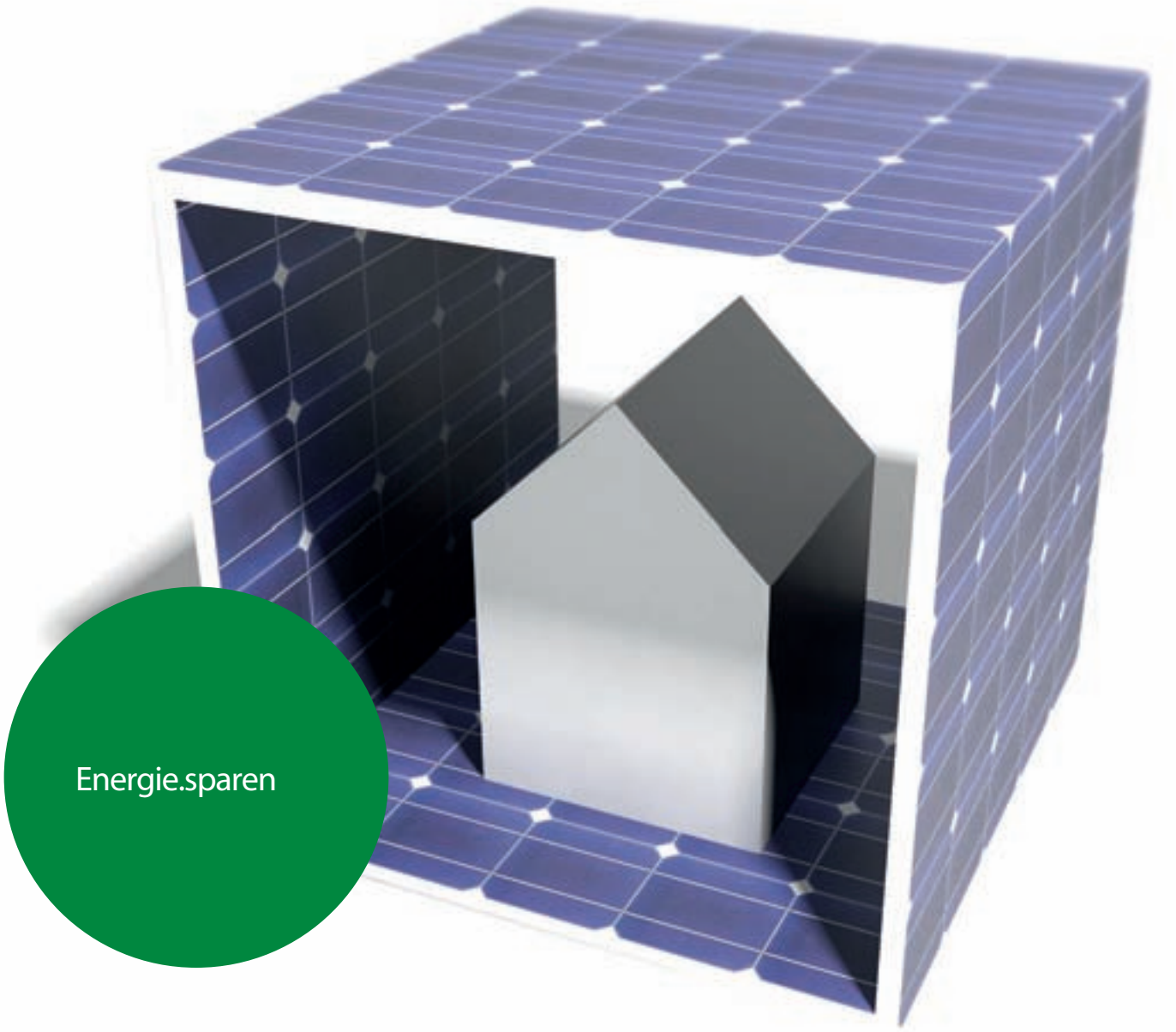
Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474 970551
Ufficio contabilità, economato, ufficio personale	0474 970530
Polizia municipale	0474 970560
Ufficio elettorale, ufficio licenze e sanità	0474 970510
Ufficio segreteria	0474 970520
Ufficio anagrafe e stato civile, Ufficio militare e protocollo, ufficio oggetti smarriti	0474 970531
Ufficio tributi	0474 970531
Centro di riciclaccio	0474 976161
Discarica "Kassetrojele"	0474 972979
Biblioteca/Info	0474 972040

Internet	www.comune.dobbiaco.bz.it
Email	info@comune.dobbiaco.bz.it

Manifestazioni	www.dobbiaco.info www.gemeinde.toblach.bz.it

Mit unseren Ideen Energie sparen
Risparmia energia con le nostre idee



Werbemitteilung

1 wir sind Ihr Ansprechpartner für den Gebäude-Energiecheck

siamo il vostro interlocutore per il check-up energetico degli edifici

2 wir unterstützen Sie in Fragen zu erneuerbaren Energien

offriamo il nostro supporto ad ogni domanda sulle energie rinnovabili

3 wir erstellen Ihr persönliches Finanzierungskonzept für Investitionen in Energiesparmaßnahmen und Energieproduktion

predisponiamo il vostro piano finanziario per il risparmio e la produzione energetica

4 wir informieren über öffentliche Fördermittel und steuerliche Vorteile und beraten Sie zur Absicherung möglicher Risiken

informiamo su incentivi pubblici e vantaggi fiscali, offrendo una consulenza per la tutela da possibili rischi

Mit unseren Netzwerk-Partnern bieten wir Ihnen ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot im Bereich Energiesparen und Energieproduktion. Informieren Sie sich bei Ihrem Raiffeisen-Berater!

Grazie alla nostra rete di partner, possiamo offrirvi un'ampia proposta di servizi e consulenza in tema di risparmio e produzione energetica. Informatevi presso i l vostro consulente Raiffeisen.

www.raiffeisen.it

Raiffeisen Meine Bank
La mia banca